Der kleine Hausdoktor

Das Allernötigste zur Selbstbehandlung
von Mensch und Tier mit Homöopathie
nebst naturgemässen
Anwendungen und Diät

*

Von Dr. med. H. Will
Homöopath. Arzt in Berlin

12.—17. Tausend

Verlag Dr. Will, Berlin, Chausseestr. 110

Annahme von Spareinlagen

zu hohem Zinsfuß bei unbedingter Sicherheit!

Die Spareinlagen dienen im Gegensatz zu anderwärts angelegten Spargeldern der Förderung lebensreformerischer Arbeit

Werbeblatt postfrei!

Gegründet 1895

Der kleine Hausdoktor

Das Allernötigste zur Selbstbehandlung von Mensch und Tier mit Homöopathie nebst naturgemässen Anwendungen und Diät

*

Von Dr. med. H. Will

Homöopath. Arzt in Berlin

12.—17. Tausend

Verlag Dr. Will, Berlin, Chausseestr. 110

Alle Rechte vorbehalten.
Copyright by Dr. Will,
Berlin, Chausseestraße 110.

Die Krankheiten der Menschen

Erster Teil.

Lieber Leser!

Vielleicht hat auch Dich schon Verzweiflung gepackt, wenn Du das Krankheitselend siehst, das Dich tagtäglich umgibt. Überall, wohin Du kommst, siehst Du kranke, blasse Menschen, die ihr Leben mit chronischem Siechtum zu Ende schleppen müssen, die infolge der körperlichen Schwäche auch geistig und seelisch verkümmern, keine Kraft mehr finden zur Berufsausübung, keine Seelenstärke für die Nöte und Kämpfe des täglichen Lebens. Vielleicht ist Deine eigene Häuslichkeit für Dich statt zur Quelle von Kraft und Erholung nach des Tages Mühen zur Stätte von Sorge und Qual geworden, weil eines oder gar mehrere Deiner Lieben durch inneres Siechtum verzehrt werden und in ewigen Schmerzen, Klagen und Mitgefühlsuchen an den Kräften der noch Gesunden zehren. Vielleicht blickst Du trübe und verzweifelt in die Zukunft beim Anblick Deiner kränklichen, schwächlichen, blutarmen, skrofulösen, geistig unfähigen und oberflächlichen Kinder, denen Du Deine falsch behandelten, durch Gifte und Operationen unterdrückten Krankheiten vererbt hast und die auf ihre Erzeuger fluchen werden, wenn sie mit ihrem siechen Körper es im Leben zu nichts bringen können. Hunderttausende solcher Unglücklichen laufen heute herum, belasten die Kassen des Staates und der Ge-

meinden und zehren somit indirekt an den Kräften derjenigen Bürger, die noch Gesundheit und Kraft zu aufbauender Arbeit haben.

Vielleicht bist auch Du schon mit Deinem Leiden von Arzt zu Arzt gelaufen, hast aber nirgends wahre Hilfe gefunden, sondern im besten Falle nur Flickwerk bis zum nächsten Riß. Meist aber hat man Dir noch dazu geschadet, indem man Dir starke Arzneien gab, Dir Gifte einspritzte und einimpfte oder Dich durch Operationen verstümmelte, wodurch Du für den Moment Erleichterung fandest, für die Dauer Deines übrigen Lebens aber unter jenen ewigen Beschwerden und Schmerzen zu leiden hattest, die Deine Nervenkraft und Lebensfreude allmählich untergraben und für die niemand in Deiner Umgebung Verständnis hat, weil sie nicht als akute Krankheiten auftreten.

Bist Du einer von denen, die solches oder ähnliches erlebt haben, so wirst Du dankbar sein für die Hilfe, die ich Dir hier bieten möchte. Hast Du es aber noch nicht selbst erlebt, so bitte ich Dich desto dringender, zur Erhaltung Deiner und Deiner Lieben Gesundheit die Lehren dieses Büchleins zu beherzigen.

Die heutige Schulmedizin, die Allopathie, ist mit Recht immer mehr unpopulär geworden, weil ihre Forschung sich im Banne der Lehren eines Virchow, Koch, Behring und Ehrlich in theoretische Spekulationen verloren hat. Sie glaubt nicht, daß der Mensch ein geistig-seelisches Wesen ist, das sich den Körper erst schafft und ihn mit Hilfe der Lebenskraft dirigiert, sondern sie hält ihn für einen maschinenartigen Mechanismus ohne alle geistig-seelischen Antriebe. Statt die Natur selbst in ihrem Leben und Weben zu beobachten und es ihr nachzumachen zu suchen, statt die Erfahrungen am Krankenbett, die tatsächlichen Heilerfolge zu würdigen, ist ihr höchster Trumpf das Experiment. Aber mit dem Reagenzglas und der Tierleiche fängt der Irrtum an, weil hier nicht mehr die Natur schafft und lebendig wirkt, sondern die theoretische Spekulation des Gelehrten, der zudem nur in den seltensten Fällen mit der Praxis in Berührung steht. Und mit den Ergebnissen solcher Künsteleien stürzt man sich auf die kranke Menschheit und experimentiert sie durch alle Phasen des chronischen Siechtums hindurch bis ins Grab. Wenn z. B. ein Hund ohne Schilddrüse leben kann, so wird dies sofort auf den Menschen angewendet, ohne zu bedenken, daß der Hund von den Bissen seines Herrn lebt, während der Mensch als geistiges Wesen sich sein Brot selbst verdienen muß, wozu er jedes Organ seines Körpers benötigt, wenn auch die Wissenschaft die Funktionen mancher Organe noch nicht erkannt hat.

Aber das jahrzehntelang vom Volke geduldete Experiment der Experimente geht seinem Ende entgegen: das Volk in seiner großen Masse wendet sich ab von der Allopathie und bekennt sich immer mehr zu Homöopathie und Naturheilkunde, sucht lieber einfache Laienärzte auf, als daß es weiter mit sich wissenschaftlich experimentieren läßt.

Homöopathie und Naturheilkunde, diese beiden in kluger Vereinigung, werden dem dahinsiechenden Volke Heilung und Kräftigung bringen, wenn es gelingt, ihre Lehren in weite Kreise zu tragen

und die homöopathischen Mittel jedermann in einwandfreier Form zu billigen Preisen zugänglich zu machen. Während die Naturheilkunde in erster Linie den Krankheiten vorbeugen hilft, aber auch zur Unterstützung der homöopathischen Behandlung Wertvolles leistet, können durch Homöopathie alle die Kranken geheilt werden, die überhaupt noch heilbar sind. Auch alle die Krankheiten, mit denen man heutzutage zu Spezialärzten zu gehen pflegt, Augen-, Ohren-, Magen-, Herz- und vor allem auch Geschlechtskrankheiten, können durch Homöopathie geheilt werden. Die meisten Operationen — nicht alle! — werden überflüssig. Selbst Geisteskrankheiten werden durch Homöopathie geheilt, und in Amerika gibt es bereits zahlreiche riesige staatliche homöopathische Irrenanstalten.

Die Homöopathie wurde vor 120 Jahren von dem deutschen Arzt Hahnemann zu einem Heilsystem ausgebaut, ihr Heilgesetz, das Ähnlichkeitsprinzip, war jedoch schon im Altertum bekannt und wird von dem griechischen Arzt Hippokrates schon vor Christi Geburt erwähnt. Das Ähnlichkeitsgesetz, auch Similegesetz genannt, ist auch heute noch das unerschütterliche Fundament der Homöopathie. Es besagt, daß jede Krankheit durch eine minimale Gabe desjenigen Mittels geheilt wird, welches im gesunden Körper, eine Zeitlang probeweise einverleibt, ähnliche Symptome hervorruft.

Die Prüfung aller Arzneistoffe aus dem Tier-, Pflanzen- und Mineralreich am gesunden Menschen wurde von Hahnemann und seinen Nachfolgern gründlich

durchgeführt und die Symptome sorgfältig notiert. Der Vergleich des Krankheitsbildes mit dem Arzneimittelbild führt zur Wahl des passenden Mittels in Krankheitsfällen, auf welche in der Homöopathie alles ankommt.

Die minimalen Gaben der homöopathischen Mittel sind keine gewöhnlichen Verdünnungen, sondern „Potenzen", d. h. Verstärkungen der wirksamen Kraft der Arznei. Die erste Potenz wird gewonnen, indem ein Tropfen der Urtinktur mit 100 Tropfen Weingeist kräftig verschüttelt wird, die zweite Potenz, indem ein Tropfen der ersten Potenz mit 100 Tropfen Weingeist verschüttelt wird u. s. f. Die Wahl der richtigen Potenz ist die zweite große Kunst bei der homöopathischen Behandlung.

Die Wirkung solch kleiner Arzneigaben konnte man sich früher kaum vorstellen und hat die Homöopathie lange als Schwindel verleumdet. Heute, in der Zeit der Atom- und Molekülforschung, in der Zeit der Radiumstrahlen und Elektrizitätsergebnisse, kommt man dem Verständnis der homöopathischen Potenzen näher, und selbst die wissenschaftliche Medizin ist mit den unendlichen Verdünnungen ihrer Tuberkuline und Antitoxine in das homöopathische Fahrwasser eingeschwenkt, nur daß sie ihre Potenzen noch nicht nach dem Similegesetz anzuwenden versteht. Mehr als die Annäherung der Wissenschaft an die Homöopathie spricht die Tatsache für sie, daß sie sich schnell über die ganze Welt verbreitet hat und über 100 Jahre lang trotz härtester Gegnerschaft ihr Heilgesetz bis zum heutigen Tage unverändert er-

halten und bestätigt gefunden hat, während welcher Zeit die offizielle Medizin mehrere gründliche Umstürze erfahren hat.

Glaubst Du, lieber Leser, angesichts dieser Tatsachen nun auch noch, daß die Homöopathie Schwindel sei?

Auf dieser sicheren und erprobten Heilweise ruht der große Segen, daß man mit ihr niemals Schaden anrichten kann und deshalb eignet sie sich auch ganz besonders zur Selbstbehandlung. Dieses Büchlein verfolgt den Zweck, Dir eine praktische Anleitung zur Selbstbehandlung mit den wichtigsten homöopathischen Mitteln zu geben, um Dich vor den Giften und Operationen der Allopathie nach Möglichkeit zu schützen. Nicht nur die eigene ärztliche Erfahrung hat mir immer wieder gezeigt, daß sich Laien mit etwas gesundem Menschenverstand mit unseren unschädlichen Mitteln leicht selbst behandeln können und dadurch in ihrer Familie und Umgebung unendlich viel Gutes tun können, sondern ich kenne auch die günstigen Erfahrungen, die viele Familien durch Generationen hindurch mit homöopathischen Hausapotheken gemacht haben. Ganz abgesehen von den vermiedenen Falschbehandlungen und Schädigungen, haben dieselben auch viel Geld für Arzt und Apotheker gespart.

Um das Büchlein möglichst handlich, billig und praktisch zu gestalten, habe ich mich so kurz als möglich gefaßt und nur so viele Mittel angeführt, wie mir zum praktischen Gebrauch unbedingt erforderlich erschienen. Scherings Homöopathische Central-Apotheke in

Berlin, Chausseestraße 24, hat die angeführten 35 Mittel zu einer kleinen, sehr handlichen Hausapotheke zusammengestellt, die ich Dir zur Anschaffung empfehle. Du hast dann in Krankheitsfällen gleich alle Mittel zur Hand und brauchst sie nicht einzeln aus der Apotheke zu holen. Außerdem sind sie so viel billiger, als wenn Du sie einzeln kaufst, ganz abgesehen davon, daß dies überhaupt die billigste im Handel befindliche Hausapotheke dieser Größe ist. Ferner hat Du in dieser Apotheke die erfahrungsgemäß am besten wirkende Potenz des betreffenden Mittels und die Sicherheit, daß die Mittel sorgfältig hergestellt sind, die man leider nicht bei allen Apotheken hat.

Trotz mehrfacher Wünsche, habe ich in der neuen Auflage keine Erweiterung des Textes vorgenommen, um die praktische Brauchbarkeit nicht zu beeinträchtigen. Wenn Du die Mittel und Anwendungen dieses Buches beherrschst und dann noch mehr lernen willst, dann bestelle Dir den Hausarzt von Gerhardt. Zum besseren Verständnis der Homöopathie dienen meine auf der letzten Seite dieses Buches angekündigten Schriften, um deren Bestellung und Verbreitung ich Dich bitte.

Nun wünsche ich Dir von Herzen, daß Buch und Apotheke Dir recht viel Segen ins Haus bringen mögen und daß Du in Deinem Wirkungsfelde und Bekanntenkreis tatkräftig zur Verbreitung der Homöopathie beitragen mögest, nach dem Spruch Schillers: „Man ist für das Böse, welches man zuläßt, und für das Gute, welches man nicht tut, verantwortlich!“

Da dieses Buch schon von vielen Tausenden benutzt wird, erhalte ich viele Zuschriften. Ich bin stets gerne bereit, soweit meine Zeit reicht, Rat und Auskunft zu erteilen, sofern Rückporto und ein kleiner Betrag in Papiergeld oder Briefmarken für Schreibunkosten beiliegt.

Berlin, Januar 1927.
Chaussestraße 110

Dr. Will.

Verordnungsweise der homöopathischen Mittel.

Bei **akuten Krankheiten** löse man 5 bis 10 Streukügelchen des passenden Mittels in einer Tasse abgekochten Wassers gut auf und nehme hiervon alle zwei bis drei Stunden zwei Teelöffel oder einen kleinen Schluck, nachdem man vorher umgerührt hat. Die Tasse muß zugedeckt werden, das Umrühren geschieht am besten mit einem Holzlöffel, der aber nicht in der Tasse stehenbleiben darf. Bei sehr heftigen Krankheitserscheinungen (Durchfall, Blutungen, Krämpfe usw.) gebe man desto öfter ein, evtl. alle 10 bis 15 Minuten, mit Nachlaß der Erscheinungen wieder seltener.

Ist der Fall unklar, so daß man nicht gleich das passende Mittel finden kann, so kann man auch zwei und mehr Mittel im Wechsel geben, indem man jedes in einer besonderen Tasse auflöst und davon zwei- bis dreistündlich (bei heftigen Erscheinungen häufiger) abwechselnd gibt.

Wer sich in der Wahl absolut nicht zurechtfindet, kann auch mehrere Mittel zusammen in einer Tasse auflösen und somit ein Komplexmittel herstellen. Derselbe wird jedoch niemals den Wirkungskreis der einzelnen Mittel lernen.

Feindliche Mittel, die weder im Wechsel, noch komplex gegeben werden dürfen, sind: Carbo veg.-Causticum, Phosphor-Causticum, Silicea-Mercur, Rhus tox.-Apis.

Bei **chronischen Krankheiten** nehme man seltener ein, am besten einmal täglich, etwa abends vor dem Schlafengehen, 3 bis 5 Streukügelchen trocken auf die Zunge oder in einem Schluck Wasser gelöst. Bezüglich Einnahme im Wechsel und komplex gilt dasselbe wie unter „Akute Krankheiten" gesagt.

Die Mittel: Arsen, Calc. carb., Lycopod., Mercur, Natr. mur., Phosph., Sulfur wirken tief und nachhaltig. Nach einigen Gaben derselben muß man bei chronischen Krankheiten eine längere Pause machen, um ihre Nachwirkung richtig durchkommen zu lassen. Auch dürfen sie nach dieser Pause nicht ohne Einschaltung einer Gabe eines Zwischenmittels (Sulfur, Carbo veg., Phosph. ac., Calc. carb.) wiederholt werden.

Bei allen akuten und chronischen Krankheiten müssen die unter „Diät" und „Naturgemäße Anwendungen" gegebenen Ratschläge befolgt werden.

Was ist Krankheit?

Zum besseren Verständnis einiger homöopathischer Anwendung müssen einige Worte über den Begriff „Krankheit" gesagt werden. Wir bezeichnen damit die bekannten krankhaften Vorgänge in unserem Körper und stellen unsere Diagnose immer in bezug auf die anatomisch bekannten und sinnlich erfaßbaren Körperorgane. In diesem Sinne gilt uns Krankheit als etwas höchst Unangenehmes, Schreckliches, was wir fürchten.

Mit dieser Furcht vor Krankheit befinden wir uns aber in einem großen Irrtum. Diese anatomischen Krankheitserscheinungen sind nur ein ganz kleiner Abschnitt der Gesamtkrankheit und dürfen keineswegs gefürchtet werden, sondern sollen mit einer gewissen Freude und Genugtuung als ein Segen begrüßt werden. Wenn die Gesamtkrankheit beispielsweise sieben Stadien hätte, so wären die anatomischen Erscheinungen lediglich das siebente Stadium, dem sechs andere, für unsere Diagnose nicht so leicht faßbare Stadien vorausgegangen sind, die sich nicht in den anatomisch bekannten Organen des physischen Körpers abspielen, sondern in den Organen der Seele und des Geistes, mit deren Erforschung sich die medizinische Wissenschaft noch wenig abgegeben hat, über die man aber in den Kreisen der okkulten Wissenschaft (Theosophie, Anthroposophie, Astrologie usw.) schon bestimmte Vorstellungen hat. Die künftige Forschung über die Ursachen der Krankheiten und die kommende Lehre von deren Vorbeugung (Hygiene) wird, wenn sie überhaupt noch etwas erreichen will, die von den okkulten Wissenschaften vorbereiteten Wege gehen müssen und wird dann auch zum Verständnis der Homöopathie und des Krankheitsbegriffes, wie wir ihn auffassen, kommen.

Die anatomischen Erscheinungen sind also nicht die Krankheit selbst, sonderen deren Endstadium, ihre Geburt aus dem Körper heraus; sie sind kein Unheil für den Menschen, das man zu fürchten hat, sondern Heil, Heilung im wahrsten Sinne des Wortes. Sie bringen die Erlösung von der Krankheit, die auf diesem Wege aus dem Körper „ausgeschieden" wird. Wenn man sich vor etwas fürchten soll, so sind es die seelischen und geistigen Erscheinungen der Gesamtkrankheit, wie wir sie heutzutage z. B. in den zahllosen Nervenleiden, bei denen die Ärzte zu sagen pflegen: „Ich kann nichts finden, es müssen die Nerven sein", sehen und die zum größten Teil auf einer Unterdrückung des Ausscheidungsstadiums der Krankheit beruhen. In ihrer Angst vor der Krankheit, also vor dem siebenten, dem Ausscheidungsstadium, der Geburt der Krankheit, verlangen die Menschen nämlich vom Arzte, daß er die Erscheinungen sofort beseitige. Der Allopath tut dies mit den bekannten stark giftig wirkenden Mitteln, Einspritzungen usw., die die Krankheit nicht zur Geburt kommen lassen, sondern in ihre Vorstadien im seelisch-geistigen Teil des Menschen zurückdrängen, oder er operiert das kranke Organ einfach weg und nimmt somit der Krankheit die Pforte, die sie sich zur Geburt ausgesucht hat. Die Krankheit, die man auf solche Weise an ihrer ersten naturgewollten Ausscheidung, ihrem akuten Stadium, hindert, ist nicht geheilt, sondern wird chronisch. Die zunehmende Zahl der chronischen Leiden in unserem Volke und die damit verbundene zunehmende seelische und geistige Minderwertigkeit zeigt, wie not-

wendig eine Aufklärung über diese Punkte ist. Das schlimmste ist, daß die unterdrückten Krankheiten sich auf die Nachkommen vererben, und daß somit die meisten unserer Kinder schwer belastet zur Welt kommen.

Die homöopathische Behandlung der Ausscheidungen ist keine Unterdrückung derselben, sondern eine Begünstigung, wie die sogen. Erstverschlimmerungen beweisen und wie ja auch aus dem Ähnlichkeitsgesetz klar hervorgeht. Niemals wird durch homöopathische Behandlung, richtige Mittelwahl vorausgesetzt, eine akute Krankheit chronisch, weil sie eben richtig geboren und also völlig geheilt wird.

Die wichtigsten Ausscheidungen und ihre Behandlung.

Ist ein Mensch aus der Harmonie mit dem All herausgetreten, hat also eine Krankheit ihren Lauf in den ersten Stadien, dem Menschen noch kaum bemerkbar, begonnen, so sorgt die Natur, deren Streben stets nach Harmonie geht, ganz von selbst dafür, daß die Disharmonie beseitigt wird. So treibt sie die Krankheit durch ihre geistigen und seelischen Stadien hindurch, bis sie im physischen Körper eine für uns klar erkennbare Form angenommen und durch diese hindurch wieder in das All hinaus geboren werden kann. Die Hauptsache für uns ist hierbei, daß wir die Natur in ihrem so verlaufenden Heilbestreben nicht hindern, sondern sie unterstützen.

So kann man annehmen, daß jede Krankheit zunächst einmal in einer akuten Ausscheidung ihren Weg aus dem Körper sucht und erst dann chronisch wird, wenn man sie daran hindert. Andererseits versuchen chronisch gewordene Leiden immer wieder im Gewand von Ausscheidungen akut zu werden. Die richtige Behandlung der Ausscheidungen bildet daher eine der Grundlagen aller Heilungsbestrebungen.

1. Fieber. Entzündung.

Fieber ist das erste Zeichen der herannahenden akuten Krankheit. Seine Behandlung mit den anorganischen Mitteln der Allopathie (Aspirin, Pyramidon usw.) ist falsch und unterdrückt die gewollte Ausscheidung. Die homöopathischen Fiebermittel können sofort gegeben werden, ehe die Krankheit sich in einem Organ festgesetzt hat.

Aconit: Heftiges, hohes Fieber, große Unruhe, Angst, Todesfurcht, kräftiger, schneller Puls, Durst, vollblütige Menschen.

Belladonna: Mehr passive Fieber, feuchte Haut, aufsteigende Hitze, roter Kopf, weite Pupillen, Lichtscheu, Gehirnerscheinungen.

Ferr. phosph.: Bei Fieber schwächlicher, bleichsüchtiger Kranker weicher, schwacher Puls, rheumatische Erscheinungen.

Wer die Charakteristik der drei Mittel nicht genau feststellen kann, gebe alle drei in viertelstündlichem Wechsel. Wird durch diese Mittel nicht der ganze Zustand beseitigt und entwickeln sich weitere Symptome oder Organerkrankungen, so wähle man unter den dort angegebenen Mitteln.

2. Hautausschläge.

Dies sind wichtige Ausscheidungen des Körpers zur Reinigung von Blut und Säften und dürfen keinesfalls äußerlich mit Salben behandelt werden, wie in der Allopathie üblich, da sie dadurch wieder ins Blut zurückgetrieben werden. Die schwersten chronischen Krankheiten (Schwindsucht, Krebs, Paralyse) können die Folge sein. Die einzig mögliche äußerliche Anwendung sind heiße Kompressen, sofern sie vertragen werden, evtl. auch fließendes Wasser oder Lehmumschläge. Ausschläge erfordern, wenn sie juckend oder stark absondernd sind, oft die größte Geduld seitens der Patienten, und die Masse und Fläche der Absonderungen zeigt,

wieviel beim Kranken selbst oder schon bei seinen Vorfahren unterdrückt wurde. „Herauslassen, was heraus kann!“ muß hier die Losung sein. Die richtig gewählten homöopathischen Mittel unterstützen die Natur in ihrem Ausscheidungsbestreben und genügen vollständig zur Heilung. Eine Ausnahme bilden die auf Parasiten beruhenden Ausschläge, wie z. B. Krätze. Hier müssen durch äußere Mittel zunächst die kleinen Lebewesen getötet werden, jedoch muß unbedingt gleichzeitig die Einnahme innerer Mittel nebenhergehen, da auch diese Parasiten nur da Fuß fassen können, wo eine gewisse Säfteverderbnis, Konstitution genannt, vorliegt.

Sulfur: ist das erste und Hauptmittel bei allen Ausschlägen, besonders solchen, die durch äußere Mittel zurückgetrieben sind.

Calc. carb.: folgt gut auf Sulfur, wenn dies allein nicht zum Ziele führt. Besonders geeignet bei ruhigen, fetten, skrofulösen Kindern, die zu Kopfschweißen neigen.

Lycopodium: folgt gut auf Calc. carb. bei skrofulösen Ausschlägen und ist besonders angezeigt bei gleichzeitigen Blähungen, rotem Satz im Urin, Reizbarkeit und Verschlimmerung gegen Abend.

Arsen: nässende, scharfe Ausschläge mit heftigem Brennen und Jucken, schlimmer nachts, Durst, Unruhe.

Grafit: wirkt mehr auf das weibliche Geschlecht (Sulfur mehr auf das männliche). Nässende Ausschläge bei dicken Personen mit Stuhlverstopfung und schwermütiger Stimmung. Besonders Nässen hinter den Ohren. Unheilsame Haut, Wundheit zwischen den Fingern, rissige Hände.

Hepar: Stark eiternde, stinkende, borkige Ausschläge. Unheilsame Haut.

Mercur: nässende, aber weniger ausgedehnte Ausschläge, Jucken, nachts verschlimmert. Syphilitische und skrofulöse Personen mit Speichelfluß und Nachtschweißen.

Rhus tox.: stark nässende und juckende Ausschläge, Neigung zu Blasenbildung, Brennen, Rheumatiker.

Silicea: unheilsame, wunde, schrundige Haut, Hand- und Fußschweiß, Drüsenschwellung, langwierige Eiterungen.

3. Schweiß.

Schweiß ist die Absonderung der Millionen Schweißdrüsen der Haut. Er ist teils eine normale Funktion der Wärmeregulierung des Körpers, teils eine wichtige Ausscheidung von Krankheitsstoffen, deren Unterdrückung schwerste Krankheiten zur Folge hat. Eine plötzliche Abkühlung eines stark schwitzenden Körpers kann sofortigen Tod zur Folge haben. Unterdrückung eines Schweißfußes hat zu schweren chronischen Krankheiten geführt, die allen Behandlungen getrotzt haben, bis es gelang, den Schweißfuß wieder herzustellen. Andererseits werden akute Fieber in Form heftigen Schweißausbruches (z. B. nach Aconit) aus dem Körper herausgeboren, ehe ein Organ ergriffen wurde. Die homöopathischen Mittel heilen, sofern sie richtig gewählt sind, krankhafte Schweiße (Fuß-, Kopf-, Nachtschweiße), indem sie eine schnellere Ausscheidung der krankhaften Stoffe herbeiführen, also das Drüsensystem von innen her gewissermaßen ausfegen.

Aconit: hohes, akutes Fieber mit trockener Haut (siehe unter Fieber!). Aconit ist nur angezeigt, solange die Haut heiß und trocken ist, es erzeugt erst den Schweißausbruch, nach dessen Eintritt es ausgewirkt hat und durch Belladonna ersetzt werden muß.

Belladonna: bei akuten Fiebern, wenn die bedeckten Hautteile zu schwitzen beginnen (meist nach Aconit). Nachtschweiße bei chronischen Krankheiten, wenn die sonstigen Belladonna-Symptome vorliegen, wie: aufsteigende Hitze, weite Pupillen, Gehirnerscheinungen.

Calc. carb.: Kopfschweiße, besonders nachts bei skrofulösen dicken, ruhigen Kindern.

China: schwächende Nachtschweiße nach schweren Krankheiten, Blut- und Säfteverlusten. Durst, Blähungen, Aufstoßen ohne Erleichterung, Neigung zu Ohnmachten, Empfindlichkeit für Zug, Schwäche, Blässe.

Hepar: Neigung zu Schweißen, die nicht erleichtern, bei Personen mit unheilsamer Haut, Eiterungen, Frostigkeit, Empfindlichkeit für Schmerz, äußerste Reizbarkeit.

Mercur: profuse, nicht erleichternde Nachtschweiße, alle Krankheitserscheinungen verschlimmern sich nachts in der Bettwärme, empfindlich für Hitze und Kälte, Drüsenschwellungen, Speichelfluß, schlechter Mundgeschmack.

Phosph. ac.: heftige Schweiße, vor allem Morgenschweiße, nach schweren Krankheiten, nach Kummer, Sorgen, Nervenüberanstrengung, große Schwäche, Abmagerung, Müdigkeit, Impotenz, trüber, milchiger Harn, Ängstlichkeit, besonders bei Gewitter.

Sepia: Neigung zu Schweißen, besonders Fußschweiß, bei schlaffen Frauen mit Gebärmuttersenkung oder -verlagerung, Weißfluß, Verstopfung.

Silicea: Hauptmittel gegen Schweißfuß und alle Krankheiten, die durch Unterdrückung desselben entstanden sind. Bringt unterdrückten Schweißfuß wieder hervor. Kopfschweiß bei dicken, blassen Kindern mit skrofulöser Konstitution.

Sulfur: Schweißfuß bei Personen mit sonstigen Sulfursymptomen, wie: Hautausschläge oder -jucken, Empfindlichkeit gegen kaltes Wasser, Heißhunger früh 11 Uhr, Röte der Lippen und sichtbaren Schleimhäute.

Insbesondere passen bei:

Fußschweiß, riechend: **Bar., Carbo veg., Graf., Lyc., Nitri ac., Puls., Sil., Sulf.,**

Fußschweiß, der unterdrückt wurde: **Bar., Natr. mur., Puls., Sep., Sil.,**

Nachtschweiße: **Bell., Cham., Chin., Hep., Merc., Puls., Rhus tox., Sil.,**

kalter Schweißausbruch, besonders der Stirn: **Veratr. alb.**

4. Schleim.

Die Absonderungen der Schleimhäute sind ebenfalls wichtige Ausscheidungen, durch die Krankheiten den Körper verlassen können und die nicht unterdrückt werden dürfen. So führt z. B. unterdrückter Schnupfen leicht zu Stirnhöhlenkatarrh oder Hirnhautentzündung (die Unterdrückung erfolgt durch gewisse Schnupfenpulver der Allopathie), ein unterdrückter Husten (etwa durch Codein oder Morphium) führt zu chronischen Lungenleiden oder Asthma. Alle schleimigen Absonderungen, seien sie nun aus Mund, Rachen, Luftröhre oder Unterleib, müssen durch die passenden inneren Mittel behandelt und so wirklich erschöpfend aus dem Körper hinausbefördert werden. Der Husten, der so unangenehm empfunden wird und den man oft so gerne mit allen Mitteln los sein möchte, ist nur das Hilfsmittel der Natur, die in Rachen, Luftröhre und Lungen sich bildenden Schleimmassen herausbefördern zu können. Sind sie erst gelöst, so hört der Husten ganz von selbst auf.

Aconit: im Beginn aller katarrhalischen Absonderungen, wenn Fieber dabei ist.

Ant. tart.: bei schweren Luftröhren- und Lungenkatarrhen mit großer Schwäche (nach **Aconit Belladonna, Ipecac.**). Starke Schleimanhäufung in der Brust mit Rasseln und Giehmen, schwer löslich, Würgen, Übelkeit, Abneigung gegen Speisen, Durstlosigkeit, Verschlimmerung durch Wärme, Erstickungsgefühl.

Arnica: erschütternder Husten, bei dem man sich die Brust mit beiden Händen festhalten muß. Keuchhusten mit Bluthusten und Schreien vor dem Anfall.

Arsen: trockener Husten mit geringem schaumigen Auswurf, Verschlimmerung um Mitternacht, nach Trinken, Schmerzen in der rechten oberen Lungenspitze, Unruhe, Todesfurcht, Durst auf kleine Mengen, bösartiger Verlauf. Alle Absonderungen sind dünn, wässerig, scharf, brennend (Auge, Nase, Ohr, Scheide).

Belladonna: kurzer, trockener Husten, schlimmer nachts, Husten mit Schmerzen in der linken Hüfte. Wundheitsgefühl im Halse, schmerzhafte Heiserkeit. Schnell und heftig auftretende Erscheinungen bei vollblütigen, kräftigen Leuten, Blutandrang, Lichtscheu.

Bryonia: meist trockener Husten, der sich beim Tiefatmen verschlimmert und erschüttert, so daß man die Brust festhalten muß. Die Erkältung entwickelt sich allmählich, Verschlimmerung durch jede Bewegung, Besserung durch kalte Luft. Hauptmittel nach **Aconit.** Stiche in der Brust.

Causticum: schmerzhafter Husten, der durch kaltes Getränk gebessert wird, Roheitsgefühl in der Brust, Schmerz in der Hüfte, schlimmer durch

Bettwärme. Besonders Husten alter Leute. Schnupfen mit Heiserkeit, die am Morgen schlimmer ist.

Chamomilla: alle möglichen Entzündungen und Katarrhe bei Kindern, die reizbar und ungezogen sind. Wenn diese Stimmung vorhanden ist, wird Chamomilla helfen, ganz gleich, welche körperlichen Erscheinungen vorliegen.

Hepar: Nase und Augen laufen, sobald man in kalte Luft kommt. Erschütternder, feuchter, rasselnder Husten, der sich nach Mitternacht verschlimmert (im Gegensatz zu **Spongia,** das trockenen Husten vor Mitternacht hat); Hauptkeuchhustenmittel neben **Aconit** und **Spongia.**

Ipecacuanha: Katarrhe, die sich (im Gegensatz zu Ant. tart.) schnell entwickeln und von der Nase auf die Luftröhre ausbreiten, mit viel Schleim, wenn Übelkeit bis zum Erbrechen damit verbunden ist. Neigung zu Blutungen. Asthma.

Kal. jod.: Hauptschnupfenmittel. Rote, geschwollene Nase, reichlicher, scharfer wässeriger Ausfluß. Syphilitische Stinknase. Entzündete Augen mit reichlichem Tränenfluß. Verschlimmerung durch Wärme. Schmerzlicher Husten, Roheitsgefühl im Rachen. Grünlicher, salzig schmeckender Auswurf.

Mercur: Hauptmittel bei Schnupfen mit Niesen, gelbgrünem, scharfem Ausfluß, schlimmer nachts und in der Bettwärme, Augenentzündung mit scharfem Tränenfluß. Speichelfluß. Husten mit gelbem Auswurf, kann nicht auf der rechten Seite liegen.

Natr. mur.: heftiger Fließschnupfen, der nach ein bis drei Tagen leicht in Stockschnupfen umschlägt. Schleim dünn wie rohes Eiweiß. Husten mit berstendem Kopfschmerz. Scharfer, wässeriger Weißfluß.

Nux. vom.: Schnupfen, wobei die Nase tagsüber fließt, nachts verstopft ist, obgleich das Wasser auf die Kissen fließt.

Phosphor: harter, trockener, hackender Husten mit rostfarbenem Auswurf (Lungenentzündung). Brennende Schmerzen. Blutandrang und Beklemmung in der Brust. Heiserkeit mit Schmerzen im Rachen. Chronischer Nasenkatarrh mit Blutstreifen im Nasenschleim. Reichlicher Weißfluß zwischen den Perioden.

Pulsatilla: hervorragendes Mittel bei allen Schleimhauterkrankungen, alle Absonderungen sind meist gelblich-grün und milde. Trockener Mund, aber ohne Durst. Geruchlosigkeit, Husten, der abends und nachts trocken ist und sich am Morgen löst mit reichlichem Auswurf. Weißfluß bei Frauen mit verspäteter und spärlicher Regel, Drängen nach unten im Unterleib. Weiche, weinerliche Stimmung. Meist korpulente Frauen mit Abneigung gegen fette Speisen.

Spongia: trockener Husten, Keuchhusten mit Verschlimmerung vor Mitternacht (**Hepar:** mehr feuchter Husten, schlimmer nach Mitternacht). Herzerscheinungen, Erstickungsgefühl, Angst, Heiserkeit mit trockenem, brennendem Rachen. Husten mit Besserung durch Essen oder Trinken, schlimmer in warmen Räumen.

Sulfur: Wenn andere Mittel trotz richtiger Wahl nicht helfen wollen, gibt man **Sulfur** als Reaktionsmittel. Auffallende Röte der sichtbaren Schleimhäute (Lippen, Nase, Augen usw.) und Brennen derselben. Chronische Katarrhe mit Schleimrasseln. Hauptasthmamittel.

Insbesondere:

Schnupfen, trocken: **Aconit, Bryonia, Nux vomica.**
fließend: **Arsen, Kal. jod., Mercur, Pulsatilla, Natr. mur.**

stockend: **Belladonna, Bryonia, Nux vomica,**
eitrig-stinkend: **Hepar, Mercur, Nitri ac., Pulsatilla, Sepia.**

Husten, trocken: **Acon., Bellad., Bryon., Calc., Cham., Rhus., Sulf.**
erschütternd: **Arn., Bryon., Phosph., Sep.**
kitzelnd: **Bellad., Cham., Ipec., Merc., Nux v., Phosph. ac., Rhus.**
erstickend: **Ant. tart., Ars., Ipecac., Nux v., Sil.**
Auswurf, bitter: **Bryon., Calc., Cham., Puls.**
faulig: **Ars., Calc., Carbo v., Lyc., Sil.**
süßlich: **Phosph., Sulf.**
salzig: **Kal. jod., Lyc., Sep.**
mit Harnfortspritzen: **Apis, Caust., Natr. mur., Phosph., Puls.**

Weißfluß, scharf: **Ars., Calc., Cham., Graf., Merc., Natr. mur., Nitri ac., Sep., Sil., Sulf.**
blutig: **Carbo, Chin., Merc., Sep.**
wie Fleischwasser: **Nitri ac.**
grünlich: **Carbo, Merc., Puls., Sep.**
gelb-eitrig: **Ars., Chin., Merc., Puls., Sep.**
reichlich: **Ars., Calc., Graf., Merc., Natr. mur., Puls, Sep.**

5. Durchfall.

Es ist ungemein bedauerlich, daß die allopathisch-ärztliche Behandlung der wichtigen Ausscheidungen des Magen-Darmkanals, des Durchfalles, heute immer noch in der Darreichung von Stopfmitteln, wie z. B. Opium und dessen Präparaten, besteht, und daß das

Publikum immer noch nach solchen Mitteln verlangt. Der gesunde Menschenverstand müßte doch jedem sagen, daß man eine solche von der Natur gewollte Ausscheidung nicht mit Giften unterdrücken darf. Es handelt sich bei Durchfällen nicht nur um die Wegschaffung verdorbener Speisen oder Erkältung des Magen-Darmkanals, sondern in Durchfallform können sich auch alle anderen Krankheiten den Ausweg aus dem Körper suchen. Wir kennen Durchfall nach allen Formen der Schwindsucht, des Krebses, nach Leber- wie nach Gehirnkrankheiten, ja, sogar nach Gemütserschütterungen, wie Schreck, Angst, Ärger usw. Durch das richtig gewählte homöopathische Mittel wird ein Durchfall im Handumdrehen geheilt, aber auch wirklich g e h e i l t, ohne daß man eine Wiederkehr oder Versetzung auf ein anderes Organ zu erwarten hätte.

Aconit: akuter Durchfall mit Fieber, wässerig, grasgrün, mit Angst.

Arsen: Stühle in kleinen Mengen, dunkle Farbe, widriger Geruch, nachher große Schwäche, brennende Schmerzen im Leib und am After, große Unruhe und Angst, Durst auf kleine Mengen, Verschlimmerung nachts und nach dem Essen.

Calc. carb.: chronischer Durchfall bei Skrofulose und Rhachitis, saure, unverdaute Stühle, Heißhunger, Kopfschweiße, dicke, ruhige Kinder. Zahnungsdurchfall.

Chamomilla: Durchfall nach Ärger, Stuhl gelblichgrün, wie gehackte Eier, schmerzhaft, stinkend, schlimmer abends, Wundheit am After, Zahnungsdurchfall.

China: Stuhl schmerzlos, unverdaute Stühle, Kollern im Leib, rasche Erschöpfung, mit Blähungen abgehend, Durst, Nachtschweiße, Verschlimmerung nachts und nach dem Essen, besonders nach Obstgenuß, bisweilen unwillkürlich.

Colchicum: sehr schmerzhafte Durchfälle mit gallertigem, blutigem, stinkendem Schleim und tödlicher Übelkeit oder reichliche, wässerige Stühle mit Darmschabseln, kolikartige Leibschmerzen, Herbstruhr. Blähungen.

Colocynthis: ruhrartiger, gallertiger Durchfall, durch Essen und Trinken verschlimmert. Besonders heftige, krampfartige Leibschmerzen, die sich durch Zusammenkrümmen bessern. Nach heftigem Ärger.

Ipecacuanha: ruhrartige Durchfälle mit heftigem Stuhlgang, Übelkeit, Erbrechen, blutige und blutig-schleimige Stühle, Schmerzen in der Nabelgegend, wenig Durst.

Mercur: ruhrartiger, schleimig-blutiger Durchfall mit mächtigem Drang, Pressen, Gefühl des Niefertigwerdens, Kältegefühl vor dem Stuhl, Schmerzen in der Lebergegend, Speichelfluß, übler Mundgeruch, Schweiße.

Phosphor: chronischer Durchfall, schmerzlos, grüne, schleimige, öfter unverdaute Stühle, weiße Teile wie Reis, Sago, Froschlaich oder Salzkörner enthaltend, oft unwillkürlich mit Gefühl, als ob der After offen stehe, Schwäche im Magen, Durst auf Kaltes, das aber wieder erbrochen wird, Verschlimmerung durch warme Speisen, große Schwäche nach dem Stuhl.

Phosphor acid.: häufige, anhaltende Durchfälle, besonders bei wachsenden Personen, nicht sehr schwächend, mit viel Rumpeln und Blähungen, keine Schmerzen.

Pulsatilla: wässeriger oder blutig-schleimiger Durchfall nach Magenverderbnis, besonders durch

Fettes, Süßigkeiten, Eis, Obst. Kein Stuhl gleicht dem andern. Weiche, weinerliche Frauen.

Sulfur: veränderliche Stühle, gelb, wässerig, schleimig, unverdaut, früh 4 bis 5 Uhr aus dem Bette treibend, Schmerzhaftigkeit am Mastdarm, Wundheit am After, widriger Geruch der Stühle und des Kranken, Wechsel zwischen Verstopfung und Durchfall.

Veratrum alb.: reichlicher, wässeriger Durchfall, mit Gewalt ohne Gase abgehend, vor dem Stuhle Leibschmerz, nach dem Stuhle große Abgeschlagenheit, kalter Schweiß auf der Stirn, Kälte und Bläue des Körpers, Durst auf große Mengen kalten Wassers, keine Unruhe.

Insbesondere:

Ursachen: kalte Getränke, Eis: **Acon., Ars., Bryon., Puls.**
Schreck, Gemütsbewegung: **Acon., Phosph. ac.**
unterdrückter Hautausschlag: **Ant. tart., Apis., Bryon., Sulf.**
Obst: **Ars., Bryon., Chin., Puls.**
Magenverderbnis: **Nux v., Puls.**
Tuberkulose: **Arn., Ars., Chin., Phosph.**
Zahnung: **Acon., Bell., Cham., Calc., Sil.**

Art des Stuhles: scharf, brennend: **Ars., Cham., Graf., Merc., Sulf.**
blutig-schleimig: **Arn., Ipec., Merc., Nux v., Rhus, Sulf.**
wässerig: **Ars., Bryon., Cham., Chin., Coloc., Phosph. ac., Sulf., Veratr. alb.**

Kolikschmerzen:
vor dem Stuhl: **Bellad., Cham., Chin., Coloc., Ipecac., Merc., Veratr. alb.**

während des Stuhles: **Ars., Cham., Chin., Coloc., Ipecac., Merc., Veratr. alb.**

Verschlimmerung durch Essen und Trinken: Ars., Chin., Coloc., Phosph., Veratr. alb.
nachts: **Ars., Chin., Merc., Puls., Rhus t.**
morgens: **Apis, Bryon., Nux v., Sulf.**

6. Eiter.

Daß Eiter eine krankhafte Ausscheidung ist, der man auf keinen Fall den Ausweg aus dem Körper versperren darf, ist allgemein bekannt. Hier kommen Fälle vor, wo auch der homöopathische Arzt vor einem chirurgischen Eingriff nicht zurückschrecken wird. In den meisten Fällen aber kommt man mit den homöopathischen Mitteln **Mercur, Hepar** und **Silicea** zum Ziel. Vor allen Anwendungen der Allopathie, die eine Bazillentötung zum Zwecke haben, wie die Pinselung des Rachens, Harnröhrenspülungen bei Tripper usw., muß gewarnt werden, weil dadurch die Krankheit, die sich in Eiterform aus dem Körper entfernen will, unterdrückt und chronisch wird. Das gleiche gilt von den ätzenden Augentropfen und Bädern, von ähnlichen Ohr- und Nasenspülungen und dem Ausbrennen oder Operieren von Fisteln. In jedem Falle wird einer von der Natur gewünschten Ausscheidung der Weg verschlossen, der Kranke hat freilich im Moment Ruhe davor, aber die Krankheit wird in anderer Weise zum Austrag gebracht, und zwar meist in schlimmerer Form. Die homöopathischen Mittel bestärken die Natur zunächst in ihrem Ausscheidungsbestreben, die Eiterung wird im Anfang oft stärker, heilt dann aber ohne alle Desinfizientia aus. Die Hauptmittel **Mercur, Hepar** und **Silicea** müssen in dieser Reihenfolge gegeben werden, da **Silicea** nicht direkt nach Mercur oder im Wechsel mit diesem gegeben werden darf.

Mercur: stets im Anfang zu geben, wenn sich Verhärtungen gebildet haben, die aber noch nicht in Eiter übergegangen sind. **Mercur** befördert die Eiterbildung. Bei fieberhaften Prozessen im Wechsel mit **Belladonna.**

Hepar: ist das Hauptmittel, wenn sich irgendwo im Körper flüssiger Eiter gebildet hat, gleich, ob unter der Haut, im Auge oder in den Körperhöhlen. Klopfender, pulsierender Schmerz ist die Hauptanzeige für **Hepar.** Das Mittel macht den Eiter scharf, so daß er nach außen durch die Haut oder nach innen in den Darm durchbrechen kann.

Silicea: ist das Mittel für bestehende Eiterungen, also nach **Hepar,** wenn der Eiter irgendwo durchgebrochen ist. Hauptmittel bei Fisteln und allen chronischen Eiterungen.

7. Schmerz.

Alle Schmerzen müssen ebenfalls als Ausscheidungen aufgefaßt werden. Nur sind sie nicht so sicht- und greifbar wie die oben erwähnten. Eine Krankheit kann sich in Schmerzen auflösen und dadurch den Körper verlassen. Wenn die anderen Ausscheidungswege durch falsche Behandlung versperrt wurden, suchen sich die Krankheitsstoffe in Form von häufigen und dauernden Schmerzen aus dem Körper zu lösen. Alle Schmerzbetäubungsmittel der Allopathie, an der Spitze das Morphium, sind gefährlich und schädlich, weil sie eine Unterdrückung einer naturgewollten Ausscheidung darstellen. Wer sich immer wieder an diese Mittel hält, wird nie gesund werden. Die einzig mögliche Behandlung schmerzhafter Krankheiten ist die, daß man die Krankheitsstoffe zur Ausscheidung bringt, wie es die richtig gewählten homöopathischen Mittel tun. Die Krankheitsausscheidung geht nach solchen so schnell, daß die Schmerzbefreiung oft augenblicklich erfolgt.

Da die meisten Krankheiten mit Schmerzen oder unangenehmen Gefühlen verbunden sind, so sind fast alle homöopathischen Mittel gelegentlich gegen Schmerzen angezeigt. Es wird daher zur Mittelwahl auf die betreffende Krankheit, sowie auf das Arzneimittelverzeichnis verwiesen. Die Hauptschmerzmittel unserer Zusammenstellung **sind: Bellad., Cham., Coloc., Hepar, Magn. phosph., Merc., Nux v., Rhus t., Veratr.**

Äußerlich: Lehmbreiumschläge auf die schmerzenden Stellen.

Als recht gutes und unschädliches Schmerzlinderungsmittel haben sich auch erwiesen: die Radiogen-Kompressen der Allg. Radiogen A.-G., Berlin, Dorotheenstraße 36.

Die Radium-Kompresse „Marke Radiogen"

schnell schmerzlindernd,
entzündungshemmend
bei Migräne, Rheuma, Ischias,
Hexenschuß, Neuralgien
einmalige Anschaffung -
dauernde Wirksamkeit.

Allgemeine Radiogen-Aktiengesellschaft Berlin NW. 7
Dorotheenstraße 36 — Zentrum 4814/15.

Werdende Mütter!

Stillende Mütter!

Leichte Geburten
durch natürliche Körperpflege

RadJo-Malto
mit Vitaminen und Lezithin

ist ein natürliches und ideales **Kräftigungsmittel für werdende Mütter.**

Eine werdende Mutter — normal gebaut — kann durch physiologisch richtige Ernährung die Schwangerschaftsbeschwerden vermindern und eine leichte Entbindung erzielen, ein gesundes, kräftiges Kind zur Welt bringen und gute Stillfähigkeit erhalten, wenn das in der Wirkung unerreichte vitaminreiche Kräftigungsmittel **RadJo-Malto** rechtzeitig und genügend genommen wird. Bei vorschriftsmäßigem Gebrauch übernimmt die Firma für die Wirkung volle Garantie. Preis RM 6.—

RadJo-Malto ist in den Apotheken u. Drogerien erhältlich, wo nicht, erfolgt Nachweisung durch uns.

Aufklärende Schriften und Zeugnisse kostenlos.

Rad-Jo-Versand-Ges. m. b. H.
Hamburg, Radjoposthof.

Die häufigsten Erkrankungen in alphabetischer Reihenfolge.

Abmagerung.

Meist Symptom ernsthafter Erkrankung (Tuberkulose, Skrofulose, Syphilis, Krebs, Zucker), daher für Selbstbehandlung meist nicht geeignet. Wöchentlich wiegen und bei zunehmender Gewichtsverminderung ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Arsen: (Zunehmende Erschöpfung bei schweren Krankheiten, brennende Schmerzen, Durst, Angst, Unruhe, Verschlimmerung um Mitternacht).

Cal. carb.: (Skrofulöse Kinder, blond, dick, nächtliche Kopfschweiße, phlegmatisch, dicker Bauch, Drüsenschwellungen, Knochenerkrankungen, Polypen, Hautausschläge, empfindlich für Zug, bei Frauen Periode zu früh und zu stark).

China: (Nach Blut- und Säfteverlusten, Appetitlosigkeit, Neigung zu Schweißen, Durst, Blähungen).

Natr. mur.: (Abmagerung trotz guten Appetits, Frostigkeit, Stuhlverstopfung, Temperament hastig, reizbar, Stimmung schnell wechselnd, Trost verschlimmert, Herzklopfen mit aussetzendem Puls).

Keine Elektrizität! Wirkungsdauer unbegrenzt!

Preis v. 18 M. an. Glänz. bewährt b. Erkältung., Nerven-, Magen-, Darm- u. Unterleibsleiden, Verstopfung, Kopfschmerz., Schlaflosigkeit, Gicht, Rheumatismus, Schwäche und anderen Leiden.

Ausführliche Broschüre T 2 gratis und franko!

Alleinhersteller: **Fabrik für Strahlapparate F. Alwin Blochwitz, Dresden-N. 6, Ritterstraße 12**

Nux. vom.: (Folge von Ausschweifungen und Säfteverlusten, Magenschwäche, Verdauungsstörungen, heftiges, reizbares Temperament).

Phosph. ac.: (Nach seelischen Erschütterungen und Kummer, heftige Schweiße, Urin trübe und riechend, Ängstlichkeit bei Alleinsein und Gewitter).

Silicea: (Weiches, ängstliches, verlegenes Wesen, Kopfschweiße, stinkender Fußschweiß, Eiterungen, Fisteln, Knochen- und Drüsenleiden).

Aderknoten, Krampfadern.

Ursachen: zu dickes, säurereiches Blut, Leberstauungen infolge zu üppiger oder zu eiweißreicher Ernährung, sitzender Lebensweise, Mangel an frischer Luft.

Arnica: (Zerschlagenheitsgefühl, Bett erscheint zu hart, Folge von Überanstrengung).

Calc. carb.: (Korpulenz, schwammige, phlegmatische Kranke, Stimmung weich, niedergeschlagen, Kopfschweiße, Frostigkeit, Frauen mit zu früher, starker Periode).

Carbo veg.: (Ruhiges, schwerfälliges Wesen, Trägheit,Gedunsenheit, Verstopfung, Blähungen, Besserung durch Aufstoßen, Schwäche der Lebenskraft).

Lycopod.: (Blähungen mit geruchlosen Winden, roter Satz im Urin, Verschlimmerung aller Beschwerden nachmittags 4 bis 8 Uhr, vergeßlich, verträgt keinen Widerspruch).

Pulsatilla: (Frauenmittel, weinerliche, sanfte Stimmung, Verlangen nach Trost, Besserung aller Beschwerden im Freien, Bleichsucht, zu späte, schwache Periode, Durstlosigkeit trotz trockenen Mundes, verträgt keine fetten Speisen).

In der Diät vermeide man Fleisch und Eier und bevorzuge ungekochte Speisen. Gründlich kauen und nicht trinken zum Essen. Tief atmen in frischer Luft. Bersten einer Krampfader verursacht oft lebensgefährliche Blutung und erfordert ärztliche Hilfe.

Aftervorfall.

Nux. vom.: (verbunden mit Stuhlverstopfung, vergeblichem Stuhldrang, reizbarer, ärgerlicher Stimmung. Ferner: Sitzbäder).

Aftereinriß.

Kleine Risse am After, die beim Stuhlgang sehr schmerzen.

Causticum: (bei Kranken, die zu Lähmungen neigen, zu Heiserkeit, zu trauriger, hoffnungsloser Stimmung).

Grafit: (Hautausschläge, Stuhlverstopfung, Fettleibigkeit, zu späte und schwache Periode, Traurigkeit).

Nitri ac.: (Halsentzündung, übelriechende, scharfe Absonderungen, Splittergefühl am After, Frostbeulen, Warzen, Folgen von Tripper, Syphilis und Quecksilber. Ferner Sitzbäder, über Nacht Lehmbreiwickel auf den After).

Afterfisteln.

Verursachen Eiterungen aus dem After und sind meist die Folgen unterdrückter Ausscheidungen.

Causticum: (Neigung zu Lähmungen aler Art, traurige Stimmung, die Sehnen erscheinen zu kurz, Heiserkeit).

Grafit: (Korpulente Menschen mit Stuhlverstopfung und Hautausschlägen).

Silicea: (Hauptmittel bei allen Fisteln, Schweißfuß, Hinterkopfschmerz, Gerstenkörner).
Sulfur: (Skrofulose, Drüsenleiden, Hitze auf dem Scheitel, Brennen der Fußsohlen, Hautausschläge).
Langanhaltende Behandlung mit **Silicea** unter gelegentlicher Zwischenschaltung von **Sulfur** wird in den meisten Fällen zum Ziele führen, wenn auch oft erst nach einem halben bis einem Jahre.
Außerdem: Sitzbäder, Verbot von Fleisch und Eiern.

Alpdrücken.

Meist Folge von Magenüberladungen, Blähungsanhäufungen oder seelischer Bedrückung (siehe auch unter Asthma).
Carbo veg.: (bei versetzten Blähungen, Aufstoßen bessert).
Nux vom.: (Nach Magenüberladung, Genuß starken Kaffees, Tees oder geistiger Getränke).
Pulsatilla: (Hauptsächlich bei Frauen, Rückenlage mit über den Kopf geschlagenen Armen, ängstliche Träume).
Man nehme das Abendessen mindestens zwei Stunden vor Schlafengehen und vermeide am Abend alle schweren, scharf gewürzten Speisen, sowie Bohnenkaffee und Tee.

Altersbeschwerden.

Die Hauptmittel, deren nähere Anzeichen im Arzneimittelverzeichnis studiert werden müssen, sind: **Arsen, Baryt., Carbo veg., Lycopod., Natr. mur., Nitri ac., Sulfur,**

Appetitlosigkeit.

Meist Folge nervöser oder körperlicher Überanstrengung oder beginnender ernsthafter Erkrankungen. Appetitverirrungen, Abneigung gegen oder Verlangen nach gewissen Speisen oder Getränken läßt oft auf bestimmte Mängel der Blut- und Säftezusammensetzung schließen. Oft macht sich durch Verlangen nach gewissen Genüssen der innere Arzt bemerkbar.

Asthma.

Man unterscheidet hauptsächlich zwei Formen, die katarrhalische im Anschluß an chronischen Bronchialkatarrh und die kardiale Form als Folge von Herzerkrankungen.

Erstes Mittel meist **Ipecac.** (Anfälle mit Übelkeit, Erbrechen), **Sulfur** (nach unterdrückten Ausschlägen und als Zwischenmittel, längere Zeit zu nehmen), **Arsen** (heftige Anfälle, schlimmer nachts, Angst und Todesfurcht), **Ant. tart.** (Schleimrasseln, Schwäche, Übelkeit), **Carbo veg.** (versetzte Blähungen, langwierige Katarrhe), **Nux vom.** (nervöses Asthma, Hämorrhoiden), **Spongia** (bei Herzleiden, Angst, Beklemmung).

Augenleiden.

Keine Augentropfen! Alle Entzündungen heilen durch innere Mittel, Entzündung der Lider und Bindehaut: **Belladonna** (Lichtscheu, Lidkrampf), **Sulfur** (Lichtscheu), **Apis** (mit ödematöser Lidgeschwulst), **Arsen** (innere Lidfläche entzündet), **Mercur** (Ränder geschwürig, Eiterung), **Hepar** (nach **Mercur**).

Gerstenkörner: **Graf., Lyc., Puls., Rhus t.,** (Unterlider), **Sep., Sulf.**

Entzündung der Hornhaut: **Hep., Ars., Sulf., Calc.**
Hornhauttrübung: **Sulf., Calc., Nitri ac.,** jedes mehrere Wochen nachwirken lassen.

Grauer Star: **Sulf., Calc., Lyc., Sil.** (nach unterdrücktem Fußschweiß), jedes mehrere Wochen nachwirken lassen!

Nachtblindheit: **Bell., Phosph., Sil., Sulf.**

Kurzsichtigkeit: **Carbo v., Chin., Phosph., Phos. ac.**

Weitsichtigkeit: **Sulf., Calc., Sil.**

Augenentzündungen nach folgenden Ursachen:

Rheumatisch-gichtisch: **Ac., Apis, Bry., Calc., Coloc., Lyc., Merc., Puls., Rhus, Sulf.**

Katarrhalisch: **Ars., Bell., Hep., Nux, Puls.**

Skrofulös: **Bar., Calc., Graf., Merc., Nitri ac., Puls., Sil., Sulf.**

Zur Wahl des richtigen Mittels vergleiche man die Allgemeinsymptome im Arzneimittelverzeichnis!

Ausschläge (siehe Seite 5).

Backengeschwulst (siehe Ziegenpeter).

Balggeschwust.

Haselnußgroße, ungefährliche Geschwülste, häufig am Kopf, auch Grützbeutel genannt: **Calc., Sil., Graf.**

Bandwurm.

Bandwürmer können nur infolge einer gewissen Säfteverderbnis gedeihen und kehren trotz Abführkuren wieder, wenn diese nicht beseitigt wird. **Calc. carb.**, monatelang, aber nur bei abnehmendem Mond genommen, unter gelegentlicher Zwischenschaltung von **Sulf.** und **Lyc.** beseitigt die Anlage. Fleisch und Mehlspeisen müssen vermieden werden zugunsten von Rohkost (Obst, Nüsse, Gemüse, Milch). Zur Abtreibung selbst kaufe man in der Apotheke Helfenbergs Bandwurmmittel, achte aber, daß der Kopf des Wurmes mit abgeht.

Bartflechte.

Bauchfellentzündung
erfordern ärztliche Behandlung.

Bauchschmerzen (siehe Leibschmerzen).

Bettnässen.

Erstes Mittel stets **Sulf.** Hilft dies allein nicht, dann **Bell., Puls., Sep.** bei kleinen Mädchen im ersten Schlaf, **Caust.** bei Jungen. **Ferr.** (am Tage und bei entzündlichen Zuständen), **Calc.** (bei dicken skrofulösen Kindern).

Blähungen.

Carb. v. (stinkende Winde, Besserung durch Aufstoßen), **China** (nach Säfteverlusten und schwächenden Krankheiten, Schweiße, Durst), **Colch.** (bei Gichtikern, Ekel vor Speisen, Schweiße), **Lyc.** (geruchlose Winde, Auftreibung des Leibes schon nach geringem Essen), **Nux.** (Winde drücken auf Blase und Mastdarm, vergeblicher Stuhldrang), **Puls.** (Vollheit, Kollern, Schweregefühl im Leib).

Blasenleiden.

Entzündlicher Beginn: **Acon., Ferr. ph.**

Chronischer Blasenkatarrh: **Lyc.** (roter Satz, fauliger Geruch), **Puls. Sulf.**

Tropfenweiser schmerzhafter Abgang: **Nux., Acon., Merc., Puls.** (unterdrückte Regeln).

Plötzlicher Harndrang: **Phos. ac., Sep., Sulf.**

Harnverlieren beim Husten, Niesen: **Apis, Caust., Natr., Phosph., Puls., Sep.**

Harngestank: **Apis, Nitri ac., Phos. ac., Sep.**

Blutharnen: **Acon., Arnic.** (nach Verletzung), **Ars., Ipec., Merc., Nitri ac., Nux.**

Warmhalten des Unterleibes! Sorge für trockene, warme Füße! Prießnitzumschlag auf die Blasengegend über Nacht. Tee von Bärentraubenblättern mit Schachtelhalm.

Bleichsucht, Blutarmut.

Schlechte Blut- und Säftebeschaffenheit infolge Skrofulose, Rhachitis, Über- und Unterernährung, vitaminarmer Kost (zu viel Fleisch und gekochte Nahrung, zu wenig Rohkost!). Die Mittelwahl muß unter dauernder Kontrolle der Allgemeinsymptome des Arzneimittelverzeichnisses erfolgen.

Puls. (unterdrückte oder schwache Regeln, Durstlosigkeit, sanfte, weinerliche Stimmung, Abneigung gegen Fett), **Natr.** (Periode unregelmäßig, reizbar, hastig, Stimmung schnell wechselnd, Trost verschlimmert, Frostigkeit), **Calc.** (Folge von Rhachitis und Skrofulose, fette, gedunsene Frauen, Periode zu früh und stark), **Graf.** (Fettleibigkeit, Stuhlverstopfung, Hautausschläge, zu späte, schwache Periode), **Sep.** (gelbliches Gesicht, Drängen im Unterleib), **Phosph.** (hagere Menschen, kleine Wunden bluten stark. Ängstlichkeit bei Gewitter, Periode zu früh und stark), **Sulf.** (als häufiges Zwischenmittel). Außerdem: Sitzbäder.

Blinddarmentzündung.

Schmerzen im rechten Unterleib sind nicht immer Blinddarmentzündungen oder -reizungen, sondern oft Darmverstimmungen, Blähungen, Eierstockleiden. Ist Fieber dabei, so nehme man zuerst **Acon.** und **Bell.** im Wechsel, nach zwei Stunden **Bry.** und **Merc.** ebenso. Hilft dies nicht in einigen Stunden, ist ärztliche Hilfe zur Sicherung der Diagnose notwendig. Bei Schmerzen ohne Fieber kommen außer **Bry.** und **Merc.** auch noch **Apis, Coloc.** und **Magn. ph.** in Frage. Siehe auch unter Leibschmerzen. Äußerlich: Lehmbreiwickel auf die Blinddarmgegend.

Blutungen.

Arnica (nach allen Verletzungen), **Bell.** (venöse Blutung, schwarzes, langsam fließendes Blut), **Carbo**

(venöse Blutung, jähes Sinken der Kräfte), **China** (Blutsturz aus Mund, Nase, Gebärmutter), **Ferr.** (hellrote Blutungen bei schwachen, entkräfteten Menschen), **Ipec.** (Hauptmittel bei allen Blutungen, Übelkeit, Erbrechen), **Merc.** (Zahnfleisch blutet leicht), **Nitri ac.** (Zahnfleisch-Nasenbluten), **Phosph.** (Lungen-, Magenbluten, kleine Wunden bluten stark).

Augenbluten: **Bell., Nux. vom.**

Nasenbluten: **Acon., Bry., Nitri ac., Puls.** (s. Bleichsucht).

Lungenbluten: **Acon., Ferr., China, Ipecac., Phosph., Arnica, Arsen.**

Blutwallungen, Blutandrang.

Bell. (roter Kopf, weite Pupillen, Schwindel), **Carbo** (nach schon geringem Alkoholgenuß), **Ferr.** (leichtes Erröten), **Sep.** (Wechseljahre).

Brand.

Bei brandigem Absterben, trocken oder feucht, von Gliedern hilft bisweilen **Arsen.** Ärztliche Hilfe nicht zu umgehen. Äußerlich: Lehmbreiwickel.

Brüche.

Nux. und **Sulf.** lange Zeit im Wechsel gegeben unter Zwischenschaltung mehrwöchiger Pausen. Äußerlich ein gut sitzendes Bruchband zur Zurückhaltung des Bruches.

Einklemmung eines Bruches ist wegen der Gefahr des Brandes sehr gefährlich. Man gebe **Bell., Nux** oder **Lyc.**, zögere aber nicht zu lange, den Arzt zu holen.

Brustbeklemmung siehe Asthma.

Brustfellentzündung siehe Rippenfellentzündung.

Cholera.

Die epidemische Cholera eignet sich natürlich nicht zur Selbstbehandlung. Zur Vorbeugung bei Epidemien streue man täglich Schwefelmilch in die Strümpfe und nehme früh **Sulf.** und abends **Veratr.**

Erstes Mittel ist meist **Ipec.**, es folgen: **Ars.**, **Veratr.**, **Sulf.** Lehmbreiwickel auf den Leib.

Cholerine, Brechdurchfall.

Hat gewisse Ähnlichkeit mit der asiatischen Cholera, tritt aber milder und meist nicht epidemisch auf. Befällt vorzugsweise Kinder und meist in heißen Sommermonaten. **Ipec.** (mehr Erbrechen als Durchfall), **Veratr.** (mehr Durchfall als Erbrechen, Kälte der Glieder, kalter Schweiß, Durst auf große Mengen kalten Wassers, vor dem Stuhl Leibschmerzen, nachher große Abgeschlagenheit, keine Unruhe), **Ars.** (Stühle in kleinen Mengen, dunkle Farbe, widerlicher Geruch, schlimmer nachts und nach Essen, Unruhe, Durst auf kleine Mengen kalten Wassers, Brennen).

Weitere Mittel siehe unter Durchfall, Lehmbreiwickel auf den Leib.

Croup, häutige Bräune.

Plötzlich nachts einsetzender heiserer, bellender Husten, bei Kindern sehr gefährlich und nicht ohne Arzt zu behandeln. Die Gefahr ist vorüber, wenn sich Schnupfen oder Auswurf einstellt. Erstes Mittel ist: **Aconit.** Wenn dies nach 6 bis 12 Stunden keine Besserung bringt, folgt: **Spongia**, und wenn dies ebenfalls keine Besserung bringen will: **Hepar.** Die Verschlimmerung des Hustens bei **Spongia** ist v o r Mitternacht, bei **Hepar** n a c h Mitternacht.

Diphtherie, brandige Bräune.

Vorsicht vor den Serumspritzen! Ängstliche Gemüter vermuten bei jeder Halsentzündung gleich Diphtherie und lassen zur Vorbeugung spritzen. Zur Diphtherie gehört: hohes Fieber, dick belegte Zunge, gelbweißer Belag im Halse, schweres Krankheitsbild. Die Statistik beweist, daß mit Homöopathie mehr Fälle geheilt werden als mit Serum. D. gehört stets in ärztliche Behandlung. Ist ein solcher zunächst nicht zu erreichen, gebe man im Beginn: **Aconit, Bell., Apis,** sodann **Lyc.** (Beginn rechts, nach links ziehend.) **Merc.** (Hauptmittel, starker, dick gelber Belag, Mundgestank, Speichelfluß, Schweiße), **Nitri ac.** (Mundgestank, stinkender Harn, Splittergefühl im Halse). Lehmbreiwickel um den Hals, Gurgeln mit Zitronensaft, Heringslake oder warmem Rotwein.

Drüsenleiden.

Chronische Drüsenleiden infolge Skrofulose behandle man systematisch mit **Sulf., Calc., Lyc., Sil.**, jedes in dieser Reihenfolge eine Woche gegeben und mehrere Wochen nachwirken lassen. Drüsen infolge ererbter oder erworbener Syphilis erfordern ebenso: **Merc., Kal. jod., Nitri ac., Sil.** Verhärtete Drüsen: **Baryt, Sulf., Calc.** Vergrößerte Mandeln: **Baryt., Lyc.**, ferner je nach den Symptomen des Arzneimittelverzeichnisses: **Calc., Ferr., Hep., Merc., Natr., Nitri ac., Sep., Sil, Sulf.** Bei schmerzhafter Entzündung und Geschwulst einer oder mehrerer Drüsen gebe man zuerst **Merc.**, evtl. im Wechsel mit **Bell.**, bis die Düse weich geworden ist und sich Eiter gebildet hat. Danach **Hep.**, welches den Eiter scharf macht und durchbrechen läßt. Dann folgt wie bei allen Eiterungen **Sil.** Äußerlich: Lehmbreiwickel.

Durchfall siehe Seite 13.

Entbindung.

Die Homöopathie hat die Mittel in der Hand, sowohl Fehl- und Frühgeburten zu vermeiden, als auch

eine richtige Lage der Frucht herbeizuführen, als auch die Geburt selbst möglichst normal und komplikationslos verlaufen zu lassen. Jedoch muß man hierzu dauernd alle homöopathischen Mittel gegenwärtig haben, was nur dem homöopathischen Arzt möglich ist.

Die Entbindung selbst wird erleichtert durch folgende Mittel: **Bell., Puls., Cham., Caust., Sep.,** die nach Beginn schmerzhafter Wehen in dieser Reihenfolge, und zwar alle halbe Stunde je drei Körnchen, genommen werden. Die Nachgeburt wird erleichtert durch: **Puls.** Blutungen siehe unter „Blutungen". Weitere Hinweise siehe unter „Schwangerschaftsbeschwerden" und „Wochenbett". Das Mittel „Radwehjo" leistet gutes, zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt von: Radjo-Versand, Hamburg 40.

Englische Krankheit, Rhachitis.

Kennzeichen: Verdickung und Verkrümmung der Knochen, dicker Bauch, Knoten an den vorderen Rippen, wie ein Rosenkranz, Aufbleiben der Fontanelle, die nach einem Jahr geschlossen sein müßte, Magen- und Darmstörungen.

Man gebe zuerst einige Gaben **Sulf.,** sodann das Hauptmittel **Calc.** längere Zeit jede Woche ein bis zwei Gaben. Danach ebenso: **Lyc., Sil., Phosph.** Bei ererbter Syphilis: **Merc., Kal. jod., Nitri ac.**

Licht, Luft, Sonne, viel Rohkost, Sitzbäder, Hautpflege.

Epilepsie.

Durch Homöopathie heilbar, meist jedoch nur mit Hilfe ärztlicher Erfahrung. Die Hauptmittel sind: **Bell., Calc., Caust., Lyc., Nux, Sil., Sulf.,** die nach den Allgemeinsymptomen des Arzneimittelverzeichnisses gewählt werden müssen.

Erbrechen.

Ipec. (stets im Anfang zu geben, wenn Übelkeit und reine Zunge vorhanden ist), **Nux** (nach Kaffee-,

Tee-, Alkoholmißbrauch), **Coloc.** (nach Ärger, Leibschmerzen), **Puls.** (nach Magenverderbnis infolge Süßigkeiten, Fett, Eis).

Ursachen. Nach Schreck: **Acon.,** nach Kummer: **Phosph. ac.,** nach Ärger: **Bry., Cham., Coloc.,** nach Magenverderbnis: **Puls., Ipec., Bry., Nux,** bei Schwangeren: **Ipec., Sep., Nux, Sulf.**

Erkältung.

Um eine Erkältung sofort unschädlich zu machen, nehme man ein Lichtbad mit nachfolgender Ganzpackung oder ein heißes Fußbad, trinke Lindenblüten- oder Hollunderblütentee, packe sich gleich danach ins Bett und ernähre sich zwei bis drei Tage ausschließlich von rohen Erdnüssen und Backpflaumen.

Nach kaltem Wind und Zug: **Acon., Bell., Hep., Nux.** Nach Durchnässung, kalten Füßen, Magenverderbnis: **Puls., Rhus, Ars., Calc., Colch., Sil.**

Erkältung ist der willkommene Anlaß zu Ausscheidungen. Die beste Behandlung ist: sich immer wieder zu erkälten!

Fehlgeburt.

Eine beginnende Fehlgeburt kann bei sofortiger Inanspruchnahme eines homöopathischen Arztes manchmal noch aufgehalten werden, selbst wenn die Geburt schon im Gange und Blutung eingetreten ist. Bis zum Eintreffen des Arztes nehme man je nach den Symptomen: **Apis, Calc., Cham.** (nach Ärger) **Sep., Sulf.**

Fieber siehe Seite 5.

Fingerwurm, Nagelgeschwür.

Entzündung oder Eiterung der Fingerspitze oder des Nagelbettes. **Merc.** (bei harter Entzündung, um dieselbe in Eiter zu verwandeln), **Hep.** (wenn sich Eiter gebildet hat, was durch Klopfen erkenntlich ist, um dem Eiter zum Durchbruch zu verhelfen),

Sil. (um bestehende langwierige Eiterungen auszuheilen). Äußerlich: Lehmbreiwickel, Lehm direkt auf die Wunde.

Flechten siehe Ausschläge.

Frostbeulen.

Hauptmittel: **Nitri ac., Puls.,** ferner: **Arn., Ars., Bell., Carbo, Cham., Lyc., Nux, Phosph., Sulf.,** deren Wahl nach den Allgemeinsymptomen des Arzneimittelverzeichnisses erfolgen muß.

Furunkel, Karbunkel.

Gesichtsfurunkel und die großen ausgedehnten Nackenkarbunkel können wegen der Nähe des Gehirns oft sehr gefährlich werden und erfordern ärztliche Hilfe.

Das beste Mittel ist: **Arnica,** welches (evtl. im Wechsel mit **Bell.**) meist schnelle Reifung herbeiführt, **Hep.** befördert dann den Durchbruch des Eiterpfropfes und **Sil.** heilt die Eiterung. Bei Bösartigkeit des Geschürs: **Ars.** Die Anlage zu Furunkulose wird beseitigt durch: **Sulf., Calc., Lyc., Arnica,** jedes eine Woche lang eingenommen mit mehrwöchigem Nachwirken lassen. Äußerlich: Lehmbreiwickel oder heiße Leinsamenwickel.

Fußschweiß siehe „Schweiß", Seite 7.

Gallensteine.

Die Operation der Gallensteine ist nicht nur eine lebensgefährliche und verstümmelnde, sondern sie beseitigt auch nur das Produkt der Krankheit und nicht diese selbst. Nach Entfernung der Gallenblase können sich freilich darin keine Verhärtungen mehr bilden, aber die Krankheit muß sich dann in anderer Form auf ein anderes Organ legen. Die Operation ist bei homöopathischer Behandlung meist vermeidbar.

Die Hauptmittel bei Schmerzanfall sind: **Bell., Cham., Coloc., Lyc., Veratr.** Ferner kommen bisweilen in Frage: **Bry., Calc., Chin., Ipec., Sep.**

Zur Dauerbehandlung nehme man in den schmerzfreien Zeiten früh: **Sulf.,** vormittags: **Bell.,** nachmittags: **Puls.,** abends: **Nux.** Äußerlich: Lehmbreiwickel, vorzüglich gegen Schmerzen.

Gehirnentzündung.

Lebensgefährliche Krankheit, bei der ärztliche Hilfe erforderlich ist. Man gebe sofort die Hauptmittel: **Apis** und **Bell.** Nach Fall oder Verletzung: **Arnica.**

Gelbsucht.

Gelbsucht entsteht entweder akut nach einer Erkältung oder beruht auf einer anderen Erkrankung, wie Gallensteine oder Syphilis, und muß dann im Zusammenhang mit diesen Krankheiten behandelt werden.

Nach Erkältung mit Fieber zuerst **Acon.,** danach **Merc.** Bei der chronischen Form sind die Hauptmittel: **China** und **Merc.** Wenn diese nicht helfen wollen, kommen noch in Frage: nach Ärger: **Cham., Coloc., Bry., Nux,** mit Schwindel: **Bell., Nux, Sil.,** Ekel vor Speisen: **Carbo, Colch., Sulf.,** mit Übelkeit: **Nux,** Verstopfung: **Nux, Bry., Carbo, Sulf.,** Durchfall: **Merc., China, Ars.**

Geschlechtskrankheiten.

Hierzu rechnet man in der Hauptsache Syphilis und Tripper, die beide zu wahren Volksseuchen geworden sind. In den Städten haben mindestens 90 Prozent der Männer Tripper, 60 Prozent Syphilis gehabt. Die allopathische Behandlung des Trippers mit Harnröhrenspülungen und der Syphilis mit Salvarsan-Quecksilber läßt nur die ersten Symptome verschwinden, heilt aber die Krankheiten nicht aus, weshalb die Ansteckungs-

quellen nie richtig gestopft werden. Die Bazillen, gegen die sich die allopathische Behandlung richtet, sind das Produkt der Krankheit, und deren Vernichtung bedeutet noch lange keine Heilung. Durch Homöopathie werden beide Krankheiten wirklich ausgeheilt. Aber die Behandlung muß durch einen homöopathischen Arzt erfolgen, da sich beide Krankheiten nicht zur Selbstbehandlung eignen.

Geschwüre.

Die Ursache liegt meist in Verschlechterung des Blutes und der Säfte begründet, wie bei Skrofulose, Tuberkulose, Syphilis, Gicht, Zucker usw.

Ars. (jauchige, brennende, leicht blutende Geschwüre mit hartem Rand und stinkendem Eiter, nächtliche Verschlimmerung des Brennens, Durst), **Merc.** (stark eiternde, fressende Geschwüre), **Hep., Nitri ac.** (bei Syphilitikern nach Quecksilbermißbrauch), **Carbo, Lyc.** (bei Krampfadergeschwüren mit übelriechendem Eiter, Blähungen, Gedunsenheit), **Sil.** (dünner, reichlicher, scharfer Eiter), **Sulf., Calc.** (als Zwischenmittel unentbehrlich). Äußerlich: Lehmbreiumschläge.

Gesichtsausschläge siehe Hautausschläge Seite 5.

Gesichtsrose siehe Rose.

Gesichtsschmerz, Neuralgie.

Coloc. (sehr heftige, ziehende, reißende Schmerzen in Kopf und Gesicht, häufiger links, Besserung durch Bewegung, Druck, Wärme, Ursache oft Ärger), **Magn. phos.** (Hauptmittel neben **Coloc.** Krampfhafte Schmerzen, Besserung durch Druck und Wärme, Verschlimmerung durch Kälte, mehr rechts), **Acon.** (mehr linksseitig, nach Erkältung, fieberhafte Unruhe), **Ars.** (brennend-stechende Schmerzen, wie von glühenden Kohlen, regelmäßige Wiederkehr, schlimmer um Mitternacht, mit Unruhe, Angst, Durst, Besserung durch Wärme), **Bell.** (mehr rechtsseitig, Röte des Kopfes, weite Pupillen, Lichtscheu), **Puls.** (bei Frauen, Besserung im Freien). Ferner kommen gelegentlich in Frage: **Cham., Nux, Rhus, Ferr., Chin., Sulf., Veratr.**

Gicht.

Gicht ist eine Stoffwechselkrankheit und beruht auf Überernährung mit Eiweißstoffen (Fleisch und Eier) und Unterernährung an vitaminhaltigen Nahrungsmitteln (Nüsse, rohes Obst, rohe Gemüse, rohe Milch, Vollkornbrot). Heilung ist mit den folgenden Mitteln fast stets möglich, sie hält aber nur vor, wenn in der Lebensweise und Diät eine entsprechende Änderung durchgeführt wird.

Beim akuten Gichtanfall mit entzündlicher Rötung und Schmerzhaftigkeit des befallenen Gelenkes nehme man zuerst **Acon.** und **Arnica** im Wechsel, und wenn dies nicht in einigen Stunden hilft, **Apis** und **Bell.** ebenso. Bei Herzerscheinungen, Blähungen, Durchfall, Ekel vor Speisen, Schweißen: **Colch.**

Die Behandlung der chronischen Gicht beginne man mit **Sulf., Calc., Lyc.,** jedes eine Woche lang mit mehrwöchiger Nachwirkung. Ferner: **Caust., Merc., Kal. jod., Hep., Sil.** nach den Allgemeinsymptomen des Arzneimittelverzeichnisses.

Grippe.

Grippe ist eine fieberhafte Erkrankung mit unklaren Organsymptomen. Durch die Fieberhitze werden gewisse Schlacken in Blut und Säften verbrannt. Die schweren Nachkrankheiten der Grippe sind meist Folgen der Fieberunterdrückung mit starken allopathischen Mitteln, durch welche die Krankheit in die Organe (Lungen, Herz, Nieren usw.) getrieben wird. Unter homöopathischer Behandlung verläuft die Grippe

meist ohne diese Komplikationen. Schwere Fälle erfordern jedoch ärztliche Behandlung. Behandlung siehe unter Fieber Seite 5.

Haarausfall.

Meist Begleiterscheinung oder Folge anderer Krankheiten. Man trage die Haare kurz (Bubikopf) und behandle die Kopfhaut gründlich durch Massage und gute Haarwasser.

Die Hauptmittel innerlich sind: **Ars., China** (Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten), **Phos. ac.** (nervöse Erschöpfung, Ergrauen nach Gemütserregungen), **Lyc.** (Übersäuerung des Blutes), **Merc., Kal. jod.** (bei Syphilitikern), **Graf., Carbo., Hep., Nitri ac., Sep., Sil., Sulf.**

Hämorrhoiden.

Entstehung ähnlich wie Aderknoten.

Nux (Verstopfung mit vergeblichem Stuhldrang, Stubenhocker, Alkohol- und Kaffeemißbrauch), **Sulf.** (Verstopfung oder Durchfall), **Graf.** (Verstopfung, Hauterscheinungen, Schleim im Stuhl, Alterjucken, späte Periode, Traurigkeit), **Natr.** (harter, trockener Stuhl, Kopfschmerz, Herzklopfen), **Puls.** (dicke Frauen, weinerliche Stimmung, späte, spärliche Periode, kein Durst), **Carbo.** (ruhige, phlegmatische Menschen mit Blähungen, Aufstoßen, kalten Füßen).

Entzündung der Knoten: **Acon., Bell., Ars.** Blutung: **Acon., Carbo, Nux, Phos. ac., Nitri ac., Calc., China.** Schleim: **Graf., Merz., Hep., Lyc.**

Halsentzündung.

Es gibt verschiedene Arten von Halsentzündung, je nachdem, ob der Gaumen oder die Mandeln ergriffen sind, ob nur Katarrh vorliegt oder Eiterbildung. Die homöopathische Behandlung richtet sich nach den Symptomen. Äußerlich ist ein Prießnitzumschlag zu machen. Innerlich gurgele man mit Salzwasser, Alkoholwasser (halb Alkohol, halb Wasser) oder Wasserstoffsuperoxyd. Alle Pinselungen oder Ätzungen, wie sie in der Allopathie manchmal vorgenommen werden, unterdrücken die Krankheit. Die Entfernung der Rachenmandeln ist bei Entzündung niemals angebracht, aber auch sonst zu vermeiden.

Zu Anfang gebe man stets **Bell.** (rechtsseitige Entzündung, Neigung zu Leerschlucken, heißer Kopf, weite Pupillen), **Baryt.** (Wundheitsgefühl im Schlund, Ohrenstechen, leichter Verlauf), **Apis** (Brennen, Stechen, bösartiger Verlauf, Schwellung des Zäpfchens und Gaumenbogens, kein Durst, Beginn rechts, wandert nach links, schlimmer durch Wärme, besser durch Kälte), **Merc.** (Hauptmittel nach **Bell.**, nächtliche Verschlimmerung, Speichelfluß, befördert die Eiterbildung bei Abszessen, die ferner durch heiße Breiumschläge und heiße Gurgelungen befördert wird), **Hep.** (befördert den Durchbruch des Eiters nach **Merc.**).

Neigung zu häufigen Mandelentzündungen: **Baryt., Sulf., Calc., Lyc.,** in dieser Reihenfolge je eine Woche lang mit mehrwöchiger Nachwirkung genommen.

Harnbeschwerden siehe Blasenleiden.

Hartleibigkeit siehe Verstopfung.

Hautausschläge siehe Seite 5.

Heiserkeit.

Bell. (schmerzhaft, roter Kopf, Husten), **Spong.** (Kehlkopf empfindlich bei Berührung, Erstickungsanfälle, schlimmer nachts und nach Bewegung), **Phosph.** (schlimmer abends, trockener, schmerzhafter Husten bei Temperaturwechsel, ängstliche, hagere Menschen), **Calc.** (schmerzlos, schlimmer morgens, große Erkältlichkeit), **Carbo** (schmerzlos, schlimmer abends, stinkende Blä-

hungen und Aufstoßen), **Caust.** (chronische Heiserkeit, schlimmer morgens und bei trockenem, rauhem, kaltem Wetter, Wundheitsgefühl im Halse).

Herzleiden.

Organische Herzfehler gehören in ärztliche Behandlung. Vor der Behandlung mit den starken Mitteln der Allopathie (Digitalis und seine Derivate) kann nicht genug gewarnt werden.

Acon. (beim Beginn entzündlicher Prozesse, Stiche der Herzgegend, die in den linken Arm ausstrahlen, Angst, Todesfurcht, Unruhe. Nach Eintritt von Schweiß ist die Wirkung von **A.** erschöpft), **Apis** (chronische Erscheinungen, Herzschwäche, Herzstiche, Atemnot mit Unruhe, wenig Fieber, Durstlosigkeit, Wassersucht, schläfrig, ohne Schlaf finden zu können, Verschlimmerung durch Wärme), **Ars.** (im Verlauf schwerer Krankheiten, Angst, Unruhe, Todesfurcht, Brennschmerz der Herzgegend, heftiger Durst, nächtliche Verschlimmerung, zunehmende Schwäche), **Bry.** (bei Herzbeutelentzündung nach **Acon.**, Verschlimmerung durch Bewegung, Wärme, Durst, Fieber, Rheuma, liegt auf der schmerzhaften Seite), **Colch.** (wenn sich Rheuma oder Gicht auf das Herz versetzt, Nachtschweiße: Durst, Unruhe, Blähungen, Ekel vor Speisen), **Phosph.** (Herzklopfen, Schreckhaftigkeit, Furcht bei Gewitter, Schwäche), **Spong.** (Erwachen nachts mit Angst und Erstickungsgefühl, Rückenlage unmöglich), **Veratr.** (plötzliche Herzschwäche mit Ohnmacht und kaltem Schweiß auf der Stirn, Erbrechen, Durchfall, Durst).

Hexenschuß.

Nux vom., Rhus tox., Ant. tart., Kal. jod. sind die Hauptmittel, die beim akuten Anfall anzuwenden sind. Ferner **Caust.** (Schmerzen strahlen in die Beine aus).

Hodenentzündung.

Meist Folge von unterdrücktem Tripper oder Tuberkulose und gehört in ärztliche Behandlung. Die Hauptmittel sind: **Puls.** und **Spong.** Lehmbreiumschläge wirken besser als Prießnitz.

Hüftleiden, Ischias.

Die Hüftgelenkentzündung beruht oft auf tuberkulöser Basis und erfordert ärztliche Behandlung. Die übrigen Schmerzen im Hüftgelenk sind meist rheumatischer Natur und durch folgende Mittel zu beseitigen:

Im Anfang nehme man: **Aconit** und **Nux.** Wenn diese nicht sofort helfen: **Coloc.** (heftige Schmerzen neuralgischer Art von der Hüfte an der äußeren Seite entlang), **Rhus.** (Besserung der Schmerzen durch Bewegung), **Merc.** (nächtliche Verschlimmerung, Schweiße, Speichelfluß), **Mag. phos.** (schießende, bohrende Schmerzen, durch Druck und Wärme gebessert), **Bryonia** (mehr rechtsseitig, schlimmer durch jede Bewegung, besser durch Druck oder Liegen auf der schmerzhaften Seite), Puls. (herumziehende Schmerzen bei Menschen mit **Puls.**-Temperament).

Halbbad, dessen Wasser von 28 Grad auf 18 Grad allmählich abgekühlt wird unter ständiger Bewegung des schmerzenden Gliedes darin.

Husten siehe Seite 9 unter Schleim.

Impfung.

Mit der Impfung beginnt die krankmachende, zu chronischem Siechtum führende Vergewaltigung der Menschheit durch Staat und Schulmedizin. Die Pockenimpfung wird zwangsweise bei allen Kindern im ersten und zwölften Lebensjahre durchgeführt. Hierdurch wurde zwar erreicht, daß Pockenepidemien, von denen früher Tausende lebensschwacher Menschen dahingerafft wurden, seltener vorkommen, dafür ver-

fallen aber jetzt Hunderttausende, ja Millionen kräftiger, gesunder Kinder chronischem Siechtum und zunehmender Schwäche und Arbeitsunlust. Die Pockenlymphe, die durch die Impfung in das Blut gelangt, ist an sich schon ein ekelhaftes, krankmachendes Produkt. Nun enthält sie aber, wie immer wieder nachgewiesen wurde, auch Syphilis-, Tuberkel- und andere Bazillenarten und wird damit eine Hauptursache der ungeheuer zunehmenden Verbreitung dieser Volksseuchen. Das homöopathische Mittel **Silicea** ist ein häufig empfohlenes Vorbeugungsmittel gegen die schädlichen Folgen der Impfung. Wer sich weiter über die Impffrage orientieren will, der verlange Literatur vom Verband der Impfgegner oder trete diesem bei, um sich vor der Impfung zu schützen. Adresse: Verband der Impfgegner, Leipzig.

Influenza siehe Grippe.

Ischias siehe Hüftleiden.

Keuchhusten.

Die Hauptmittel sind: **Aconit** (stets im Anfang zu geben), **Hepar** (Verschlimmerung der Anfälle nach Mitternacht), **Spongia** (Verschlimmerung vor Mitternacht), **Ipecac.** (Schleimrasseln, Erbrechen, schlimmer nachts, Steifheit des Körpers), **Arnica** (Bluthusten und Schreien vor dem Anfall), **Veratr.** (in vorgeschrittenem Stadium, große Erschöpfung nach dem Anfall, Aufstoßen, Durst, kalter Schweiß auf der Stirn).

Kinderkrankheiten.

Hierüber erscheint vom gleichen Verfasser im selben Format ein gesondertes Buch.

Knochenleiden.

Bei chronischen Knochenleiden fange man die Kur mit einigen Gaben **Sulfur** an. Sodann: **Calc. carb.** (Knochenerweichung, Verkrümmung der Arme und Beine, Knochenfraß, Rhachitis, Kopfschweiße, empfindlich für Kälte und Zug, skrofulöse Säfteverschlechterung), **Hepar, Nitri ac.** (Knochenleiden nach Quecksilbermißbrauch), **Merc.** (nächtliche Knochenschmerzen, besonders der Syphilitiker, Schweiße, Speichelfluß, Mundgestank), **Kal. jod.** (syphilit. Knochenauftreibungen, Schmerzen schlimmer nachts, schlimmer durch Hitze, chron. Schnupfen), **Sil.** (Hauptmittel bei allen Knochenleiden und Knochenfisteln), **Phosphor, Phos. ac.** (Absterben des Kieferknochens, nächtliche Schmerzen, Gewitterfurcht, schreckhaft).

Kolik siehe Leibschmerzen.

Kopfkongestionen siehe Blutwallungen.

Kopfschmerzen.

Keine selbständige Krankheit und schwierig zu behandeln, weil fast alle homöopathischen Mittel je nach den Symptomen einmal bei Kopfschmerzen passen. Die richtige Wahl gibt den Ausschlag, und man studiere immer wieder das Arzneimittelverzeichnis, um eine gewisse Routine in der Mittelwahl zu bekommen.

Aconit, Bellad. (beseitigen viele Arten von Kopfschmerzen, besonders im Beginn fieberhafter Erkrankungen). **Bry.** (Gefühl von Zusammenpressen des Kopfes, Stirnkopfschmerz, schlimmer durch Bewegung, Verstopfung), **Cham.** (nach Ärger), **Natr. mur.** (bei bleichsüchtigen, hastigen, reizbaren Personen, die viel frieren, aber auch Hitze nicht vertragen können, schlimmer früh beim Erwachen), **Nux** (nach Reizmittelmißbrauch, bei Stubenhockern mit Hämorrhoiden und Verstopfung), **Puls.** (nach Magenverderbnis, Unterdrückung

der Regel, Besserung im Freien, Durstlosigkeit, können Fettes nicht vertragen), **Sep.** (veraltete stechende, bohrende Kopfschmerzen, hauptsächlich bei Frauen, mit Übelkeit, Erbrechen, Verdauungsstörungen). **Sil.** (Hinterkopfschmerz, zum rechten Auge ziehend, von geistiger Überanstrengung), **Sulf.** (Brennen auf dem Scheitel, hastiges Wesen, Hauterscheinungen, Darmstörungen).

Krampfadern siehe Aderknoten.

Krämpfe.

Apis (gellender Aufschrei im Schlafe, Kopfrollen, vor allem bei Kindern), **Bellad.** (Zahnkrämpfe, Blutandrang zum Kopf, Wutanfälle, schreckhaftes Erwachen nachts, Verdrehung der Augen), **Baryt.** (Neigung zu Krämpfen, mit Kopfschmerz, Taubheitsgefühl, Erbrechen, Drüsenleiden), **Cham.** (Krämpfe reizbarer ungezogener Kinder).

Ärztliche Behandlung erforderlich. Wadenkrämpfe siehe unter „Wadenkrämpfe".

Krätze.

Übertragbarer, auf Parasiten beruhender, heftig juckender Hautausschlag. Beginnt gewöhnlich zwischen den Fingern und verbreitet sich hauptsächlich in den Gelenkbeugen. Das Gesicht ist niemals befallen (zur Unterscheidung von anderen Ausschlägen). Krätze muß sowohl äußerlich wie innerlich behandelt werden. Äußerliche Behandlung allein genügt nicht, da durch das Leichengift der getöteten Parasiten schwere innerliche Erkrankungen entstehen können. Innere Behandlung allein bringt die Parasiten nicht zum Absterben. Zur äußeren Behandlung reibe man nach einem heißen Bad mit Schmierseifenbehandlung der Haut eine Mischung von Perubalsam (in jeder Apotheke erhältlich) und Alkohol zu gleichen Teilen gründlich in die Haut ein und reibe 3—4 Tage lang ein- bis zweimal täglich eine neue Portion auf. Danach nehme man wieder ein heißes Bad mit Schmierseife und koche die alte Wäsche gründlich aus. Das innerliche Mittel ist: **Sulf.** und muß 3—4 Wochen nachher weiter gebraucht werden.

Krebs.

Diese schwere Krankheit ist für Selbstbehandlung nicht geeignet. Die öffentliche Meinung glaubt infolge der irrigen Aufklärung durch Schul- und Staatsmedizin, daß Krebs nur durch Operation oder Bestrahlung heilbar sei. Diese kann jedoch höchstens den Endeffekt der Krankheit, das Geschwür, beseitigen. Damit ist aber die Ursache der Krankheit, die in Stoffwechselvorgängen, sowie seelischen und geistigen Mängeln zu suchen ist, noch lange nicht beseitigt. Der Prozeß schreitet weiter und führt in absehbarer Zeit zu neuen Geschwulstbildungen. Viele Krebsoperationen werden nur gemacht, um die Leidenszeit des Kranken auf Erden abzukürzen, da man in der offiziellen Medizin nicht viel Besseres dagegen zu tun weiß. Durch homöopathische Behandlung kann Krebs, wenn er noch nicht weit fortgeschritten ist, geheilt werden.

Kropf.

Es gibt verschiedene Arten von Kropf, nach deren Charakter die Behandlung sich richten muß. Wenn Beschwerden beim Schlucken oder von seiten des Herzens auftreten oder wenn die Augen zu Glotzaugen werden, zögere man nicht, ärztliche Hilfe zu suchen.

Spongia (Hauptmittel, längere Zeit zu geben), **Calc.** (wenn **Spongia** versagt, ebenfalls wochenlang zu nehmen). Ferner kommen in Frage und müssen nach den Symptomen des Arzneimittelverzeichnisses gewählt werden: **Apis, Caust., Hepar, Kal. jod., Lyc., Merc., Natr., Phos., Sil.**

Vegetarische Diät, Sitzbäder, Lehmbreiwickel, um den Hals.

Lähmungen

erfordern ärztliche Behandlung. Hauptmittel sind: **Caust., Phosphor.** Bei spinaler Kinderlähmung **Rhus.**

Leberleiden

kommen meist in Begleitung anderer Krankheiten vor. Die wichtigsten Mittel sind: **Nux, Bry., China, Merc., Lyc., Sep., Sulf.**

Leibschmerzen.

Coloc. (heftige Leibschmerzen zum Zusammenkrümmen, nach Ärger), **Arsen** (mit Durchfall, Erbrechen, Durst, Angst, nächtliche Verschlimmerung, sehr starke, brennende Schmerzen, Besserung durch heiße Aufschläge), **Bellad.** (nach Erkältung, Besserung durch Rückenlage und Vorstrecken des Bauches), **Cham.** (nach Ärger), **Puls.** (nach fetten Speisen, Süßigkeiten, kalten Getränken, Eis, Schmerz zum Zusammenkrümmen). Ferner: **Caust., China, Colch., Magn. phos.**

Lehmbreiwickel auf den Leib, zwischen Haut und Lehm aber ein wollenes Tuch.

Lungenentzündung

entsteht entweder plötzlich mit Schüttelfrost und hohem Fieber oder allmählich im Anschluß an Grippe oder Katarrh. Eignet sich nicht zur Selbstbehandlung. Hauptmittel sind: im Anfang: **Acon., Bellad., Ferr. phos.,** dann: **Bry.** (liegt auf der kranken Seite, erschütternder Husten, schlimmer durch Bewegung), **Lyc.** (fächerförmige Bewegung der Nasenflügel), **Phosph.** (rostbrauner Auswurf, Neigung zu Durchfall). Ferner: **Ars., Carbo, Hepar, Merc., Puls., Rhus, Sep., Sulf.**

Lungenschwindsucht

eignet sich nicht zur Selbstbehandlung. Die Erfolge der homöopathischen Behandlung sind im ersten und zweiten Stadium sehr gute.

Magenleiden

entstehen nur zum Teil durch Fehler in der Ernährung oder Erkältung und sind wohl zum größten Teil auf seelische und geistige Ursachen zurückzuführen. Auch ist es nicht immer der Magen, der alle Schmerzen, Koliken, Hinfälligkeitsgefühle in der Magengegend hervorruft, sondern das Sonnengeflecht, ein sonnenförmiges Nervenbündel, das vor dem Magen liegt und bei allen seelischen und geistigen Funktionen im Menschen eine große Rolle spielt. Bei allen Magenleiden spielt die Diät eine große Rolle, und man studiere die Anhaltspunkte auf Seite 58.

Arsen (brennende Schmerzen, heftiger Durst, Angst, Unruhe, nächtliche Verschlimmerung), **Bellad.** (Magenkrämpfe mit Blutandrang zum Kopfe, Besserung durch Rückwärtsbeugen), **Bry.** (drückende, kneifende Schmerzen, schlimmer durch Bewegung, Stirnkopfschmerz, Durst), **Calc.** (Ekel vor Fleisch, saurer Geschmack im Munde, Durchfall und Verstopfung im Wechsel, Kopfschweiß), **Carbo** (brennende Schmerzen mit Blähungen, Sodbrennen), **Cham.** (Gefühl eines Steines im Magen, nervöser Magenkrampf nach Ärger) **China** (Schwäche, Blähungen, Aufstoßen, Heißhunger). **Ipecac.** (Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Ekel vor Speisen), **Lyc.** (Blähungen, Aufstoßen, Verstopfung, Auftreibung des Leibes, Sodbrennen, Verlangen nach Süßem), **Magn. phos.** (krampfhafte Schmerzen, besser durch Zusammenkrümmen, heiße Aufschläge), **Natr. mur.** (Abmagerung bei gutem Appetit, Sodbrennen, Wasserzusammenlaufen im Munde, Druckschmerz), **Nux** (Hauptmittel bei allen Magenleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, dickbelegte Zunge, Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen, Schwindel, nach Reizmittelmißbrauch, bei heftigen, jähzornigen Menschen), **Phosph.** (Hauptmittel bei Magengeschwür, Brennen, Stechen, Drücken im Magen, schlimmer nach dem Essen, Aufstoßen, Erbrechen, Durst, Gewitterfurcht), **Puls.** (verdorbener Magen von Süßigkeiten oder Eis, Übelkeit, Erbrechen, Durstlosig-

keit, schlimmer durch Fettes, Schmerzen durch Zusammenkrümmen gebessert, weiche, weinerliche Stimme), **Sulf.** (Sodbrennen, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Heißhunger, Hautausschläge, hastige, reizbare Menschen).

Siehe auch unter: „Leibschmerzen".

Mandelentzündung siehe Halsentzündung.

Masern

beginnen mit Schnupfen, Husten, Tränen der Augen, Lichtscheu, Ausschlag zuerst im Gesicht (im Gegensatz zu Scharlach).

Hauptmittel: **Puls.**, welches stets sofort und zur Vorbeugung gegeben werden muß. Ferner: **Aconit** (im Anfang, wenn Fieber besteht, das Masernbild aber noch nicht klar ist), **Apis, Bellad.** (wenn im Verlauf der Krankheit Gehirnerscheinungen auftreten: Verdrehen der Augen, Kopfrollen, Bewußtlosigkeit, Krämpfe), **Bry., Carbo** (wenn der Ausschlag nicht herauskommen will, zunehmende Schwäche und Erschöpfung).

Mastdarmvorfall siehe Aftervorfall.

Migräne.

Einseitiger, periodisch wiederkehrender Kopfschmerz. Im Beginn: **Aconit, Coloc.** (Schmerz linksseitig), **Bellad.** (Schmerz rechtsseitig). Ferner: bei Rötung der Augen: **Acon., Ferr. phos., Natr.** Bei Trübung des Sehvermögens: **Caust., Natr., Puls.** Bei eiskaltem Gefühl auf dem Kopf: **Apis, Sep., Veratr.** Bei fast täglichen Kopfschmerzen: **Arsen.** Jeden siebenten Tag: **Sulf., Sil., Lyc.**

Mundfäule, Mundgestank.

Carbo (übler Mundgeruch, leicht blutendes Zahnfleisch), **Merc.** (Mundgeruch, Speichelfluß, blutendes

Zahnfleisch, Schweiße, Geschwüre der Schleimhaut), **Nitri ac.** (geschwüriges, blutendes Zahnfleisch mit stinkendem Eiter, Splittergefühl im Hals).

Nagelgeschwür siehe Fingerwurm.

Nasenbluten siehe Blutungen.

Nervenfieber (Typhus).

Diese schwere Krankheit erfordert stets ärztliche Hilfe. Für den Anfang siehe Mittel unter: Fieber.

Nesselsucht.

Ausschlag heftig juckender weißer Quaddeln, ähnlich den durch Brennesseln hervorgerufenen. Hauptmittel: **Apis, Calc., Natr., Puls., Rhus.**

Nierenkrankheiten.

Gehören in ärztliche Behandlung. Hauptmittel: **Acon., Bellad., Nux, Puls., Sulf.**

Ohnmacht.

Acon. (nach Schreck), **Cham.** (nach Ärger und vor Schmerz), **China, Phosph. ac.** (nach Blut- und Säfteverlusten), **Hepar** (vor Schmerz).

Man lege den Ohnmächtigen so, daß die Beine möglichst höher liegen als der Kopf, öffne die Kleider, fächele kalte Luft zu. Bei schwachem Herzen Bohnenkaffee und riechen lassen an Eucalyptusöl oder Salmiakgeist, auch Einreiben der Herzgegend damit. Bei zu starkem Herzschlag kalte Kompressen auf die Herzgegend.

Ohrenleiden.

Bellad., Cham. (erste Mittel bei allen Ohrenschmerzen und Entzündungen), **Merc.** (Hauptmittel bei allen

Ohrenentzündungen, Drüsenschwellung, Speichelfluß, Schweiße), **Baryt., Sil.** (bei allen chronischen Ohreiterungen, muß längere Zeit genommen werden, um völlige Ausheilung zu erzielen).

Pocken siehe auch Impfung.

Die Homöopathie hat nahezu spezifische Mittel gegen die gefährliche Pockenkrankheit. Zur Anwendung gehört jedoch ärztliche Erfahrung.

Polypen

sind Schleimhautwucherungen infolge Säfteverderbnis. Operative Entfernung hat keinen Sinn, da die Ursache hierdurch nicht entfernt wird. Die Behandlung erfordert längere Zeit. Man beginne mit einigen Gaben **Sulf.**, dann nehme man mit jeweils längeren Zwischenpausen: **Calc., Lyc., Baryt., Phosph., Sil.**, sofern man nicht an Hand des Arzneimittelverzeichnisses gleich das richtige Mittel findet.

Regelbeschwerden.

Bellad. (Drängen nach unten, klumpiges, stinkendes Blut). **Graf.** (Regel zu spät und zu spärlich, bei korpulenten Frauen mit Neigung zu Hautausschlägen, Verstopfung, schwermütige Stimmung), **Cham., Magn. phosph.** (bei starken Schmerzen und Krämpfen während der Regel), **Calc.** (Regel zu früh und zu stark, skrofulöse, meist korpulente Frauen), **Phosph.** (Regel zu früh und zu stark, große, schlanke, schwache Frauen, Schreckhaftigkeit, Gewitterfurcht), **Puls.** (Regel zu spät, zu schwach oder gänzlich fehlend, weiche, weinerliche Stimmung, Durstlosigkeit, Verlangen nach frischer Luft, Abneigung gegen fette Speisen), **Nux** (Regel zu früh, zu stark, schmerzhaft, Verstopfung, gereizte, zornige Stimmung), **Veratr.** (Regelkrämpfe mit Erbrechen, Durchfall, kaltem Schweiß auf der Stirn).

Sitzbäder.

Rheumatismus.

Aconit (Erkältung durch scharfen Wind oder kalte Wetter, mit Fieber), **Bry.** (Verschlimmerung durch jede Bewegung, Besserung in der Ruhe, reißende Schmerzen in Muskeln und Gelenken), **Caust.** (Steifheit der Gelenke und Glieder, Schmerzen im rechten Oberarmmuskel, Sehnen erscheinen zu kurz, besonders in der Kniekehle, Besserung bei nassem Wetter, Unruhe), **Colch.** (Rheuma der Gelenke, das sich leicht auf das Herz versetzt, Schweiße, Abneigung gegen Gerüche und Essen), **Ferr.** (stechende, reißende Schmerzen in den Schultern, schlimmer durch Bewegung, besser durch Wärme), **Merc.** (besonders Hüft- und Lendenschmerzen, Verschlimmerung nachts, nicht erleichternde Schweiße, Speichelfluß), **Puls.** (im Körper herumziehende Schmerzen, die von Gelenk zu Gelenk wandern), **Rhus** (Besserung der Schmerzen durch Bewegung, Verschlimmerung in der Ruhe).

Gelenkrheumatismus ist eine besonders schwere Form rheumatischer Erkrankungen, da das Herz in Mitleidenschaft gezogen ist. Man versuche **Aconit, Bry., Ferr., Rhus,** versäume aber nicht die rechtzeitige Zuziehung eines Arztes.

Rippenfellentzündung.

Auch hitziger Seitenstich genannt. Die Mittel des ersten Stadiums sind: **Aconit** und **Bry.** (Patient liegt auf der kranken Seite). Hat sich aber Wasser in der Brusthöhle gebildet, dann folgt: **Sulf.** und **Ant. tart.**, sowie **Apis.**

Wenn sich aber statt der wässerigen eine eitrige Ausschwitzung in der Brusthöhle gebildet hat, was durch hohes Fieber und schweres Krankheitsbild angezeigt wird, dann ist ärztliche Hilfe erforderlich. Es gelingt dann oft, den Eiter ohne Operation zum Schwinden zu bringen. Die Hauptmittel sind: **Hepar, Merc., Arsen, Sil., Sulf.**

Lehmbreiwickel um die Brust.

Rose, Rotlauf.

Apis (wässerige Schwellung der unteren Augenlider, glatte, rötliche Gesichtsschwellung mit Fieber, mehr linksseitig), **Bellad.** (große Hitze des Kopfes, Rotlauf, glatt, glänzend, besonders rechtsseitig), **Graf.** (mit Stuhlverstopfung, Neigung zu Hautausschlägen, Blasen bildend), **Rhus** (Blasen bildende Rose, links beginnend, nach rechts ziehend).

Sehr schlimme, brandig werdende Fälle erfordern **Arsen.** Bei plötzlicher Unterdrückung gebe man **Bry.**

Äußerlich Umschläge mit Lehmbrei.

Ruhr.

Arsen (heftige Durchfälle, brennende Schmerzen im Leib und am After, Durst, Unruhe, Angst, blutig-schleimige Stühle, zunehmende Schwäche, Verschlimmerung nachts), **Ipecac.** (Durchfälle mit heftiger Übelkeit und Erbrechen, mehr Erbrechen als Durchfall), **Merc.** (Hauptmittel, blutige, schleimige, eitrige, auch grüne Stühle, Gefühl des Niefertigwerdens, heftige Leibschmerzen, Schweiße, Speichelfluß), **Nux** (vergeblicher Stuhldrang, Durchfall mit Verstopfung wechselnd), **Veratr.** (Leibschmerz vor dem Stuhl, große Schwäche nachher, Erbrechen, jedoch mehr Durchfall als Erbrechen, kalter Schweiß, Durst auf große Mengen kalten Wassers).

Lehmbreiwickel auf den Leib.

Scharlach.

Beginn zum Unterschied von Masern mit Halsentzündung. Der Hautausschlag, der gewöhnlich dunkler ist als bei Masern, erscheint zuerst am Körper (bei Masern im Gesicht). Das Haupt-, Heil- und Vorbeugungsmittel ist: **Bellad.** Es sollte bei Epidemien zur Vorbeugung allen Kindern gegeben werden. Scharfach erfordert ärztliche Hilfe. Man gebe zunächst nur **Bellad.** Wenn dies nicht hilft, kommen noch in Frage: **Apis, Lyc., Merc., Nitri ac., Rhus.** Bei plötzlicher Unterdrückung des Ausschlages, oder wenn er nicht heraus will: **Apis, Bry.**

Scharlach ist eine vor allem wegen ihrer Komplikationen gefürchtete Krankheit. Schlechte oder falsche Behandlung führt zu chronischen Nieren-, Drüsen-, Ohren-, Herzleiden und Wassersucht, weshalb die Behandlung eines homöopathischen Arztes erforderlich ist.

Schlaflosigkeit

ist meist die Folge anderer körperlicher Krankheiten oder seelischer Zustände.

Aconit (nach Schreck, große Unruhe, und Ängstlichkeit), **Arsen** (nächtliche Beklemmungen mit großer Angst, muß aus dem Bett und umhergehen), **Apis, Bellad.** (plötzliches Aufschrecken und Auffahren aus dem Schlaf, besonders der Kinder), **Cham.** (nach Ärger), **Hepar** (Unmöglichkeit zu schlafen wegen Gedankenzudrangs), **Sulf.** (Hauptschlafmittel, sollte in unklaren Fällen immer zuerst versucht werden).

Schläfrigkeit ohne einschlafen zu können: **Apis, Bellad., China, Ferr.**

Schläfrigkeit am Tage: **Apis, Ant. tart.**

Schlaganfall

kommt meist infolge Arterienverkalkung. Die ersten Mittel sind: **Arnica, Bellad.** Bei Neigung zu Schlaganfall muß längere Zeit **Calc.** und **Baryt.** genommen werden.

Schnupfen siehe unter „Schleim" Seite 9.

Schwächezustände

sind die Folge von chronischem Siechtum, von Blut- und Säfteverlusten oder in der Rekonvaleszenz

schwerer Krankheiten. Behandlung je nach den verursachenden Umständen und dort nachzuschlagen. **China** (Hauptmittel zur Kräftigung nach Blut- und Säfteverlusten, nach schweren Krankheiten, Durst, Nachtschweiße, Blähungen), **Ferr.** (bei blutarmen, schwächlichen Personen), **Phosph. ac.** (nach Kummer, Säfteverlusten, Urin trübe, riechend, Gewitterfurcht, große Mattigkeit, viel Schweiße).

Schwangerschaftsbeschwerden.

Fast jede Schwangerschaft bringt mehr oder weniger Beschwerden mit sich. Am unangenehmsten ist das Erbrechen der Schwangeren, das oft zu bedrohlichen Zuständen führen kann. Hauptmittel: **Ipecac., Sep., Ant. tart., Nux, Puls.**

Siehe auch unter: Aderknoten, Entbindung, Zahnschmerz.

Schwindel.

Baryt. (alte Leute mit Verkalkung), **Bellad.** (beim Bücken oder Aufrichten aus gebückter Stellung, Blutandrang zum Kopfe), **Bry.** (beim Bewegen des Kopfes, Erheben vom Sitz, Aufstehen aus dem Bett, ärgerliche Stimmung, Verstopfung), **Calc.** (beim Drehen und Bewegen des Kopfes beim Hinaufsteigen, bei alten verkalkten Leuten, Empfindlichkeit für Zug, Kopfschweiße), **Ferr.** (beim Herabsteigen), **Natr.** (während des Gehens), **Nux** (infolge Schlaflosigekit, während des Gehens, nach dem Essen, von Blumengeruch, mit Ohnmacht und Gesichtstrübung beim Bücken), **Phosph.** (während des Gehens, beim Erheben vom Sitz, von Blumengeruch, beim Herabsehen, Höhenschwindel), **Puls.** (beim Aufwärtssehen, während des Gehens, nach dem Essen, durch unterdrückte Regeln, beim Bücken), **Sil.** (beim Aufwärtssehen, im Hinterkopf), **Sulf.** (beim Herabsehen von Häusern oder Türmen, Höhenschwindel).

Typhus siehe Nervenfieber.

Verbrennungen.

Brandwunden müssen sofort luftdicht abgeschlossen werden, am besten mit einer sogenannten Brandbinde, die in allen Apotheken zu haben ist. Brandblasen dürfen nicht aufgestochen werden. Innerlich nehme man: **Arsen, Caust., Rhus.**

Verletzungen.

Bei allen Verletzungen, Wunden, Quetschungen nach Fall, Stoß, Erschütterungen nehme man innerlich stets **Arnica.** Glatte Schnittwunden werden am besten genäht. Wunden sollen möglichst nicht mit den Fingern berührt werden und mit einem sauberen Verband vor Verunreinigungen geschützt werden.

Verrenkungen, Verstauchungen.

Das innerliche Mittel ist **Rhus.** Ausgerenkte Glieder müssen durch einen Arzt eingerenkt werden.

Verstopfung.

Die Behandlung der Verstopfung durch die chemischen Abführmittel der Allopathie bewirkt keine Heilung der Ursache, sondern zunehmende Erschlaffung des Darmes und oft dauernde Abhängigkeit von Abführmitteln. Solche sind daher unbedingt zu vermeiden. Mit homöopathischen Mitteln ist jede Verstopfung zu heilen, weil die Ursache beseitigt wird, und man entferne bis zu eingetretener Wirkung den Stuhl durch Klystiere. Diätetisch erforderlich sind Schrotbrot, frisches Obst, gekochte Backpflaumen, Buttermilch, Rahm, Honig, Leinsamentee.

Bry. (bei dunklem, hartem, trockenem, wie verbrannt aussehendem Stuhl. Verstopfung kleiner Kinder), **Ferr.** (bei schwächlichen, blutarmen Menschen mit Hitze-

gefühl in den unteren Därmen), **Graf.** (hartnäckige, chronische Verstopfung, besonders bei korpulenten Frauen mit zu später, spärlicher Periode und Neigung zu Hautausschlägen), **Lyc.** (mit Blähungen, erfolglosem Stuhldrang und Gefühl, als bliebe nach dem Stuhl noch etwas zurück), **Natr.** (Gefühl, als sei der After zugeschnürt, Wundheitsgefühl am After), **Nux** (Hauptmittel bei jeder Verstopfung, häufiger, erfolgloser Stuhlgang, Hämorrhoiden), **Sep.** (Gefühl eines Klumpens im After, Stuhl will trotz größter Anstrengung nicht abgehen), **Sulf.** (Hauptmittel, hastige, reizbare Menschen mit Neigung zu Hautausschlägen).

Wadenkrampf.

Meist bei rheumatischer Veranlagung. Hauptmittel: **Cham., Rhus, Sulf., Veratr.**

Nachts Lehmbreiwickel.

Warzen

sind ein Zeichen von Säfteverschlechterung, Wegätzen oder -brennen derselben beseitigt noch nicht die Ursache in den Säften. Bei sachgemäßer homöopathischer Behandlung verschwinden die Warzen ohne alle äußeren Mittel. Man muß jedoch die Konstitution beachten und das Arzneimittelverzeichnis daraufhin studieren. Die Hauptmittel sind: **Calc., Caust., Nitri ac., Sep.**

Wassersucht

ist keine selbständige Krankheit, sondern die Folge von Herz-, Nieren- oder Leberleiden und gehört in ärztliche Behandlung. Hauptmittel: **Apis, Arsen, China, Graf., Lyc., Sulf.**

Weißfluß

entsteht durch die verschiedensten Ursachen. Der häufigste Grund ist eine Ansteckung der Frau mit

Tripper, vor allem in den Großstädten, wo heute etwa 90 Prozent aller Männer an Tripper erkrankt sind oder waren und durch die Allopathie häufig nicht ausgeheilt werden konnten.

Arsen (scharfer, wundfressender Fluß, häufig infolge von Krebs), **Calc.** (milder, weißer Schleim mit Jucken, bleichsüchtige, dicke Frauen, Periode zu früh und zu reichlich, skrofulös), **China** (bei gleichzeitiger großer Schwäche, Fluß oft blutwässerig, Blähungen), **Lyc.** (mit Verstopfung, Blähungen, Aufstoßen, Ärgerlichkeit), **Merc.** (dicker, reichlicher, stinkender Fluß, hauptsächlich infolge von Tripper, schlechter Mundgeschmack, Speichelfluß, Schweiße), **Natr.** (reichlicher, heller oder grünlicher, auch ätzender Fluß, Periode leicht zu spät, hastiges, reizbares Temperament, das keinen Trost verträgt), **Nitri ac.** (stinkender, fauliger, fressender Fluß), **Puls.** (milder, milchartiger Weißfluß, Regel zu spät, zu schwach, weiche, weinerliche Stimmung), **Sep.** (reichlicher, gelblicher Schleim, Drängen **nach unten** im Unterleib, Wechseljahre), **Sulf.** (gelbgrüner, salziger, scharfer Fluß, besonders nach unterdrückten Hautausschlägen).

Sitzbäder.

Wochenbett.

Zu starkes Milchfieber: **Aconit, Arnica.** Starke Nachblutungen: **Bellad., Carbo, China.** Milchmangel: **Calc., Puls.** Entzündung der Brüste: **Bellad., Bry.**

Jede Mutter muß unbedingt danach trachten, ihr Kind selbst zu stillen. Hiervon ist nicht nur das Gedeihen des Kindes, sondern auch die Gesundheit der Mutter selbst abhängig. Das Stillen gehört mit zum Geburtsvorgang, und wer es unterläßt oder zu zeitig aufhört, begeht die gleiche Unterlassung, wie wenn beispielsweise die Nachgeburt im Körper zurückbliebe. Die Gebärmutter wird nach dem Geburtsvorgang abgebaut, und es bildet sich im Verlauf einiger Monate

eine völlig neue Gebärmutter, was hauptsächlich durch den Reiz des Stillens geschieht. Nichtstillen hindert den Neuaufbau der Gebärmutter und ist die Ursache späterer Verlagerungen, Senkungen, Wucherungen und damit zusammenhängender Allgemeinerkrankungen. Die notwendige Stillzeit beträgt neun Monate. Vom sechsten Monat an kann man allmählich nachlassen und Beikost geben.

Würmer

sind stets die Folge von Säfteverschlechterungen. In einem gesunden Körper können sich keine Würmer entwickeln. Alle Wurmkuren haben somit keinen dauernden Erfolg, wenn nicht zugleich die Säfteverschlechterung behoben wird. Größere Würmer, wie Band- und Spulwürmer, werden am besten durch eines der bekannten Mittel der Apotheken beseitigt und dann die innerliche Kur durchgeführt. Die kleinen Madenwürmer sind meist auch durch die stärksten Mittel nicht dauernd zu beseitigen. Dagegen verschwinden sie von selbst, wenn durch die innerliche Behandlung die Säfte gereinigt werden.

Man nehme zur Säftereinigung: **Sulf., Calc., Baryt., Natr., Sep.**, in dieser Reihenfolge, jedes eine Woche mit darauffolgender zweiwöchiger Pause.

Verboten: Fleisch- und Mehlspeisen, empfehle: rohe Karotten, Knoblauch.

Wundsein der Säuglinge.

Erste Bedingung: Sauberkeit, häufiger Wäschewechsel, Pudern mit Stärkemehl. Innere Mittel: **Cham., Hepar, Sulf.**

Zahnschmerzen.

Aconit (nach Erkältung, klopfende Schmerzen mit Hitze und Blutandrang), **Bellad.** (heißes Gesicht, Backengeschwulst, besonders rechts), **Bry.** (stechende

Schmerzen nach dem Ohre zu, Besserung durch Liegen auf der schmerzhaften Seite, Gefühl, als ob die Zähne zu lang oder locker werden), **Cham.** (besonders bei Frauen und Kindern, mit Ohrenschmerzen, schlimmer in der Bettwärme, große Unruhe und Ungezogenheit), **Magn. phos.** (Zahnschmerz der Schwangeren), **Merc.** (Hauptmittel, Backengeschwulst, Speichelfluß, schlimmer nachts und im Bett, geschwollenes, leicht blutendes Zahnfleisch, Lockerheitsgefühl der Zähne), **Nux** (Ziehen und Stechen der Zähne in den Kinnladen, schlimmer durch kalte Luft und früh, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Reizbarkeit), **Puls.** (Besserung im Freien durch kühle Luft, schlimmer gegen Abend, Regel zu spät und schwach, weiche, weinerliche Stimmung).

Ziegenpeter.

Fieberhafte Schwellung der Ohrspeicheldrüse, hauptsächlich Kinderkrankheit.

Bellad. (Geschwulst rot und schmerzhaft, weite Pupillen, Blutandrang zum Kopfe), **Merc.** (Hauptmittel bohrende, reißende Schmerzen, schlimmer nachts, übler Mundgeruch, Speichelfluß), **Puls.** (bei Beteiligung der Hoden), **Hepar** (bei drohender Vereiterung).

Zuckerkrankheit

ist eine Stoffwechselkrankheit und ist erblich. Ärztliche Behandlung erforderlich. Hauptmittel: **Lyc., Phosph. ac., Phosph.**

Diät.

Während jeder homöopathischen Kur sind unbedingt verboten: Bohnenkaffee, Tee, Kakao. Ferner: Essig (mit Zitrone säuern!), sowie alle stark sauren, salzigen und gewürzten Speisen. Ferner natürlich alle anderen Medikamente.

Im übrigen werden heute ganz allgemein in der Ernährung derartige Fehler gemacht, daß man nicht fehl geht, zu behaupten, daß die Mehrzahl aller Krankheiten durch falsche Ernährung hervorgerufen oder zumindest begünstigt wird. Die neuesten Forschungsergebnisse haben gezeigt, daß die wissenschaftliche Ernährungslehre der letzten 50 Jahre falsch ist. Sie hat die sog. „kräftige" Ernährung mit vorwiegender Eiweiß- und Fettkost propagiert. Heute weiß man, daß Eiweiß, vor allem das tierische, nicht nur keine Kraft gibt, sondern im Übermaß sogar krankmachend wirkt. Fleisch ist zum Leben völlig entbehrlich. Dagegen unentbehrlich sind gerade die allerfeinsten Stoffe, die den eigentlichen Nährwert ausmachen, nämlich die Mineralstoffe und die Ergänzungsstoffe (Kompletine, Vitamine), bei deren Mangel der Mensch dahinsiecht und stirbt. Zur Aufrechterhaltung der Lebenstätigkeit genügt ein Minimum von Nahrung, wenn nur diese Stoffe darin enthalten sind. Jedes Zuviel an Nahrung, vor allem an Eiweiß, lagert sich im Körper als Schlacke ab, schwächt denselben, macht ihn arbeitsunlustig und -unfähig, schließlich siech und krank und vererbt sich auf die Nachkommen, die von vornherein minderwertig werden. Diese Schlacken sind das Pulver, das sich zu einer ansteckenden Krankheit entzündet, wenn man das Streichholz in Form von Bazillen daran hält. Ohne diese Schlacken im Körper sind alle Bazillen ungefährlich und können nicht anstecken. Das ist das Geheimnis, warum von Epidemien manche ergriffen werden und manche nicht, und alle Hygiene sollte sich nicht gegen die Bazillen richten, sondern gegen die Schlackenansammlung, also

für eine richtige Ernährung. Der Umfang dieses Buches gestattet keine weitere Erörterung. Es sollen nur noch einige praktische Winke gegeben werden. Wer es nicht glauben kann und wer die Gelüste seines Gaumens nicht niederringt, kann nicht gesund werden und keine gesunde Nachkommenschaft erzeugen. In aller Kürze möchte ich folgende Gesetze aufstellen, die sich jeder abschreiben und in die Küche und über den Eßtisch hängen möge:

1. **Iß nur, wenn Du Hunger hast, und höre auf, wenn Du satt bist. Iß nicht, weil andere essen oder weil es 12 Uhr ist. Iß nur solche Speisen, die zur Erhaltung Deines Lebens unbedingt nötig sind. Iß langsam, kaue gründlich, trinke nicht zum Essen.**
2. **Iß im Prinzip sechsmal so viel Kartoffeln als Brot und Mehlspeisen, iß sechsmal so viel Gemüse, Früchte als Fleisch, Fisch, Eier.**
3. **Die hochwertigste Nahrung sind alle Speisen, die man roh und frisch genießen kann. Alle gekochten Speisen sind minderwertig, in erhöhtem Maße minderwertig sind alle konservierten, eingekochten und fabrikmäßig hergestellten Nahrungsmittel; vor den letzteren muß gewarnt werden.**

Im einzelnen noch folgende Ratschläge: Es ist vor kurzem nachgewiesen worden, daß zur Erhaltung der Gesundheit und Frische ein Überwiegen der Basen erzeugenden über die Säuren erzeugenden Nahrungsmittel in der Ernährung notwendig ist, wie es sich im zweiten Gesetz praktisch auswirkt. Damit tritt die Kartoffel in jeder Form in den Vordergrund unserer Ernährung, wenigstens soweit die Allgemeinheit in Frage kommt. Der besser Situierte lebt am besten nur von Rohkost, Nüssen und Früchten. Das Brot tritt als **Volks**nahrungsmittel hinter die Kartoffel zurück, da man täglich sechsmal so viel Kartoffeln als

Brot esssen muß, um Basenüberschuß zu haben, wobei für den Bessersituierten an Stelle der Kartoffel die Nuß-Fruchtnahrung treten kann.

Das heute im Handel befindliche **Brot** ist fast durchweg gemanscht und deshalb minderwertig. Noch mehr säurebildend wirken alle Feinbrote, Kuchen und Mehlspeisen aus „feinem, weißem" Mehl, das also nur für den Gaumen, nicht aber für die Gesundheit gut ist. Ein vollwertiges Brot ist nur ein solches, das aus dem vollen Schrotmehl gebacken ist, und hier Weizen besser als Roggen. Ein solches Brot kann sich jede Hausfrau selbst backen. Man schrote auf einer Handschrotmühle selbst den Weizen und nehme zum Teig so viel, als ein Liter Wasser aufnimmt. Gut durchkneten und über Nacht am warmen Ofen stehen lassen nach Zusatz des Triebes. Als Trieb nehme man 1—2 Backpulver oder ein Eßlöffel Salz, vier Eßlöffel Zucker oder besser: Honig und ein Eßlöffel Oel. Am nächsten Morgen gibt man den Teig in ein gut geöltes Blech und backt bei mittlerem Feuer 4—6 Stunden im Backofen.

Das wichtigste und unentbehrlichste Nahrungsmittel sind **Früchte,** wozu auch die Nüsse gehören, und es ist heute kein Zweifel mehr, daß der Mensch von Natur aus ein Früchteesser ist und nur durch Irrtümer davon abgekommen ist. Er muß wieder danach streben, nur von Früchten in jeder Form zu leben, die zu seinem Unterhalt völlig genügen. Die Inserate zeigen gute Bezugsquellen.

Von den **Gemüsen** sind diejenigen die wichtigsten, die man roh genießen kann, also Salate (mit Zitrone anmachen!), Wurzeln, Tomaten, Rüben. Der Spinat, das mineral- und vitaminreichste Gemüse neben der Tomate und Karotte, sollte nur roh gegessen werden, entweder als Salat oder ausgepreßt als Spinatsaft. Durch Kochen verliert er, wie alle Nahrungsmittel, gerade jene wichtigen Mineral- und Vitaminbestandteile, die ihn erst so wertvoll machen. Sehr wichtig ist rohes Sauerkraut. Die Kartoffeln behalten auch

gekocht teilweise ihren Wert, wenn man sie als Pellkartoffeln genießt. Sie können jedoch in kleinen Mengen auch roh gegessen werden, und zwar gerieben mit Zwiebeln und evtl. Zitrone. Die Karotte ist neben Spinat und Tomate die größte Trägerin der Mineral- und Kompletinstoffe und ist gleich diesen in der Ernährung nahezu unentbehrlich, aber natürlich nur roh, wo sie gerieben mit Kümmel oder anderen Zutaten einen guten Salat gibt. Hülsenfrüchte sollten ihres hohen Eiweißgehaltes wegen nicht zuviel genossen werden, zumal ihre Nährsalze durch das Kochen verloren gehen.

Die **Milch** ist in erster Linie für wachsende Individuen bestimmt, also für Kinder, ferner auch für Rekonvaleszenten, bei Schwächezuständen, Bleichsucht usw. Sie hat jedoch nur Wert, wenn sie roh und möglichst frisch genossen wird. Gekochte Milch ist selbst als Schweinefutter nicht viel wert. Sehr gesund sind aber die Milchprodukte: Buttermilch, Dickmilch, Quarkkäse. Ungesund dagegen sind die faulenden, stinkenden Käsesorten. Die Sahne kommt als Stärkungsmittel für Schwache, Erholungsbedürftige, sowie zur Nervenstärkung bei geistigen Arbeitern in Frage.

Die **Fette** spielen im Körperhaushalt nicht die Rolle, die ihnen bisher zugemessen wurde. Wer täglich Nüsse ißt, bedarf keines anderen Fettes, zumal auch fast alle Früchte und Gemüse Fett enthalten. Als Brotaufstrich kommt nur Butter, dünn gestrichen, in Frage. Zum Kochen und Backen verwende man nur Olivenöl. Gesundheitsschädlich sind alle künstlichen Fette, Margarinen, Palmine usw. Empfehlenswert ist die Eden-Butter.

Fleisch und seine Produkte, **Fisch** und **Eier** sind völlig entbehrlich und erstere nur als Gaumenreizmittel aufzufasssen. Will man sich mit solchem Reiz belasten, dann nur im Verhältnis des zweiten Gesetzes, woraus man am besten sieht, wie wenig Fleisch man verdauen kann. Das übrige gibt Schlacke und Brandstoff für Krankheiten.

Als **Brotbelag** kommen außer Butter noch in Frage: reiner Bienenhonig und Edener Marmeladen. Hat man keines derselben, dann esse man sein Brot lieber trocken, was bei Weizenschrotbrot nicht schwer fällt, da dieses köstlich mundet.

Das beste **Getränk** ist reines Brunnenwasser. Es löscht nicht nur den Durst, sondern befördert auch den Stoffwechsel. Da es aber in den Großstädten schon kaum mehr gutes Trinkwasser gibt, möge man zu Ersatzgetränken greifen, wie Tee, Kaffee usw., jedoch nur deutschen Kaffee aus Roggen, Gerste usw., oder deutschen Tee aus Kräutern, wie sie überall zu haben sind. Am billigsten bereitet man sie sich selbst, indem man Roggen, Weizen, Gerste oder auch Feigen röstet, oder indem man zu Tee Himbeerblätter, Brombeerblätter und etwas Waldmeister mischt. Dem Trinkwasser kann man Fruchtsäfte zusetzen. Die Milch ist kein Getränk für den Durst, sondern nur wie oben angegeben.

Gesundheitsschädlich sind die Kulturgifte Alkohol, Bohnenkaffee, Tee, Kakao, Nikotin, Zucker, Essig, Salz.

Alkohol schwächt die Konstitution und den Charakter, er vergiftet die Keimzellen, schafft minderwertige Nachkommen. Ganze Völker degenerieren durch Alkoholgenuß.

Tabak schwächt das Herz, vergiftet die Keimdrüsen und macht chronische Katarrhe.

Bohnenkaffee, Tee, Kakao sind Gifte für die Nerven und das Herz, lähmen nach der ersten Anregung desto mehr und versäuern das Blut.

Zucker ist ein Kalkräuber. Der weiße Zucker, wie er fast allein im Handel ist, ist fabrikmäßig raffiniert und chemisch gebläut, daher kein Naturprodukt mehr. Er entzieht den Knochen und Zähnen den Kalk und führt zu Rachitis, Knochenkrankheiten und Säfteverschlechterungen. Schützt Eure Kinder vor den tragischen Folgen der Bonbons, Schokoladen und anderer

Leckereien! Wenn Speisen gesüßt werden sollen, dann nehme man Honig oder den unraffinierten braunen Zucker.

Essig ist ein Bluträuber. Er zerstört wichtige Teile des Blutes. Man säuere mit Zitrone.

Salz ist, sofern man mehr als fünf Gramm täglich genießt, ein Nierenmörder, Zerrütter der Herzarbeit der Nerven und ein Zerstörer der Haut.

Schwere und gefährliche Gifte sind die meisten Medikamente der Allopathie, besonders: Salvarsan, Quecksilber, Aspirin, alle Sera- und Impfstoffe, Eisenpräparate, Opium, Morphium, die meisten sog. „Kräftigungs"-Präparate usw. Man hüte sich vor all den schädlichen Medizinen, Einspritzungen, sowie vor den vielen, meist unnötigen Operationen.

Sehr heilsam sind zeitweilige gänzliche Nahrungsenthaltungen, wie sie in den Religionen aller Völker verlangt werden. Die Fastenkur kommt heute wieder in Aufnahme. Die Natur f o r d e r t direkt das Hungern bei den meisten Ausscheidungskrisen, wie Fieber, Durchfall, Schmerz usw. Solche Kranke haben keinen Appetit, und es wird ihnen zum Schaden, wenn man sie zum Essen zwingt. Sie tun am besten, gänzlich zu fasten, bis die bedrohlichen Erscheinungen vorbei sind und sich natürlicher Appetit einstellt. Dadurch hat der Körper alle Kräfte frei zur Überwindung der Ausscheidung. Der Durst wird am besten durch Brunnenwasser, Zitronensaft oder andere Fruchtsäfte gestillt.

Es konnten hier nur die wichtigsten diätetischen Winke gegeben werden. Eingehende theoretische und praktische Aufklärung finden Sie in den Büchern: Dr. Will, Ernährungsreform und K. u. F. Klotz, Was kochen wir? (Preis 0,75 Mk.). Zusendung durch Verlag Dr. Will, Berlin, Chausseestr. 110.

Alle Diätkuren

Fastenkuren, Schrotkuren, Erdbeer- und Traubenkuren, Drebberkuren, speziell: **Entsäuerungs- und Entkalkungskuren** sowie alle **Naturheilkuren** können unter meiner Leitung in der Obstsiedlung Eden bei Oranienburg durchgeführt werden. Unterbringung für alle Ansprüche, von Jugendherberge über Privatquartier bis zu komfortablem Erholungsheim.

Anfragen an **Dr. Will,** Oranienburg-Eden, oder Berlin, Chausseestraße 110.

Vollwertige Nahrungsmittel

naturrein und nährsalzreich
liefert nicht teurer als gewöhnliche

Reformhaus „Zur Gesundheit"
Berlin N 54, Neue Schönhauser Straße 7
Hackescher Markt, Nähe Alexanderplatz

Versand nach außerhalb.
Bitte Preislisten anfordern!

Unterstützen Sie die natürlichen Heilkräfte Ihres Körpers durch regelmässigen Genuss von

Alleinige Herstellerin seit 30 Jahren ist die

Gemeinnützige Obstbau-Siedelung EDEN
e. G. m. b. H.
Abteilung Obstverwertung
Oranienburg-Eden i. d. Mark

NUXO
NUSSNAHRUNG
NUXO-WERKE · ROTHFRITZ & G · HAMBURG

Die Heilwirkung

einer Nahrung zeigt an, ob die zum Aufbau oder zur Gesunderhaltung notwendigen Stoffe in der richtigen Beschaffenheit darin enthalten sind.

Nuxo-Nußnahrung bietet die meistfehlenden Stoffe,

weil sie Mineralstoffe, Nährsalze und Vitamine in reicher Fülle, im richtigen Verhältnis und besonders fein verteilt, enthält. Die edelsten Nährstoffe sind ganz und gar aufgeschlossen,

weshalb Nuxo-Erzeugnisse jedem bekömmlich sind.

Seit Jahrzehnten von Tausenden ständig im Gebrauch, zu Kurzwecken oder als tägliche Nahrung und in stets gleich hervorragender Qualität hergestellt.

Man prüfe:

Nussa, Nussana, Nuxo-Nußkreme, Nuxo-Nussmus, Nuxo-Pasten, Nuxo-Bromose, Nuxo-Honignuss-Karamels, Nuxo-Kracher, Bana-Bananen.

Die aufklärende Druckschrift Nr. 2961 kostenfrei.
Evtl. Niederlagennachweis.

Naturgemäße Anwendungen.

1. **Licht, Luft.** Der Mensch ist kein Wasserwesen, sondern ein Lichtluftgeschöpf. Deshalb sind Licht- und Luftbäder wichtiger als alle Wasseranwendungen. Man setze die entblößte Haut möglichst oft der frischen Luft aus. Am besten geschieht dies früh vor dem Aufstehen, indem man bei offenem Fenster, im Winter wenigstens in gut gelüftetem Zimmer, völlig nackt Tiefatmungen macht und die Haut durch Reiben, Klopfen, Frottieren so behandelt, daß sie blutdurchströmt, heiß und rot wird. Ferner nehme man bei jeder Gelegenheit Licht-Luftbäder im Freien und schlafe stets bei offenem Fenster.

Sonnenbäder sind ebenfalls sehr empfehlenswert, jedoch dürfen sie nicht übertrieben werden. Manche Menschen vertragen Sonne überhaupt nicht. Nach dem Bad Einreibung mit Diaderma-Hautfunktionsöl.

2. **Wasser.** Im Wasser hat uns die Natur ein wunderbares Heil-, Kräftigungs- und Abhärtungsmittel gegeben. Kaltes Wasser sachgemäß angewendet, schadet niemand. Es muß nur die erste Bequemlichkeit und Wasserscheu überwunden sein. Die besten Anwendungsformen sind folgende:

Waschungen und Bäder: Jeden Morgen vor dem Luftbad wasche man sich mit einem gut feuchten Schwamm schnell von Kopf bis zu Fuß kalt ab, gehe unter eine kalte Dusche oder zwei Minuten in eine kalte Badewanne und massiere dann die Haut trocken, wie oben beschrieben. Abends wird kaltes Wasser oft nicht vertragen, sondern ist eine warme Abwaschung am Platze. Heiße Bäder sollen nur einmal wöchentlich genommen werden. Nach dem Bad Einreibung mit Diaderma-Hautfunktionsöl.

Wickel haben sich bei allen fieberhaften und Ausscheidungskrankheiten trefflich bewährt. Zum Ganzwickel tauche man ein Bettlaken in kaltes Wasser,

wickele den Kranken bis zum Kopfe mit angelegten Armen hinein, darum eine luftdicht anschließende Wolldecke, zur Not noch an die Seiten Wärmflaschen und innerlich eine Tasse heißen Lindenblüten- oder Wacholderbeerentee, wonach kräftiger Schweißausbruch erfolgt, der viele Krankheitsstoffe herausschafft. Bei Husten, Katarrhen usw. mache man Teilwickel um die Brust ebenso. Der Erfolg bessert sich noch mehr, wenn man zwischen Leinentuch und Wolldecke wasserdichten Stoff einschaltet. Dauer eines Wickels durchschnittlich zwei Stunden. Wird der Kranke im Wickel nicht sofort warm, so nehme man ihn ab, weil er dann nicht angebracht ist. Die gebrauchten Leinentücher müssen wie Gift behandelt werden, ehe man sie wieder benutzt, d. h. in fließendem Wasser gründlich ausgewaschen, möglichst sogar ausgekocht und in der Sonne getrocknet werden. Nach Abnehmen des Wickels muß die Haut mit kalt-feuchtem Schwamm schnell abgewaschen und gut trocken frottiert werden. Die Leinentücher kann man beim Ganzwickel auch statt in reines Wasser in Kräuterabkochungen eintauchen, wie z. B. Heublumen-, Kamillen-, Eichenrinden- und Zinnkrauttee.

Das Sitzbad ist nicht nur ein vorzügliches Mittel bei allen Leiden der Geschlechtsorgane, Stuhlverstopfung und Hämorrhoiden, sondern durch seine ableitende Wirkung auch bei fast allen anderen Krankheiten sehr wohltätig. In eine Sitzbadewanne oder einen größeren Kübel füllt man fausthoch kaltes Wasser, setzt sich mit Gesäß und Füßen hinein oder auch so, daß man eben über dem Wasserspiegel sitzt, und holt nun mit den Händen oder mit einem rauhen Tuch das Wasser herauf und streicht es vom Nabel über Geschlechtsteile, Damm und After hinab. Dauer 3—10 Minuten. Danach trocken frottieren. Dann Einreibung mit Diaderma-Hautfunktionsöl. Tunlichst verbinde man das Sitzbad mit einem Luftbad, indem man es gänzlich entkleidet bei offenem Fenster oder (im Winter) gut durchlüftetem Zimmer nimmt.

Dampfbäder wirken ausscheidend und sind bei allen gichtisch-rheumatischen, syphilitischen, Haut- und Nierenkrankheiten unentbehrlich. Sie können in jedem, auch dem ärmsten Haushalt bequem durchgeführt werden. Man setze sich auf einen Stuhl, dessen Sitz durchbrochen ist, und stelle darunter einen Eimer mit kochendem Wasser. Darauf hülle man sich in eine wollene Decke, so daß dieselbe vom Boden bis zum Hals luftdicht abschließt, und lasse so den Dampf auf die Haut einwirken, solange Dampf vorhanden ist. Teildampfbäder werden ebenso gemacht, nur daß man dann nur den betreffenden Körperteil dem Dampf aussetzt, z. B. ein Arm, ein Bein, Unterleib, Kopf. Danach Einreibung mit Diaderma-Hautfunktionsöl.

3. **Lehm.** Die Behandlung mit Lehm ist außerordentlich heilsam. Zum Lehmwickel verrührt man frischen Lehm mit Wasser oder Buttermilch zu einem Brei und trägt ihn finger- bis faustdick entweder direkt auf die Haut auf oder schlägt ihn in ein Tuch ein. Auf offene Wunden lege man unter den Lehmwickel eine Schicht steriler Verbandgaze.

An geeigneten Orten grabe man den ganzen Körper stundenlang in Lehm ein, wodurch Ausscheidung, Kräftigung und Abhärtung erzielt wird.

Sehr ausscheidend und abhärtend wirkt auch das Lehmtreten. Zu diesem Zwecke tritt man in einem Kübel, der bis zu Waden- oder Kniehöhe mit Lehmbrei gefüllt ist, mit bloßen Füßen so kräftig, bis man in Schweiß gerät.

4. **Bewegung** in naturgemäßer Form ist zur Erhaltung der Gesundheit unentbehrlich. Die gesündeste Bewegung ist das Wandern, das in möglichst leichter Kleidung, mit bequemen Schuhen, noch besser in Sandalen oder ganz barfuß recht häufig und tagelang ausgeführt werden sollte. Vor allem der Städter dürfte keinen Sonntag vorübergehen lassen, ohne eine Fußwanderung bei jeder Witterung zu machen.

Körperliche Arbeit, wie Garten- und Landarbeit, ist dem Wandern gleichzusetzen.

5. **Barfußgehen,** vor allem in frischem, tauigem Gras am frühen Morgen, ist ein wichtiges Mittel zur Gesundheitspflege und Abhärtung. Dauernd kalte Füße und Schweißfüße werden dadurch beseitigt.

6. Die **Kleidung** muß so sein, daß der Körper nirgends gedrückt wird. Die Frauen sollen Korsetts oder schnürende Röcke unbedingt vermeiden, da sie zu Leber- und Unterleibsleiden führen. Die Röcke müssen durch Träger über den Achseln hängen.

Poröse Unterwäsche der Firma Mahr u. Haake, Hamburg 23, ist empfehlenswert. (Siehe Inserat.)

Das moderne, naturwidrig geformte Schuhzeug hat zu einem Heer von Fußleiden geführt, durch die ganze Industrien unterhalten werden. Der gesundheitsgemäße Schuh darf nirgends drücken. Die Sandale, ohne Strümpfe getragen, ist die gesundheitsgemäßeste Fußbekleidung.

7. Die **Pflege des Seelen- und Geisteslebens** ist wichtiger als alle naturgemäßen und diätetischen Anwendungen. Vergiß nie, daß Gedanken Kräfte sind, die je nach ihrer Richtung aufbauen oder zerstören können. Der äußeren Reinlichkeit muß unbedingt die **Reinheit der Gedanken** folgen, wenn die Gesundheit Bestand haben soll. Körper, Seele und Geist müssen in völlige Harmonie kommen.

Zur Erwerbung geistiger Erkenntnisse empfehle ich die Bücher und Schriften der

Neugeist-Zentrale in Pfullingen (Württemberg).

Man wird sie nicht ohne inneren Gewinn aus der Hand legen.

Rationelle
und allgemeine Haut-Körperpflege

nach neuzeitlichen Gesichtspunkten u. wissenschaftlicher Hygiene spielt für eine durchgreifende

Gesundheits-, Kinder- und Krankenpflege

gleich wichtige Rolle, wenn sie allseitige Förderung sämtlicher Hautfunktionen bezweckt. Das seit Jahren bewährte, bestens begutachtete u. empfohlene **erste und älteste**

„DIADERMA"-Haut-Funktions-Oel

nach M. E. G. Gottlieb nun gewährleistet diesen Vorzug in hervorragender Weise. —

Man verlange kostenlos Literatur auch über die hervorragend wirksamen Spezialpräparate „Venotonie-Salbe" und „Venotonie-Stuhlzäpfchen" (verbesserte Hamamelis-Präparate). — Besonders empfehlenswert für **Lebensreformer** sind unsere **„Diaderma"-,** Veilchen-, Edeltannen-, Kinder- u. Perubalsam-Haut-Funktions-**Pflanzenfett-Seifen.**

Literatur und Preisliste kostenlos und unverbindlich.

Verkaufsstellen: Reformhäuser / Apotheken / Drogerien u. Sportgeschäfte.

M. E. G. Gottlieb, G. m. b. H., Heidelberg.

Arzneimittel–Verzeichnis.

1. **Aconit 6.** Krankheitserscheinungen kommen schnell mit sehr heftigen Zeichen, bei trockenem, kaltem Wetter und schnellem Wetterwechsel. Befallen werden vorzugsweise kräftige, rotbäckige Kinder und Erwachsene. Große Reizbarkeit, Angst und Furcht vor dem Tode, Herzklopfen, voller, kräftiger Puls, Unruhe, Durst auf Kaltes, Kribbeln des linken Armes bei Herzleiden. Verschlimmerung abends und nachts durch Entblößen. Besserung durch Schweiß. Erstes Mittel bei fast allen Fiebern.

2. **Antimonium tartaricum 6 (Ant. tart.).** Starke Verschleimung der Lungen mit Giehmen und Rasseln, schwer löslich, Übelkeit, Würgen, Erbrechen, Herzschwäche, Kräfteverfall, Lebensgefahr, unterdrückter Hautausschlag, Durstlosigkeit, Kolik mit Blähungen, Gicht mit wassersüchtigen Schwellungen, Verschlimmerung durch Wärme. Vor allem für Kinder und alte Leute geeignet.

3. **Apis 6.** Rose und rosenartige Ausschläge, Nesseln und Blattern mit wassersüchtiger Schwellung, Verschlimmerung durch Hitze, warme Getränke, Besserung durch Kälte. Plötzlicher Aufschrei nachts, Bohren des Kopfes rückwärts in die Kissen, Halsentzündung mit Stechen beim Schlucken, Wassersucht äußerlich und innerlich, Reizbarkeit des Blasenhalses mit häufigem, brennendem Harnen, Fehlgeburt während der ersten Monate, Durstlosigkeit, Schwermut, grundloses Weinen, argwöhnisch, eifersüchtig, Schläfrigkeit, Schwäche, Verschlimmerung abends und nachts, wirkt besonders rechts.

4. **Arnica 2.** Hauptmittel bei allen Leiden nach Verletzung, Fall, Stoß, Schlag usw. Bei Schlagfluß mit unwillkürlichen Ausleerungen. Alles, worauf man liegt, erscheint zu hart, Furunkel innerlich und äußerlich, mürrisch, will in Ruhe gelassen werden,

mag sich nicht unterhalten, Furcht in der Nacht, nächtliche Beschwerden des Herzens, mit Furcht vor plötzlichem Tode, große Erschöpfung und Schwäche bei typhösen Krankheiten.

5. **Arsen 30.** Angst, Ruhelosigkeit, schnelle Erschöpfung, brennende Schmerzen, unlöschlicher Durst, trinkt aber nur kleine Mengen auf einmal, peinliche Eigenheit und Ordnungsliebe, schnelles Sinken der Kräfte, Hauptmittel nach Blutvergiftung, nächtliches Asthma und Herzbeklemmung mit Todes- und Erstickungsangst, springt aus dem Bett und geht umher, Verschlimmerung aller Symptome um Mitternacht und durch Kälte, Besserung durch Wärme.

6. **Baryta muriatica 6 (Bar.).** Mittel für Kinder und Greise. Geistige Schwäche, vergrößerte Drüsen, Muskelschwäche, meist schmerzlose Leiden, Neigung zu Krämpfen, Erkältlichkeit. Furcht vor Baden, Kopfausschläge mit Krusten und reichlichem Eiter, skrofulöse Augenentzündungen, Ohreiterungen, dicke Mandeln, schmerzlose Durchfälle, Hämorrhoiden, Afterjucken, chronischer Tripper, verhärtete Hoden, stinkender Fußschweiß.

7. **Belladonna 6.** Wirkt mehr auf das venöse Gefäßsystem und auf passive Entzündungen, Gehirn-, Nerven-, Fieber- und Krampfmittel, Blutandrang zum Kopf mit Röte und Hitze, erweiterte Pupillen, lichtscheu, empfindlich gegen leisen Druck, fester Druck wird vertragen, Trockenheit im Hals, Hauptmittel bei Scharlach, Bettnässen der Kinder, wirkt besonders rechts, schnelles Auftreten und Verschwinden der Schmerzen, wilde Delirien, Verschlimmerung nachmittags 3—4 Uhr, nachts, bei Vollmond, beim Schlucken, von Zugluft.

8. **Bryonia 6.** Wirkt besonders auf die serösen Häute (Gelenke), auf Leber und Atmungsorgane. Stechende Schmerzen, Brststiche, Verschlimmerung durch Bewegung, Besserung durch Ruhe und

Liegen auf der schmerzenden Seite, viel Durst auf große Mengen, Erkältung entwickelt sich allmählich, meist trockener Husten, durch Tiefatmen verschlimmert, muß die Brust festhalten, Rheuma der Muskeln und Gelenke, schlimmer durch Bewegung.

9. **Calcarea carbonica 30 (Calc.).** Rachitische, schwammige, phlegmatische Kranke mit hellem Haar, leicht niedergeschlagen, alle Arten Knochenerkrankungen, und polypöse Wucherungen, starker Kopfschweiß, Empfindlichkeit für Zug, aufgetriebener Bauch, Periode zu früh und zu stark, schmerzhafte Drüsengeschwülste, skrofulöse Ausschläge, Verschlimmerung aller Beschwerden bei nassem Wetter.

10. **Carbo vegetabilis 6.** Wirkt besonders auf Magen- und Darmkanal, ruhiges, gelassenes Wesen, Trägheit, Gedunsenheit, Erschöpfungszustände, Schwäche, Pulslosigkeit, inneres Brennen bei äußerer Kälte, viel Blähungen und Aufstoßen, übler Mundgeruch, leicht blutendes Zahnfleisch, Hämorrhoiden mit Verstopfung, Heiserkeit, besonders bei feuchtem Wetter, stets kalte Füße und Knie.

11. **Causticum 6.** Langsam fortschreitende Lähmungen, weinerliche, niedergeschlagene Stimmung, Sehnen wie zu kurz, Rheuma der Bänder und Gelenke, Heiserkeit, schlimmer morgens, schmerzloser Husten, durch kaltes Getränk gebessert, Bettnässen, Abneigung gegen Süßes, Verbrennungen, Warzen an Händen und Gesicht.

12. **Chamomilla 6.** Hauptsächlich Nervenmittel, besonders für Frauen und Kinder, Krankheiten infolge von Ärger, Kränkungen, Verdruß, danach entstehen Schmerzen, Krämpfe, Kolik usw., Unruhe der Kinder, wollen immer getragen sein, Ohrenschmerzen, grüne, faulriechende Durchfälle während des Zahnens, außerordentliche Empfindlichkeit gegen Schmerz, schmerzhafte Regel.

13. **China 3.** Große allgemeine Schwäche nach Blut- und Säfteverlusten, periodischer Charakter aller Beschwerden, Leber- und Gallenleiden, Blähungen, Verlangen nach Süßigkeiten, Durst, Schweiße, Verschlimmerung nachts, von Zugluft, von Berührung.

14. **Colchicum 3.** Bei Gicht, Rheuma, Blasen- und Nierenleiden, Verschlimmerung bei naßkaltem Wetter, Bewegung, Kälte, viel Schweiß, Nasenbluten bei Rheuma und Gicht, Versetzung der Gicht auf Herz und innere Organe, sehr empfindlich für Schmerz und Gerüche, der Gedanke an Essen macht Übelkeit, Blähungskolik mit Schmerzen zum Zusammenkrümmen, schmerzhafter, gallertartiger Durchfall mit tödlicher Übelkeit.

15. **Colocynthis 6.** Sehr heftige, reißende Nervenschmerzen in Kopf, Gesicht, Leib rheumatisch-gichtischer Natur mit Besserung durch Druck, Wärme, Bewegung, Folge von Ärger, Schreck, Kränkung, mehr linksseitig, periodisch wiederkehrend, Gallenstein- und Eierstockkolik, Ischias, Durchfall, Erbrechen.

16. **Ferrum phosphoricum 6.** Ähnlich Aconit bei plötzlichem Beginn fieberhafter Erkrankungen, jedoch bei schwächlichen, blutarmen Menschen mit schwachem, mattem Puls, Blutandrang zum Kopf, Verstopfung, Rheumatismus, in den Gelenken herumziehend, besonders in den Schultergelenken und häufiger rechts, besser durch Bewegung, schlimmer durch Ruhe, große Mattigkeit, will immer liegen.

17. **Grafit 6.** Wirkt auf Haut, Haar, Nägel, Drüsen, Schleimhäute, Haarausfall und kahle Stellen auf dem Kopf, nässende Ausschläge, besonders hinter den Ohren, Augenentzündungen, Ohrgeräusche und Schwerhörigkeit, Mundgeruch, Magenschmerzen, die durch Essen gebessert werden, hartnäckige Verstopfung, zu späte, schwache Periode, reichlicher Weißfluß, rheumatische Schmerzen und gichtische

Schwellungen, Sehnen erscheinen zu kurz, unheilsame Haut, leichte Erkältlichkeit, Neigung zu Fettsucht, sehr traurige Stimmung.

18. **Hepar sulfur 6.** Sehr frostig und empfindlich für trockenen, kalten Wind, Neigung zu feuchten Ausschlägen, Geschwüren, Eiterungen jeder Art, unheilsame Haut, Hauptmittel gegen Quecksilbervergiftung, Croup mit rasselndem Husten, langjährige Heiserkeit, empfindlich für Berührung, äußerste Reizbarkeit, Husten schlimmer durch Herausstrecken eines Fußes oder der Hand aus dem Bett.

19. **Ipecacuanha 6.** Akute Krankheiten beginnen mit Übelkeit und Erbrechen, Rückenschmerzen, Fieber, meist ohne Durst, Übelkeit ist das wichtigste Symptom, Anfälle von plötzlicher Schwäche und Ohnmachten mit Ekel vor allen Speisen, Cholerine mit Übelkeit, Kolik, Erbrechen, besonders bei Kindern, krampfhafte Engbrüstigkeit mit Schleimrasseln oder Schleimerbrechen, Blutungen aus allen Körperöffnungen, Verschlimmerung der Beschwerden im Freien.

20. **Kali jodatum 6.** Hauptmittel gegen Syphilis und Quecksilbervergiftung, schleichende, heimtückische Leiden, Rheuma im Nacken, Rücken, Ferse und Sohle, große Erkältlichkeit, hochgradig reizbar, grausam, hart, Neigung zu Halsschmerz und Schnupfen, großer Durst, auf warme Getränke, innere Unruhe, Verschlimmerung nachts und durch Wärme, Besserung durch kühle Luft.

21. **Lycopodium 30.** Wirkt besonders auf Harn-, Verdauungs- und Respirationsorgane, Blähsucht mit meist geruchlosen Winden, Atemnot, Herzklopfen, müde, vergeßlich, Abneigung, etwas Neues zu unternehmen, verträgt keinen Widerspruch, Nierengrieß und roter Harnsatz, Lungenleiden mit feuchten Atemgeräuschen und fächerartiger Bewegung der Nasenflügel, ein Fuß kalt, der andere heiß, Leibauf-

treibung schon nach geringem Essen, gelbliche Hautfarbe, Beschwerden gehen von rechts nach links, von oben nach unten, Verschlimmerung von 4 bis 8 Uhr nachmittags, Besserung durch Aufstoßen.

22. **Magnesia phosphorica 6.** Krampfhafte Zustände und Neuralgien, heftige Schmerzen zum Rasendwerden, besser durch Wärme und Druck, schlimmer durch Kälte und leisen Druck, Hauptmittel bei Krämpfen aller Art, Schmerzen, die den Platz wechseln und sich an keine Zeit kehren.

23. **Mercur solubilis 30.** Hauptmittel gegen alle Geschlechtskrankheiten und Gelbsucht, nicht erleichternde Schweiße, übelriechender Atem, Ohrleiden mit Eiterung, blutigem Ausfluß, Schwerhörigkeit, Abscesse und Geschwüre im Mund, an der Zunge und am Zahnfleisch, Halsentzündung mit Geschwulst der Mandeln und viel Speichelfluß, Durchfälle, meist schmerzhaft und schleimig, auch blutig, eitrig, Gefühl, nie fertig zu werden, Verschlimmerung nachts und in der Bettwärme, kann keine Kälte vertragen.

24. **Natrum muriaticum 30.** Wirkt besonders auf die Schleimhäute, hauptsächlich des Magens und Darmes, die äußere Haut und auf blasse, bleichsüchtige Personen, gedrückte, reizbare, schnell wechselnde Stimmung, Trostzuspruch verschlimmert, Tagesschläfrigkeit, Frostigkeit, Scheu vor Entblößung, Herzklopfen mit sehr wechselnden Erscheinungen, Herz- und Pulsschlag aussetzend, Rückenschmerzen mit Verlangen nach fester Stütze, Stuhlverstopfung, Gefühl eines Haares auf der Zunge, periodisch auftretende Erscheinungen, z. B. Malaria, roter Harnsatz, Abmagerung trotz guten Appetits, Verschlimmerung 9—11 Uhr vormittags, Besserung in der Ruhe und im Freien.

25. **Nitri acidum 6.** Wirkt besonders auf die Schleimhäute, äußere Haut, Drüsen und Knochen, Hauptmittel gegen Quecksilbervergiftung. Syphilitische

Geschwüre in Nase, Mund, Drüsen, Knochen usw., Folgen von Tripper, bösartige Halsentzündungen mit Stechen wie von einer Gräte, tuberkulöse Lungenerweiterung mit stichartigen Schmerzen, Nasenbluten, Gestank aller Absonderungen, Harngestank, Frostbeulen, allgemeine Schwäche, langwierige Durchfälle, Verschlimmerung durch Kälte, Nässe, Lärm, nachts, Besserung bei Wagenfahrt.

26. **Nux vomica 6.** Hauptmittel bei allen Magenleiden, ärgerliche, gereizte Stimmung, überempfindlich gegen alles Geräusch, Licht, Zug, Beschwerden nach geistiger Anstrengung und Nachtwachen, Appetitlosigkeit mit bitterem, saurem Geschmack, Magenschmerzen strahlen von der Herzgrube nach allen Seiten und dem Rücken aus, Erbrechen erleichtert, Verstopfung mit erfolglosem Stuhldrang, schmerzhafte Hämorrhoiden, Periode zu früh und zu stark, Verschlimmerung morgens, nach dem Essen, bei kalter, trockener Luft und bei leiser Berührung, Besserung durch Ruhe und Wärme.

27. **Phosphor 30.** Schwache, schlanke Menschen, die schnell gewachsen sind, Anlage zu Schwindsucht, fettige Entartung der Gewebe, nervöse Erschöpfungszustände, Furchtsamkeit bei Gewitter, Sorge und Furcht, daß etwas passiert, Gehirn- und Rückenmarkserweichung mit Zittern und Brennen der Hände, nervöser Schwindel, leicht blutende Nasenpolypen, alle Arten Knochenerkrankungen, Magengeschwür mit Verlangen nach kaltem Getränk, das aber leicht wieder erbrochen wird, Neigung zu Durchfällen, Brustbeklemmung, Kitzelhusten, Heiserkeit mit Empfindlichkeit gegen Druck auf den Kehlkopf, Nachtschweiß, besonders zu Anfang des Schlafes, Nierenentzündung mit Sehschwäche, Netzhauterkrankungen des Auges.

28. **Phosphor acidum 1.** Völlige Erschöpfung und Nervenschwäche, Apathie, nach Kummer, unglücklicher Liebe, Sorgen, Herzschwäche, ermattende

Schweiße, Durst, trüber, stinkender Harn, Impotenz, Kreuzschwäche, Blähungen, schmerzloser Durchfall, Zuckerkrankheit.

29. **Pulsatilla 30.** Weinerliche, schwermütige, sanfte Stimmung mit Verlangen nach Trost, gelblich-grüne Schleimabsonderungen von mildem Charakter, Durchfälle, meist schleimig, Durstlosigkeit, Unverträglichkeit von fetten Speisen, bisweilen auch von Obst, Kuchen, Eiern, Hodenentzündung, zu späte, spärliche oder ganz ausbleibende Periode, oft schmerzhaft, Tagesschläfrigkeit, Rückenlage mit den Armen über dem Kopf, Gegenmittel gegen Eisenmißbrauch bei Bleichsucht, Gelenk- und Gliederschmerzen im Körper herumziehend, alle Störungen schlagen leicht auf den Magen, Leibschmerzen zum Zusammenkrümmen, Frostbeulen, Verschlimmerung abends, nach dem Essen, in der Ruhe und von Wärme, Besserung im Freien, in kühler Luft.

30. **Rhus toxicodendron 6:** Wirkt besonders auf die sehnigen und fibrösen Teile, auf Zellgewebe, Haut und Knochenhaut, Folgen von Verdehnungen und Verrenkungen, von Erkältung infolge Durchnässung, rotlaufartige Entzündungen und Rose mit Blasen, typhöse Fieber, Neigung zu Wadenkrämpfen, auch Hexenschuß, Taubheitsgefühl und Prickeln in den Gliedern, nässende Ausschläge, Hauptrheumamittel, Verschlimmerung in der Ruhe, bei feuchtem Wetter, nachts, Besserung durch Bewegung, Hautausschläge wechseln mit Durchfall.

31. **Sepia 30.** Wirkt auf die venöse Blutbahn, die weiblichen Unterleibsorgane, äußere Haut, Nervensystem, große, schlanke Frauen mit schlaffen Muskeln, gelbliche Hautfarbe, Neigung zu Schweiß an den Geschlechtsteilen, Achselhöhlen und Rücken, ärgerliche Reizbarkeit, besonders bei Widerspruch, gefühlskalte Frauen, die nicht zärtlich werden können, Blutwallungen besonders in den Wechseljahren, Kopfschmerzen, stechendes Klopfen über

den Augen, Übelkeit, morgens müde und steif, im Laufe des Tages und nach Bewegung besser, Hände heiß, Füße kalt, nagender Hunger, den Essen nicht stillt, Stuhlverstopfung, Unregelmäßigkeit in der Periode, Gefühl von Herabdrängen im Unterleib, besonders bei Lageveränderung der Gebärmutter mit Neigung, die Beine übereinander zu schlagen, Weißfluß schwächend und übelriechend, Bettnässen im ersten Schlaf, chronischer Tripper, Besserung in frischer Luft, von kalten Getränken und Tanzen, Verschlimmerung von Gewitterluft, bei Neu- und Vollmond, vor Eintritt der Regel.

32. **Silicea 30.** Wirkt hauptsächlich auf die Knochen, Knochenhaut und Drüsen, Eiterungen aller Art und Fisteln, weiche, sanfte Stimmung, Gefühl eines Haares auf der Zunge, Schweißfuß und Hauptmittel bei allen Krankheiten infolge Schweißfußunterdrückung, heftige Kopfschmerzen vom Hinterkopf nach der Stirn ziehend, zuweilen mit Übelkeit oder Augenschwäche, durch reichliches Harnlassen gebessert, Gerstenkörner, Widerwille gegen warme gekochte Speisen, Neigung zu Schweißen, unheilsame Haut, erhöhte Reizbarkeit des Nervensystems, beginnende Gehirn- und Rückenmarksleiden, Menschen mit sog. Lampenfieber, Verschlimmerung durch Geräusch, Licht, Wetterwechsel, Kälte, Entblößung, Mondwechsel und nachts, Besserung von Wärme.

33. **Spongia 6.** Herz- und Drüsenmittel, Angst, Atemnot, Erstickungsgefühl mit Herzklopfen, Herzklappenfehler, Hodenentzündung nach unterdrücktem Tripper, Drüsenverhärtung, Kropf, plötzliche Heiserkeit, Atmung wie durch einen Schwamm, trockener, quälender Husten mit Verschlimmerung vor Mitternacht, Kehlkopfschwindsucht.

34. **Sulfur 30** ist das größte Mittel der Homöopathie, wirkt auf die äußere Haut, Schleimhaut, Venensystem und Drüsen, hastige, reizbare, unzufrie-

dene Menschen, Hauptmittel gegen Skrofulose und Drüsenleiden, zur Anregung der Reaktion bei chronischen Krankheiten, unreine Säfte, Hautausschläge, meist trocken und juckend, Hitze mit Neigung zum Entblößen, geringe Schweißneigung, Morgendurchfall, der aus dem Bette treibt, sonst Verstopfung, Wundheit in den Hautfalten, Folgen unterdrückter Absonderungen und Ausschläge, Hitze auf dem Scheitel, Brennen der Fußsohlen und Flauwerden im Magen gegen 11 Uhr vormittags, Abneigung gegen Fleisch, trinkt viel, ißt wenig, gebückter Gang, Abneigung gegen Waschen, intensive Röte der Lippen und anderer Körperöffnungen. Wenn andere Mittel nicht recht anschlagen wollen, gebe man **Sulfur** als Zwischenmittel.

35. **Veratrum album** 6. Wirkt auf Geist und Gemüt, Verdauungsorgane, Herz- und Blutgefäßsystem, Atmungsorgane, große Angst wie von bösem Gewissen, Anfälle von Wahnsinn, Neuralgien mit rasenden Schmerzen und schnellem Verfall der Kräfte, kalter Schweiß, besonders auf der Stirn, Krämpfe mit starken Durchfällen, Schwächezustände mit Kälte der Haut und Glieder, kaltem Schweiß, Herzschwäche, heftiges Erbrechen mit fortwährender Übelkeit, Leibschmerzen vor dem Stuhl, große Schwäche nachher, Hauptmittel bei Cholera und Ruhr, Verschlimmerung beim Warmwerden im Bett, bei naßkaltem Wetter und nachts, Besserung durch Aufstehen und Umhergehen.

Die Krankheiten der Haustiere

Zweiter Teil.

Lieber Tierfreund!

Daß die Homöopathie kein Schwindel und vor allem keine Suggestion ist, das zeigt sie durch ihre Erfolge in der Tierbehandlung, wo man doch wohl kaum von Suggestion sprechen kann, wenn ein schwerkrankes Tier nach Einnehmen von einigen Körnchen des angezeigten Mittels gesund wird. Außer den vielen Tierbesitzern selbst, die dies immer wieder bestätigen, gibt es heute bereits eine ganze Anzahl Tierärzte, die ihre Praxis nur mit homöopathischen Mitteln ausüben und damit bessere Erfolge erzielen als mit der allopathischen Tierheilkunde.

Um Dir die Möglichkeit zu geben, Deine Tiere selbst behandeln zu können, habe ich meinem Büchlein diese kurze Anleitung zur Tierbehandlung beigegeben. Willst Du aber ein ausführlicheres und dickeres Buch darüber studieren, so empfehle ich Dir das dreibändige Buch von Günther, Homöopathischer Haustierarzt, Verlag W. Schwabe, Leipzig.

Die Anweisungen dieses Büchleins beziehen sich nur auf die 35 Mittel der Hausapotheke, und wenn Du diese im Hause vorrätig hast, bedarf es in dringenden Fällen keiner Lauferei in die Apotheke und keines Schickenlassens von Mitteln, während welcher Zeit Dein Schützling längst in die ewigen Jagdgründe abberufen sein kann.

Als Neuheit — wenigstens soweit aus der mir vorgelegenen tierärztlichen Literatur hervorgeht — empfehle ich in vielen Fällen die Anwendung der auch beim Menschen so heilsamen

Lehmbreiumschläge.

Man rührt zu diesem Zwecke Lehm oder gewöhnliche Erde mit kaltem Wasser oder Buttermilch zu einem zähen Brei und bringt ihn mit einer Binde so auf die betr. Stelle, daß der Lehmbrei unmittelbar auf die Haut kommt. Nur bei sehr empfindlichen Tieren (Schoßhunden) bedarf es einer Zwischenschicht von reiner Verbandgaze.

Das Eingeben der innerlichen Mittel erfolgt am besten in der Weise, daß man dem Tier etwa 10—20 Körnchen trocken auf die Zunge gibt, oder auch in Brot, Kartoffeln oder im Trinkwasser gelöst, oder in einer Oblate, die man auf die Zunge klebt. Meist werden die Körnchen direkt gern genommen.

Die Wiederholung der Arznei erfolgt wie beim Menschen: je akuter die Krankheit, desto häufiger muß eingegeben werden; bei Nachlassen der akuten Erscheinungen immer seltener. Bei chronischen Leiden etwa drei- bis viermal täglich oder seltener. In zweifelhaften Fällen wurden im Text genaue Anweisungen über die Einnahmeweise gegeben.

Da bei Tierkrankheiten natürlich die Symptome schwieriger festzustellen sind als beim Menschen, muß man die Mittel häufiger im Wechsel geben, worauf im Text ebenfalls hingewiesen wird.

Du wirst Dich gewiß schon in kurzer Zeit von der Wirksamkeit der Mittel überzeugt haben, und dann wirst Du aus Dankbarkeit nicht zögern, diese so einfache und billige Heilweise auch in Deinem Bekanntenkreis einzubürgern. Denn nicht allein Dein Vieh soll leben und gesund sein, sondern wir brauchen in Deutschland in allen Ställen gesundes Vieh, wenn die Ernährung unseres Volkes gesichert und verbilligt werden soll.

Krankheitszeichen.

Um zu erkennen, ob ein Tier erkrankt ist, beobachte man es längere Zeit genau. Von Wichtigkeit ist, ob es sich im Stall richtig hinstellt, ob es Urin und Stuhl lassen kann, ob der Mist normal oder hart oder weich oder mit Schleim oder Blut überzogen ist. Man befühle das Tier von Kopf bis zu Fuß, ob es irgendwo Schmerz äußert. Man prüfe den Mund, den Atem, das Auge, fühle den Puls (in der Wölbung des Unterkiefers), der beim Pferd normalerweise 36—40, beim Rind 45—50mal in der Minute schlagen muß. Auch beobachte man den Herzschlag, indem man die flache Hand hinter die linke Schulter auf die Brust legt. Bei Fieber sind Puls und Herz beschleunigt, auch sind die Ohren und Hörner abwechselnd kalt und warm anzufühlen. Wenn ein Tier lahmt, so untersuche man zuerst die Füße und Hufe, ob es nicht in einen Fremdkörper getreten oder der Hufbeschlag schadhaft ist.

Das erkrankte Tier stelle man im Stall an einen warmen Ort, gebe ihm frische Streu und reibe es öfter mit einem Strohwisch von vorn nach hinten und von oben nach unten und decke es dann mit einer Decke zu. Keinesfalls lasse man ein krankes Tier weiter arbeiten.

Die Krankheiten der Pferde.

Abgetrennte Wände der Hufe.

Man gebe zuerst **Mercur,** anfänglich viermal täglich, später immer seltener, etwa drei- bis viermal wöchentlich. Wenn dies nicht hilft, wird man mit täglich einer Gabe **Silicea,** durch längere Zeit gereicht, zum Ziele kommen.

Abmagerung.

Ist meist die Folge einer anderen Krankheit, auf deren Ermittlung Wert gelegt werden muß. Als Mittel werden von Vorteil sein: **China, Phosph. ac.,** ferner: **Arsen, Natr. mur., Nux,** jedes etwa 14 Tage lang drei- bis viermal täglich eingegeben unter gelegentlicher Zwischenschaltung einer Gabe **Sulfur.**

Augenkrankheiten.

Balg- und Wassergeschwülste, Warzen an den Augenrändern heilen durch **Calc.** und **Baryt.,** jedes 14 Tage drei- bis viermal täglich eine Gabe, danach ebenso **Mercur.**

Akute Entzündung erfordert zuerst **Aconit** und **Bellad.** in 1—2stündlichem Wechsel. Sollte dies nicht ausreichen, gebe man noch **Ferr.** und **Natr. mur.** Sind die Augenlider geschwollen und die Hornhaut wie mit einem Fell überzogen, ist **Apis** das Mittel. Nach Verletzungen: **Arnica.**

Periodische Entzündung oder Mondblindheit (beginnt gewöhnlich beim Durchburch der hintersten Zähne im Alter von 3—5 Jahren und kehrt dann periodisch wieder) ist nicht so einfach zu heilen wie die akute Entzündung und führt leicht zu grauem Star. Man wende sich an einen Tierarzt, möglichst einen homöopathischen. Folgende Mittel kommen in Frage: anfangs **Aconit** und **Bellad.** im Wechsel, dann **Hepar, Natr. mur., Silicea** unter gelegentlicher Zwischengabe von **Sulfur.**

Augenfell: **Natr. mur.**

Augengeschwulst oder Hervordrängen des Augapfels, gewöhnlich bei oder nach Entzündungen: **Bellad.,** bei gleichzeitiger Geschwulst: **Apis.**

Entzündung und Geschwürigkeit der Lider: **Mercur, Hepar, Silicea,** jedes in dieser Reihenfolge mehrere Tage, evtl. noch **Apis.**

Augentränen: **Apis.**

Augenverletzung (durch Peitsche usw.) erfordert zuerst einige Gaben **Aconit** oder **Ferr.,** danach **Arnica.** Bleibt ein Trübung zurück: **Calc.**

Ausfallen der Haare.

Meist Folge anderer Krankheiten oder eines Hautausschlages: **Arsen** (bei schlechter Ernährung), **Sulfur** (bei fortwährendem Scheuern, ohne daß ein Ausschlag bemerkt wird), **Mercur** (bei Ausbreitung kleiner, juckender Knötchen über den ganzen Körper). Auch **Natr. mur.** kommt gelegentlich in Frage.

Ausschlag.

Man gebe **Sulfur, Calc., Lyc.** in dieser Reihenfolge, jedes 1—2 Wochen 3—4mal täglich. Bei trockenen Ausschlägen kommen noch in Frage, wenn die obigen Mittel nicht zur Heilung führen: **Mercur, Grafit, Magn.**

phosph. Bei feuchten Ausschlägen folgen nach Lyc. am besten: **Natr. mur., Mercur, Hepar,** je 14 Tage 3—4mal täglich.

Auswüchse, schwammige.

Treten besonders an solchen Stellen auf, wo das Geschirr drückt, und finden in **Arsen** ein bewährtes Mittel (3—4mal täglich).

Balggeschwülste.

Kommen an den verschiedensten Stellen des Körpers vor. Man gebe zur Erweichung zuerst einige Gaben **Arnica,** danach **Mercur,** bis man merkt, daß sich Eiter in der Geschwulst gebildet hat, **Hepar** macht diesen Eiter dann scharf, daß er nach außen durchbricht, und **Silicea** bewirkt dann eine Ausheilung des Prozesses. Auch **Calc., Baryt.** und **Grafit** kommen bisweilen in Frage.

Bauchfellentzündung.

Das erste und wichtigste Mittel ist hier: **Aconit,** das schon allein meist die ganze Krankheit zum Schwinden bringt. Ist dies nicht innerhalb weniger Tage der Fall, so folgen **Bryonia** und **Nux.** Tritt schneller Verfall der Kräfte ein, dann gebe man **Arsen, Ant. tart., Carbo veg.**

Bauchwassersucht.

Folge anderer Krankheiten, die daher erst zu ermitteln sind. Es kommen in Frage: **China, Lyc., Arsen, Bryonia.**

Beulenfieber.

Im Anfang gibt man mehrere Gaben **Aconit** und dann als Hauptmittel: **Rhus,** wodurch die Krankheit meist geheilt wird. Evtl. muß noch **Arsen** folgen, wenn die Krankheit schon längere Zeit gedauert hat.

Biß von tollen Hunden.

Hat die gefährliche und meist unheilbare „Wasserscheu" der Pferde zur Folge. **Bellad.** fünfmal täglich ist das einzige Mittel, von dem etwas zu erhoffen ist. Die Bißwunde muß sorgfältig ausgewaschen und ein Lehmbreiwickel darum gemacht werden.

Bläschenausschlag.

Kleine Bläschen an der Rute der Hengste und dem Wurf der Stuten, die platzen und Schorfe bilden. **Mercur** und tägliche Waschung mit 1 % **Kalium-permanganicum**-Lösung heilt in kurzer Zeit. Evtl. gebe man noch **Rhus,** Anzeigepflichtig!

Blasenkrampf.

Unmöglichkeit des Harnens. **Aconit** und **Bellad.** in ¼stündlichem Wechsel helfen meist. Sonst folgen **Nux** und **Arsen** ebenso.

Blutharnen.

Meist infolge Nieren- oder Blasenentzündung oder nach äußeren Gewalttätigkeiten. Im letzteren Falle: **Arnica.** Ist Entzündung dabei: **Aconit.** Im übrigen sind **Ipecac.** und **Nux** die Hauptmittel.

Bluthusten.

Nach Verletzung: **Arnica,** hierauf: **Bellad., China** oder **Ipecac.** Hilft dies nicht schnell, so ist auf eine Erkrankung der Lunge zu schließen und danach zu verfahren (s. Lungenentzündung, Lungensucht).

Bräune.

Nach **Aconit** und **Bellad.** reiche man als Hauptmittel: **Mercur** und wird damit in den meisten Fällen auskommen. Sonst noch: **Hepar** und **Spongia** im Wechsel.

Bronchialkatarrh (Luftröhrenkatarrh).

Erstes Mittel: **Aconit.** Danach: **Bryonia** und **Phosphor.** Wird durch diese Mittel der Katarrh nicht völlig beseitigt, so wird **Ipecac., Ant. tart., Hepar** den gewünschten Erfolg zeitigen.

Brustentzündung.

Sehr gefährliche und oft tödliche Krankheit, jedoch mit unseren Mitteln fast stets zu heilen. Erstes Mittel ist stets: **Aconit,** das ¼- bis ½stündlich solange gegeben werden muß, bis das Tier sich merklich beruhigt hat, der Atem weniger heiß, der Puls weniger schnell geworden ist. Erzielt **Aconit** allein nicht schon die Heilung, so folgt **Bryonia,** und wenn das Krankheitsbild ein sehr schweres ist mit viel Durst und großer Ängstlichkeit: **Arsen.**

Brustseuche.

Tritt epidemisch auf und ist eine sehr gefährliche Krankheit. Ist oft verbunden mit Brust- und Augenentzündung, sowie Lebersymptomen. Man gebe im Anfang: **Aconit** und **Arsen** im Wechsel, sodann als Hauptmittel: **Chamomilla** und **Nux,** letzteres besonders bei Verstopfung und Lebererscheinungen. Bei Ausschwitzungen in die Brusthöhle sind **Apis** und **Ant. tart.** sowie **Sulfur** angezeigt, bei Lähmungen **Rhus** und **Caust.** Anzeigepflichtig!

Brustwassersucht.

Entstehung ähnlich wie Bauchwassersucht. Hauptmittel sind: **Arsen, China, Phosphor,** stündlich im Wechsel.

Buglähme.

Nach Stoß, Fall usw.: **Arnica.** Bei vorhandener Entzündung: **Aconit, Ferr.** Infolge von Rheumatismus: **Bryonia, Rhus.**

Dämpfigkeit.

Das Asthma der Pferde, meist Folge eines versteckten Brustleidens. Man gebe je 10 Tage **Bryonia,** dann **Nitri ac.,** dann **Arsen,** dann **Phosphor** 3—4mal täglich, unter gelegentlicher Zwischenschaltung von **Sulfur.** Kommt man damit noch nicht zum Ziel, so versuche man noch: **Ipecac., Lyc., Ant. tart.**

Darmentzündung.

Nicht zu verwechseln mit Kolik. Hauptmittel: **Aconit,** wovon ¼stündlich eine Gabe zu reichen ist. Sollte dies allein nicht genügen, so führt **Arsen** und evtl. noch **Bry.** zum Ziel.

Darmkatarrh (s. auch „Durchfall").

Dünner, stark riechender Mist ohne Fieber. Man gebe je drei Tage **Puls.,** dann **Ipecac.,** dann **Veratr.** und evtl. noch **Mercur.**

Druse.

Schnupfen der Pferde. Gutartige Druse heilt von selbst.

Hitzige Druse hat entzündlichen Charakter (schneller Atem, harter Puls, Flankenschlagen, heftiger Husten) und erfordert als erstes Mittel: **Aconit,** darauf bei starkem Speichelfluß: **Mercur** und evtl. noch **Arsen.** Auch **Hepar** kommt in Frage, namentlich wenn die Ganaschendrüsen sehr geschwollen sind und die Kehle dabei voll ist, dann im Wechsel mit **Aconit** stündlich.

Versteckte Druse (ohne Nasenfluß, aber kurzer, geschwinder, röchelnder Atem) heilt schnell mit **Bellad.** und danach **Arsen.**

Bösartige Druse entsteht durch Vernachlässigung der einfachen Druse und wird oft mit Rotz verwechselt oder geht in solchen über. Hier wird nach **Aconit** noch **Bry.** in ½stündlichem Wechsel mit **Phosphor** notwendig.

Durchfall

Durchfall der Fohlen (ziemlich gefährlich) heilt durch **China** und **Calc.**
Wie ein Wasserstrahl fortschießend: **Sulfur.**
Wässerig-schleimig mit Kolik: **Cham., Coloc.**
Die Hinterschenkel hinabfließend: **Ipecac., China.**
Mit Blutstreifen: **Arsen, Mercur, Ipecac.**

Einschuß, heiße Schenkelgeschwulst.

Heiße Geschwulst an der Innenfläche des Hinterschenkels. **Aconit, Bellad., Bry:** in 1—2stündlichem Wechsel. Außerdem kommen in Frage: **Ferr., Mercur** (wenn nach der Entzündung noch eine harte Geschwulst zurückbleibt).

Eiterung.

Bei Wunden und Quetschungen: **Arnica.** Bei Geschwüren mit übelriechendem Eiter und harten Rändern: **Arsen, Mercur.** Bei wildem Fleisch: **Arsen, Cham.** Bei langwieriger Eiterung: **Sil.**
Äußerlich Umschläge mit Lehmbrei.

Faulfieber.

(Blutfleckenkrankheit, Typhus).

Ansteckend. Befällt meist geschwächte Tiere und führt oft zum Tode. Hauptmittel: **Arsen** und **Ipecac.,** jedes drei Tage im Wechsel, fünfmal täglich.

Fehlgeburt, Verfohlen, Abortus.

Nach Stoß, Erkältung, Diätfehler usw. Man gebe **Apis, Bellad.** und **Puls.** in stündlichem Wechsel und wird damit die Frucht häufig noch halten können. Nach mechanischer Verletzung: **Arnica,** nach Verdehnung, Verrenkung: **Rhus.** Wenn die Nachgeburt sich nicht lösen will, versuche man **Puls.,** ehe man zu manueller Lösung schreitet.

Fieber, kaltes.

Anfälle von Frost mit nachfolgender Hitze, gewöhnlich nach dem Saufen, bei unregelmäßiger Wiederkehr. Hauptmittel: **Arsen** und **Bry.,** bei seuchenartigem Auftreten: **Ipecac.**

Fisteln, Fistelgeschwüre.

Kommen vor als Zahn-, Speichel-, Ader-, After-, Hodensack- und Genickfisteln. Wichtigstes Mittel: **Puls.,** dreimal täglich, ferner: **Sil.** Bei Speichelfisteln: **Bellad., Mercur.**
Äußerlich: Lehmbreiumschläge bei Geschwüren.

Flechten.

Bei trockenen Flechten, die stark jucken, kommt vor allem **Mercur** in Frage, viermal täglich. Bei nässenden Flechten hilft **Sulfur** im Wechsel mit **Rhus,** evtl. noch **Calc., Graf., Hep., Sil.** Äußerlich: Lehmbreiwickel.

Freßlust, mangelnde.

Infolge Zungen-, Zahnfleisch- oder Rachenentzündung: **Mercur.** Nach Magenüberladung: **Arsen.** Bei gleichzeitigem Durchfall: **Cham., Puls.** Infolge großer Anstrengung oder nach kaltem Saufen: **Nux.** Infolge Schwäche oder Säfteverlusten: **China, Phosph. ac.**

Frosch, Froschgeschwulst.

Anschwellung am Zungenbändchen infolge Verstopfung der Speichelgänge, erfordert: **Mercur.**

Füllenlähme.

Gefährliche, teils angeborene, teils durch Erkältung zugezogene Krankheit der ersten Lebenstage, die bei Vernachlässigung zum Tode führt. Gelenkschwellungen, Lähmungen, Durchfälle, Besteht in den ersten

Tagen nach der Geburt Stuhlverstopfung, so ist dies ein Hinweis auf die drohende Krankheit. Man gebe in diesem Falle schon vorbeugend: **Nux.** Tritt trotzdem die Krankheit ein, so ist das Hauptmittel ebenfalls **Nux,** mit dem allein man die Krankheit im ersten Stadium meist zur Heilung bringt. Ist die Krankheit schon vorgeschritten und **Nux** genügt nicht, so wird **Bry.** oder **Rhus** den Fall heilen.

Fußgeschwulst.

Nach Verletzung: **Arnica.** Heiße und gespannte Geschwulst: **Bry.,** auch **Rhus** und **Arsen.** Nach dem sog. Verschlag: **Mercur** und **Arsen.** Die sog. Wassergeschwulst erfordert: **Bry., Arsen, China, Sulfur.** Schmerzlose Kniegeschwulst: **Puls.,** schmerzhafte Kniegeschwulst: **China.** Äußerlich: Lehmbreiwickel.

Fußseuche.

Fressendes Geschwür an den Ballen der Hinterfüße, das meist mit Losgehen des Hornschuhes endet. Nichts hilft hier besser als die Homöopathie. Erstes Mittel bei sich bildender Anschwellung: **Mercur,** bis sich Eiter bildet. Danach **Hepar,** bis die Geschwulst sich öffnet und der Eiter abfließt. Dann bis zur Ausheilung: **Sil.** Äußerlich wasche man die Wunde mehrmals täglich mittels reinen Schwammes oder Lappens mit einer Lösung von 50 Tropfen reiner Salpetersäure in ½ Liter Wasser, gut umgeschüttelt, aus und mache in der Zwischenzeit Umschläge mit Lehmbrei.

Fußvertretung.

Verrenkung des Kötengelenkes mit Hitze, Geschwulst, Lahmen: **Rhus, Ferr.** Äußerlich Lehmbreiumschlag.

Gallen.

Weiche, runde, schmerzlose Geschwüre an Gelenken oder Sehnenscheiden. Man gebe drei Wochen zuerst **Rhus,** dann **Sil.**
Äußerlich: Lehmbreiumschläge.

Gastrisches Fieber.

Schleim- und Gallenfieber.

Man gibt im Anfang zuerst einige Gaben **Aconit.** Dann folgen am besten: **Puls., Arsen, Nux, Ipecac.,** jedes vier Tage lang 4—5mal täglich. Bei Gallenfieber (Gelbfärbung der Schleimhäute) gebe man noch **Aconit, Mercur, Cham., China.**

Gebärmutterentzündung.

Nach schweren Geburten oder nach Verletzungen. Schnelle Hilfe erforderlich. Man gebe halbstündlich im Wechsel: **Aconit, Arsen, Bellad.** Äußerlich betupfe man den Wurf mit warmem Kamillentee mittels eines weichen Schwammes.

Geburt, schwere.

Zur Beförderung der Wehen dienen: **Puls., Cham., Bellad.** Will die Milch nicht einschießen: **Bry., Cham.** Große Schwäche der Stute nach der Geburt: **China, Arnica, Phosph. ac.** Gegen Kreuzlähme: **Nux, Puls.** Ferner empfehle ich als vorzügliches Mittel zur Erleichterung der Geburt, auch bei Tieren, das homöopathische Spezialmittel: **„Radwehjo“,** zu beziehen durch jede Apotheke oder direkt vom Fabrikanten: Wasmuth Hamburg 40.

Gehirnhautentzündung.

Tödlich endend, wenn nicht schon gleich zu Anfang Hilfe gebracht werden kann. Man reiche sofort in ¼stündlichem Wechsel: **Aconit, Bellad., Apis, Veratr.**

Gelbsucht.

Gelbheit der sichtbaren Schleimhäute (Augenbindehaut). Hauptmittel: **Mercur, China, Nux, Cham.,** jedes drei Tage lang 4—5mal täglich.

Genickbeule (Genickfistel, Maulwurf).

Sehr schmerzhafte und bösartige Geschwulst mit flüssigem Inhalt. Erstes Mittel: **Aconit,** danach: **Mercur, Puls., Sulf.** Bei langwieriger Eiterung: **Sil.**

Äußerlich: Lehmbreiumschläge.

Geschwulst des Euters.

Man gebe zuerst **Aconit,** danach **Mercur** und **Bry.** im Wechsel. Bei glänzender Röte des Euters: **Bellad.**

Hahnentritt.

Unnatürlich hohe Anziehung der Hinterschenkel. Nach Ansicht allopathischer Tierärzte unheilbar, jedoch wird durch Homöopathie noch oft Heilung oder Besserung erzielt. Nach Schlag, Stoß, Fall heilt: **Arnica,** Sonst gebe man drei Wochen viermal täglich: **Sil.** und danach ebenso **Rhus.**

Halsentzündung.

Äußere, nach Schlag, Stoß, Fall usw.: **Arnica.** Innere erfordert zuerst: **Aconit,** dann **Bellad., Baryt.** und **Mercur** im Wechsel, evtl. noch **Hepar.**

Harnblasenentzündung

(siehe „Blasenkrampf").

Harnen, unwillkürliches.

Schwäche des Blasenschließmuskels. Gib **Rhus** und **China** im Wechsel.

Harnruhr.

Andauernde Entleerung dünnen wässerigen Urins mit Abmagerung und Erschöpfung. Man gebe zuerst je 14 Tage **Phosph. ac., Lyc., Mercur,** danach evtl. noch **Arsen.**

Harnverhaltung.

Man forsche erst nach, ob nicht mechanische Hindernisse vorliegen (Steine, Hautschmiere). Ist dies nicht der Fall, so wird man mit **Aconit** und **Bellad.** im Wechsel, evtl. noch **Magn. phosph.** und **Nux** den Krampf des Blasenschließmuskels beheben können.

Hautwassersucht.

Ansammlung von wässeriger Flüssigkeit unter der Haut. Hauptmittel: **China** und **Arsen** im Wechsel, evtl. noch **Apis.**

Hexenschuß (siehe Nierenschlag).

Hodensackentzündung und -geschwulst.

Nach Kastration: **Arnica.** Nach Überanstrengung: **Rhus.** Mit Geschwulst: **Mercur** und **Puls.**

Hüftlähme.

Erst anzunehmen, wenn man Krankheiten des Hufes, des Fessel- und Sprunggelenkes sowie Spat ausschließen kann. Infolge Verdehnung, Verstauchung, Quetschung usw.: **Arnica** und **Rhus** im Wechsel. Infolge Rheumatismus: **Bry., Rhus** und **Ferr.,** jedes etwa 14 Tage.

Husten.

Wenn Begleiterscheinungen anderer Krankheiten, sind diese zuerst zu behandeln. Sonst gebe man je einige Tage: **Aconit, Bry., Phosphor.** Kommt man damit nicht zum Ziel, dann gebe man noch: **Hepar, Spongia, Ant. tart.**

Kniegeschwulst (siehe Fußgeschwulst).

Knochenauftreibung.

Die Hauptmittel gegen diese bei Pferden häufig vorkommende Krankheit sind: **Calc., Merc.** und **Sil.**, jedes etwa 14 Tage lang gereicht. Ein etwa sich bildendes Geschwür bringt **Hepar** zur Eiterung.
Äußerlich: Umschläge mit Lehmbrei.

Kolik.

Eine der gefürchtetsten Krankheiten der Pferde, die oft schon in wenigen Stunden zum Tode führt. Durch homöopathische Behandlung fast stets zu heilen. Beim Auftreten der ersten Symptome gebe man alle fünf Minuten **Aconit, Arsen** und **Magn. phosph.** im Wechsel. Hilft dies nicht in ½ Stunde und ist Aufblähung dabei, so gebe man als Hauptmittel: **Colchicum,** und hilft dies nicht bald: **China, Lyc.** und **Nux** alle fünf Minuten im Wechsel. Als weitere Mittel kommen noch in Frage: **Bellad., Carbo, Cham.** und **Puls.**

Koller, Dummkoller.

Zunehmende Stumpfsinnigkeit. Die Heilmittel sind: **Sulf.** und **Nux,** zweimal täglich eine Gabe im Wechsel. Evtl. noch **Arnica** und **Baryt.**

Kreuzlähme.

Nach äußerer Gewalttätigkeit helfen: **Arnica** und **Rhus.** Infolge Rheuma: **Aconit, Bry., Rhus.** Nach dem Fohlen: **Arnica, Nux, Puls.**

Krippensetzen (Köken, Koppen).

Rülpsen unter Aufsetzen der oberen Schneidezähne auf die Krippe. Oft Folge einer Verdauungsstörung. Hauptmittel: **Nux, Arsen, Magn. phosph., China.**

Lähme

(siehe Buglähme, Hüftlähme, Kreuzlähme).

Lähmung, Paralyse.

Schwankender, taumeliger Gang, ängstliches schreckhaftes Wesen. Man gebe nacheinander je acht Tage: **Arnica, Bry., Caust., Phosphor, Rhus, Nux.**

Leberentzündung.

Auch Leberbrand genannt. Gefährliche, oft zu schnellem Tode führende Krankheit, die jedoch durch folgende Mittel gut geheilt werden kann: Man gebe zuerst einige Gaben **Aconit,** dann: **Mercur, China** und **Nux** in dreistündlichem Wechsel. Bei Gelbfärbung außerdem: **Cham.** Wird das Leiden chronisch, so versuche man noch: **Sulf., Sep.**

Lungenkatarrh

(siehe Brustentzündung und Husten).

Lungensucht, eiternde.

Abmagerung und Kurzluftigkeit mit Husten und Absonderung eiterigen Schleimes aus der Nase. Oft in Lungenschwindsucht übergehend. Man versuche je 14 Tage nacheinander: **Arsen, Calc., Phosphor, Hepar** und **Nitri ac.,** täglich 4—5 Gaben.

Magenentzündung.

Nach Überfressen, Erkältung, allopathischen Abführmitteln, Verschlucken spitziger Gegenstände. Man reiche im Anfang: **Aconit** und **Arsen** im Wechsel, und wenn dies nicht völlig ausreicht: **Carbo.** Ferner kommen in Frage: **Natr.** und **Ipecac.**

Magenkatarrh.

Verminderte Freßlust und wässeriger Mist, in dem sich Haferkörner und andere unverdaute Stoffe finden. Hauptmittel: **Puls.,** evtl. im Wechsel mit **Arsen.**

Mauke.

Nässendes Ekzem in der Fesselbeuge, meist der Hinterfüße. Man beginne die Kur mit **Sulf.**, täglich 3—4mal acht Tage lang. Danach ebenso: **Arsen**, danach in täglichem Wechsel: **Mercur** und **Sil.**
Äußerlich: Umschlag mit Lehmbrei.

Maulfäule, Maulseuche.

Bläschen, Krusten und Schorfe in der Rachenhöhle, auf der Zunge, an Nase und Lippen. Zuerst: **Bellad.** und **Apis**, bei vorhandenem Speichelfluß: **Mercur.** Später ist evtl. noch **Arsen** nötig.

Maulsperre.

Auch Tetanus, Starrkrampf, Hirschkrankheit genannt. Krampf der Kaumuskeln, der die Öffnung des Maules verhindert und allmählich in Steifheit des ganzen Körpers übergeht. Führt, wenn keine Hilfe gebracht werden kann, nach 8—10 Tagen zum Hungertod. Auch hier hilft die Homöopathie besser als die Allopathie. **Nux** ist das Heilmittel und muß anfangs alle zwei Stunden gegeben werden, evtl. durch subkutane Einspritzungen. Ist nach zwei Tagen keine Besserung sichtbar, so gebe man es im Wechsel mit **Arsen.** Außerdem kommen noch in Frage: **Bellad., Magn. phosph., Arnica.**

Milzbrand.

Kommt bei Pferden nur selten vor. Das spezifische Mittel ist **Arsen**, wovon alle 10—15 Minuten eine Gabe gereicht werden muß. Zur Vorbeugung reiche man allen anderen Tieren des Hauses eine Gabe **Arsen.** Auch hier zeigt die Homöopathie durch die Heilung vieler Milzbrandfälle ihre Überlegenheit über die Allopathie, die beim Milzbrand ihre Ohnmacht selbst zugesteht und die Tiere sofort schlachten läßt.

Nasenfistel.

Gewöhnlich infolge vernachlässigter Verwundung. Hauptmittel: **Puls.** Wenn dies nicht zur Heilung führt, gebe man noch: **Hepar, Sil.**

Nervenfieber (Typhus).

Entwickelt sich gewöhlich allmählich aus einer anderen fieberhaften Krankheit. Die Hauptmittel, deren Anwendung sich nach den Symptomen richten muß, sind: **Aconit** und **Bellad.** bei Stumpfsinn und Faulheit, **Aconit, Bry.** und **Rhus** bei katarrhalischen Erscheinungen **Aconit** und **Arsen** bei gastrischen Beschwerden.

Nierenentzündung.

Zeigt sich durch anhaltendes Fieber, lahmen Gang, Einbiegen des Rückens, eiweißhaltigen Urin. Wird mit **Aconit, Bry.** und **Nitri ac.** in dreistündlichem Wechsel geheilt. Evtl. sind noch **Ferr., Puls.** und **Nux** in Betracht zu ziehen.

Nierenschlag, Hexenschuß.

Plötzliches Zusammenbrechen im Gang, danach Lähmung der Kreuznerven. Die ersten Mittel sind: **Nux, Bry.** und **Rhus** in stündlichem Wechsel. Danach evtl. noch: **Ant. tart.** und **Kal. jod.**

Ohrspeicheldrüsenentzündung.

Geschwulst zwischen hinteren Kinnbacken und Hals, heiß, bei Druck schmerzhaft. **Aconit, Bellad.** und **Mercur** im Wechsel sind die ersten Mittel, evtl. noch **Puls.** Bildet sich Eiter in der Geschwulst, so bringt **Hepar** denselben zum Durchbruch und **Sil.** heilt die Eiterung dann aus.

Pörzelseuche Schweifgrind.

Ausschlag mit Haarausfall an der Schweifwurzel. Man gebe eine Woche lang **Sulf.**, danach einige Wochen **Grafit.**

Rachenentzündung.

Futterverweigerung wegen Schmerzen beim Schlucken. **Mercur** und **Bellad.** im Wechsel beseitigen das Übel.

Räude, Krätze.

Beruht auf kleinen Lebewesen, die sich in die Haut einbohren und dort vermehren, und ist ansteckend. Hier ist in erster Linie äußerliche Behandlung angebracht und zwar werden Waschungen mit 2 % Kreolinlösung empfohlen. Die innere Behandlung siehe unter „Ausschlag".

Rehe, Rheumatismus, Verschlag.

Rheumatische Entzündung der Sehnen, Muskeln, Gelenke usw. Nach Erkältung oder Durchnässung. **Aconit, Bry.** und **Rhus.** Nach übermäßiger Bewegung: **Aconit, Arnica** und **Bry.** Nach Überfüttern und kaltem Saufen: **Arsen, Nux, Puls.** Chronischer Rheumatismus erfordert gelegentliche Zwischengaben von **Sulf.**

Rose.

Die Hauptmittel sind: **Aconit, Bellad.** und **Apis.**

Rotlaufseuche.

Ansteckende Krankheit. Die Schwellungen wandern unter Entzündungserscheinungen am ganzen Körper umher. Hauptmittel: **Aconit** und **Arsen** in stündlichem Wechsel, evtl. noch mit **Bellad.** Bei hinzutretender Lungenentzündung: **Aconit, Bry.** und **Phosphor.**

Rotz und Wurm.

Gefürchtetste Krankheit der Pferde, sehr ansteckend und anzeigepflichtig. Gilt als unheilbar, wurde aber durch Homöopathie einwandfrei geheilt. Sie ist erkenntlich durch Geschwüre der Nasenschleimhaut, die eine blutig-eitrige Jauche absondern. Die Heilmittel sind: **Arsen** und **Mercur,** Tag und Nacht alle zwei Stunden im Wechsel gereicht, nach eingetretenen Besserung allmählich weniger. Äußerlich wasche man die Geschwüre mit einer Lösung von 20 Tropfen **Arsen** auf einen Tassenkopf Wasser. Auch Lehmbreiumschläge dürften sich empfehlen.

Wurm: Knoten an der Körperoberfläche, die in ähnliche Geschwüre wie bei Rotz übergehen. Behandlung die gleiche.

Samenstrangentzündung.

Nach Kastration oder Quetschungen, Eiterung der Samenstränge, häufig mit nachfolgender Fistel. Man reiche: **Aconit, Puls.** und **Sil.** im Wechsel.

Schale.

Nach Verrenkung, Verstauchung usw. entsteht eine Lähmung durch Knochenauftreibung des Fesselgelenkes. Hauptmittel: **Rhus,** täglich vier Gaben. Gegen zurückbleibende Geschwulst helfen **Sil.** und **Mercur** je 14 Tage viermal täglich unter Zwischenschaltung einer Gabe **Sulf.**

Schankerseuche, Beschälseuche.

Geschwulst und Geschwüre an den Geschlechtsteilen nach dem Begattungsakt. Ansteckend und anzeigepflichtig. Man gebe 3—4mal täglich **Mercur** und wasche die Geschlechtsteile häufig mit abgekochtem Wasser.

Schulterverrenkung

(siehe Buglähme).

Schwindel.

Überfällt die Tiere bisweilen periodisch bei der Arbeit, seltener im Stall. Meist hilft **Aconit** sofort, sonst gebe man noch **Bellad.** oder **Ferr.**

Sehnenentzündung, Sehnenklapp.

Dicke, schmerzhafte Anschwellung der Sehnen, meist nur an den Vorderfüßen, nach Zerrung, Überanstrengung usw. **Rhus** und **Arnica** sind die besten Mittel, wonach evtl. noch **Sil.** folgen kann.
Äußerlich: Lehmbreiumschläge.

Spat.

Harte oder auch weiche Geschwulst an der inneren Seite des Sprunggelenkes, meist mit Lahmheit, wächst bis zur Größe eines Hühnereies. Die Hauptmittel sind: **Rhus** und **Sil.**, jedes eine Woche lang etwa viermal täglich.

Äußerlich: Lehmbreiumschläge.

Star.

Grüner und schwarzer Star sind unheilbar. Dagegen ist der graue Star, das ist: Trübung der Linse des Auges, durch homöopathische Behandlung gut zu beeinflussen, wenn man die Behandlung rechtzeitig aufnehmen kann. Man gebe in der folgenden Reihenfolge je 14 Tage: **Sulf., Calc., Lyc., Sil., Phosphor.**

Steingallen.

Entzündung und Eiterung der Fleischsohle. Im Anfang, solange sich noch kein Eiter gebildet hat, helfen: **Aconit** und gründliche Waschung. Bei vorhandener Eiterung gibt man nach einigen Gaben **Aconit: Sil.** Siehe auch unter „Eiterung".

Äußerlich Lehmbreiumschlag.

Stollbeule, Stollschwamm.

Feste, speckartige, mit Flüssigkeit gefüllte Geschwulst am oberen Ende des Vorderschenkels, bisweilen bis zur Größe eines Kinderkopfes. Die Heilung erfolgt durch **Sulf.** oder **Bry.**, je 14 Tage, danach **Mercur** ebenso: unter Umständen wird diese Medikation nach achttägiger Pause wiederholt.

Strahl- oder Hufkrebs.

Die Fleischteile des Hufes erkranken unter Absonderung einer übelriechenden, fressenden Flüssigkeit. Das Leiden greift schleichend weiter. Man gebe innerlich: **Sulf., Arsen** und **Calc.** Äußerlich Waschungen mit 5 % Kreolinlösung und Lehmbreiumschläge.

Strengel.

Ein der Druse ähnliches, aber leichter verlaufendes Schleimfieber mit wässerigem Nasenfluß. Man gebe: **Aconit** und **Bellad.**, danach: **Mercur** und **Kal. jod.** im Wechsel.

Unterleibsentzündung

(siehe Bauchfell- und Magenentzündung, Kolik).

Verbällen.

Entzündung der Fleischsohle. Für frische Fälle genügt **Arnica.** Sonst kommt außerdem **Arsen** in Frage.

Äußerlich: Lehmbreiumschläge.

Verrenkung.

Hauptmittel gegen alle Verrenkungen und Verstauchungen sind: **Arnica** und **Rhus.**

Äußerlich: Lehmbreiumschläge.

Verstopfung.

Die Hauptmittel sind folgende: **Nux** (Mist klein geballt, hart, mit Schleim überzogen); **Arsen** (wenn ge-

störte Verdauung die Ursache ist); **Natr.** (bei hartem, bröckeligem Mist und feuchtem After); **Veratr.** (wenn andere Mittel nicht anschlagen wollen); außerdem: **Bry., Grafit, Lyc., Sulf.**

Warzen.

Man unterscheidet Horn-, Fleisch- und Feigwarzen. Die Hauptmittel sind: **Calc.** (Hauptsitz an den Lippen); **Caust.** (an der Bauchseite); ferner kommen in Frage: **Nitri ac.** und **Sep.**

Wasserfüße, Wassersucht

(siehe Bauch-, Brust- und Hautwassersucht).

Widerristschaden.

Geschwulst und Entzündung am Widerrist, meist infolge Druckes eines schlecht passenden Sattels. Man gebe im Anfang: **Arnica,** bei hinzukommender fistelartiger Eiterung: **Mercur;** wird das Geschwür bösartig mit umgelegten Rändern: **Arsen;** ferner kommen in Frage: **Sil.** und **Puls.** bei langwieriger Eiterung und Fistelgeschwüren.

Äußerlich: Lehmbreiumschläge.

Windrehe.

Plötzliche Lähmung im Kreuz und den hinteren Gliedmaßen mit Schweiß und großen Schmerzen. Schwere Krankheit, die von hauptsächlicher Rübenfütterung und scharfem Winde kommen soll. Man reiche zuerst: **Aconit** und **Nux** in ½stündlichem Wechsel; hilft dies nicht genügend, so füge man **Bellad.** und **Rhus** hinzu, evtl. noch **Bry.**

Würmer.

Wenn auch das Verschlucken von Wurmeiern als nächstliegender Anlaß zur Wurmbildung erscheint, so

ist doch ein inneres Leiden (Säfteverschlechterung) die Voraussetzung, daß sich Schmarotzer im Darm halten und vermehren können. Eine Aufbesserung der Konstitution ist daher erstes Erfordernis einer Wurmkur, die von Dauer sein soll. Man gebe je 14 Tage: **Sulf., Calc.** und **Lyc.** und wende erst, wenn dies nicht hilft, die in Apotheken erhältlichen spezifischen Wurmmittel an.

Wunden.

Bei allen Wunden gebe man innerlich: **Arnica.** Äußerlich mache man Umschläge mit Lehmbrei, indem man unmittelbar auf die Wunde einen reinen Lappen legt zur Verhütung von Infektion. Diese Infektionsgefahr ist bei Lehm keine große, da reiner Lehm völlig steril ist.

Bei Quetschungen, Verdrehungen, Verrenkungen usw. gebe man innerlich: **Rhus** und **Arnica** im Wechsel, bei Wundfieber außerdem: **Aconit.** Starke Eiterung erfordert **Mercur** und **Sil.** mit **Sulf.** als Zwischenmittel. Wildes Fleisch: **Cham., Arsen** und **Sep.**

Äußerlich stets Lehmbreiumschläge.

Wurm

(siehe unter „Rotz").

Zwanghuf.

Schmerzhafte Hufkrankheit, bei der die Trachten zusammengezogen, der Strahl so zusammengeschrumpft ist, daß die Ballen sich einander nähern. Man gebe nacheinander je 10 Tage: **Sulf.** und **Sep.**

Die Krankheiten der Rinder.

Abbrechen der Hörner.

Man mache um den Stumpf einen Umschlag mit Lehmbrei und gebe innerlich **Arnica.**

Abzehrung.

Häufiger bei Kälbern als bei erwachsenen Tieren. Hauptmittel: **China., Arsen, Phosph. ac.** in fünfstündlichem Wechsel.

Aufblähung, Trommelsucht.

Nach zu gierigem Genuß gewisser Futterkräuter oder nach Genuß nassen, im Haufen getrockneten Grases. Oft mit schnellem Tode endigend. Hauptmittel, das sofortige Besserung bewirkt: **Colchicum.** Zu berücksichtigen sind evtl. noch: **Carbo, Arsen** und **Bry.** sowie **China, Nux, Lyc.**

Aufliegen.

Äußerlich Umschlag mit Lehmbrei, innerlich **Sil.** und **Arsen** in vierstündlichem Wechsel.

Augenentzündung.

Erstes Mittel ist hier stets **Aconit,** ¼stündlich mehrere Stunden. Die weitere Behandlung richtet sich dann nach der Ursache, und zwar: nach äußerer Gewalt oder eingedrungenem Fremdkörper: **Arnica;** nach Erkältung: **Bellad.** und **Bry.**; aus inneren Ursachen: **Puls.** und **Mercur.**

Ausschlag.

Bei trockenem Ausschlag gebe man: **Sulf., Mercur** und **Natr.** Bei feuchtem: **Sulf., Grafit** und **Arsen,** jeweils mehrere Tage nacheinander.

Balggeschwulst.

Man gebe täglich je eine Gabe **Cal., Baryt.** und **Sil.**

Bauchfellentzündung.

Schmerzhaftigkeit und Aufblähung des Leibes, meist mit Verstopfung, infolge Verletzungen oder Erkältung. Man gebe die ersten 24 Stunden ¼stündlich eine Gabe **Aconit,** danach etwa stündlich eine Gabe **Arsen** und **Bry.** im Wechsel.

Beinweiche.

Knochenbrüchigkeit, allmählich beginnende, schleichende Krankheit mit Lecksucht, Abmagerung, Lockerwerden der Zähne, Geschwülsten, schließlich Knochenbrüchen usw. Das sichere Heilmittel ist: **Mercur,** etwa neun Wochen lang täglich vier Gaben unter gelegentlicher Zwischenschaltung von **Sulf., Puls., Nitri ac.** und **Kal. jod.** Ferner muß möglichst nahrhaftes Futter (Gerstenschrot, Malzkeime, trockener Hafer) verabreicht werden.

Äußerlich Lehmbreiumschläge auf die zugänglichen Stellen.

Bläschenausschlag.

Es zeigen sich Bläschen an den Geschlechtsteilen, die aufbrechen und eine eiterartige Masse absondern. Hauptmittel: **Mercur,** dreistündlich eine Gabe. Anzeigepflicht!

Blättermagenverstopfung.

Appetitlosigkeit, unterdrücktes Wiederkauen, kalte Ohren und Hörner. Man gebe den Tieren nur etwas

Kleietrank mit geriebenen Kartoffeln und einem Löffel Kochsalz drei Tage und innerlich **Bry.** stündlich.

Blutharnen.

Man gebe in zweistündlichem Wechsel **Aconit, Arsen** und **Ipecac.**, bei Verstopfung außerdem **Nux.**

Blutmelken.

Nach Verletzung: **Arnica,** im übrigen: **Ipecac.,** je vier Gaben täglich.

Bräune.

Schlingen oder auch Atmen erschwert, Schleimfluß aus dem Maul; wird oft gefährlich. Erstes Mittel stets: **Aconit,** etwa ¼stündlich. Reicht dies nicht aus, so gebe man noch **Hepar, Mercur** und **Spongia** im Wechsel.

Brustfellentzündung.

Frost, danach Hitze, Hüsteln, Bauchatmung (bei Lungenentzündung: Rippenatmung!). Hauptmittel: **Aconit** und **Bry.** im Wechsel etwa ¼stündlich. Gegen die unterdrückte Milchabsonderung: **Cham.**

Brustwassersucht.

Auch Lungenseuche, Lungenkrebs usw. genannt. Schwere, langwierige Krankheit, bei der sich Wasser in der Brusthöhle bildet. Von unseren Mitteln haben sich am besten bewährt: **China, Arsen, Phosphor** und **Lyc.** in 3—4stündlichem Wechsel.

Buglähme.

Durch Überanstrengung beim Zug oder Rheumatismus. Hauptmittel: **Ferr.** und **Rhus** im Wechsel zwei- bis dreimal täglich. Nach Gewalteinwirkung: **Arnica.**

Darmentzündung

(siehe Bauchfellentzündung).

Druckschäden.

Äußerlich Umschläge mit Lehmbrei, innerlich: **Arnica.**

Durchfall.

Durchfall der Kälber: **China** und **Cham.** Durchfall wie Wasser fortschießend: **Sulf., Veratr.** Die Hinterschenkel hinabfließend: **Ipecac., China.** Geht unverdautes Futter ab: **Arsen.** Bei Blutabgang: **Arsen, Ipecac., Mercur.** Alle diese Mittel in 2—3stündlichem Wechsel.

Entzündung, Fieber.

Bei allen fieberhaften Entzündungen ist das Hauptmittel: **Aconit.** Nach Verletzungen: **Arnica** und **Aconit** im Wechsel.

Euterkrankheiten.

Entzündungsgeschwulst nach Kalben: **Bellad., Bry.** und **Cham.** im Wechsel viermal täglich. Verhärtung des Euters: **Mercur,** bei Knoten im Wechsel mit **Hepar,** bei Schrunden und Rissen an den Zitzen: **Grafit** und **Nitri ac.** im Wechsel. Äußerlich: Umschläge mit Lehmbrei.

Feuer, laufendes.

Auch äußerlicher Brand genannt, fast nur bei Weidevieh vorkommend. Unter heftigem Fieber verbreitet sich eine mit Luft gefüllte Geschwulst vom Kopf oder Rückgrat aus über den ganzen Körper. Man reiche sofort: **Aconit, Bellad., Arsen** und **Apis** in ¼stündlichem Wechsel.

Fieber

(siehe Entzündung).

Fleischbruch.

Bei Rindern kommen fast nur Seiten- und Bauchbrüche vor. Sind dieselben nur klein, so besteht die Gefahr der Einklemmung mit meist tödlichem Ausgang. Größere Brüche können leicht zurückgebracht werden und gelangen unter dreistündlicher wechselweiser Eingabe von **Arnica** und **Nux** nach einiger Zeit zur völligen Heilung.

Franzosenkrankheit.

Eigentümliche Krankheit, die schwer zu erkennen ist. Starker, aber unfruchtbarer Begattungstrieb, weiterhin bilden sich Knoten an Hals und Brust und schließlich stellt sich tödliches Zehrfieber ein. Hauptmittel ist: **Mercur,** das längere Zeit viermal täglich gegeben werden muß, evtl. sind noch **Arsen, China, Phosph. ac.** zu versuchen.

Fressen.

Krankhafte Freßlust: **Puls.** Verminderte Freßlust: **Nux, Arsen, China** und **Phosph. ac.** nacheinander mehrmals täglich.

Fußentzündung.

Hauptmittel: **Aconit** und **Rhus** im Wechsel viermal täglich. Bei heißer Geschwulst: **Bry.** Bei Rose: **Apis** und **Bellad.**

Äußerlich Umschläge mit Lehmbrei.

Gebärmutterentzündung.

Nach schwerer Geburt, Anstrengung oder Erkältung. Man gebe **Aconit, Arnica** und **Arsen** in ¼stündlichem Wechsel.

Geburt.

Sind beim Kalben die Wehen zu schwach, so daß die Geburt ins Stocken kommt, so gebe man nacheinander ½stündlich: **Puls., Cham.** und **Ferr.** Verzögert sich das Auswerfen der Nachgeburt: **Puls.**

Gelbsucht.

Kenntlich durch Gelbheit der Augenbindehaut, Lippen usw., hellen Mist, gelbgrünen Urin. Man gebe zuerst **Mercur** und **China** im Wechsel acht Tage, danach **Nux** und **Cham.** ebenso und wiederhole dies evtl. nach Zwischenschaltung einer Gabe **Sulf.**

Geschwüre.

Ist eine Entzündung dabei, so ist **Aconit** stets das erste Mittel. Ist eine noch harte Beule vorhanden, so erzeugt **Mercur** Eiter, **Hepar** bringt den Eiter zum Durchbruch und **Sil.** heilt langwierige Eiterungen aus. Bösartige Geschwüre erfordern **Arsen,** alles in täglich vier Gaben.

Äußerlich: Lehmbreiumschläge.

Harnblasenkrampf.

Unmöglichkeit, das Wasser zu lassen. Man gebe in ¼stündlichem Wechsel: **Aconit** und **Bellad.**

Hüftlähme.

Die hinteren Gliedmaßen können nicht richtig gebraucht werden. Nach äußerer Gewalt: **Arnica.** Infolge Rheumatismus: **Bry.** und **Rhus** im Wechsel. Nach Verdehnung: **Rhus.**

Husten.

Nach einigen Gaben **Aconit** gebe man **Bry.** und **Phosph.** im Wechsel 3—4mal täglich. Evtl. noch **Hepar, Spongia, Ant. tart.**

Kälberlähme.

Bald nach der Geburt Verstopfung und heiße Geschwulst der Gelenke, danach Durchfall und zunehmende Erschöpfung. Hauptmittel: **Nux** zweistündlich, nach Erkältung im Wechsel mit **Bry.**

Kälberruhr.

Bei Saugkälbern gibt man der Mutter 4—6mal täglich **Arsen,** bei blutigem Mist: **Ipecac.** Bei abgesetzten Kälbern sind die Hauptmittel: **China, Mercur** und **Veratr.** in täglichem Wechsel. Dem Kalb gebe man jeden Tag ein rohes Ei.

Kalbefieber.

Durch Zurückbleiben der Nachgeburt oder Erkältung, Entzündung von Gebärmutter, Bauchfell usw. mit Kreuzlähme. Erstes Mittel: **Aconit** 1/4stündlich, nach einigen Stunden: **Bellad., Puls.** und **Nux** in stündlichem Wechsel.

Katarrhalfieber.

Augen geschwollen und entzündet, schmieriger Geifer im Maul, Atem erschwert, Kreuz steif usw. Im Anfang: **Aconit** und **Bellad.** in 1/2stündlichem Wechsel, bei zunehmender Bösartigkeit und Brand: **Arsen.**

Klauenseuche.

Ansteckende Erkrankung des Maules und der Klauen. Hauptmittel: **Mercur** und **Arsen** in täglichem Wechsel. Anzeigepflicht!

Knieschwamm.

Schwammige Geschwulst des Knies. Im Anfang hilft: **Arnica,** bei veralteten Fällen gebe man **Sulf., Sil., Rhus** und **Puls.,** jedes 14 Tage lang viermal täglich.

Äußerlich Lehmbreiumschläge.

Knochenerkrankung.

Nach mechanischer Verletzung: **Arnica.** Gegen Auftreibung, Geschwülste, Knochenfraß usw. sind die Hauptmittel: **Calc., Mercur, Sil.** und **Kal. jod.,** die nacheinander zwei Wochen lang gereicht werden müssen.

Äußerlich Lehmbreiumschläge, wo angängig.

Kolik

(siehe Aufblähung).

Kreuzlähme

(siehe Bug- und Hüftlähme).

Kuhpocken.

Kleine runde Geschwüre, meist am Euter beginnend. Die Heilmittel sind: **Arsen** und **Rhus** in stündlichem Wechsel.

Äußerlich Lehmbreiumschläge.

Leberentzündung

(siehe Gelbsucht).

Lecksucht.

Abmagerung trotz Heizhunger, dünne Milch, später Beinweiche. Zu Anfang gebe man **Nux, Puls.** und **Natr.** in dreistündlichem Wechsel. Weiterbehandlung siehe unter „Beinweiche".

Lockerheit der Zähne.

Meist mit Speichelfluß. Heilmittel: **Mercur,** 2—3mal täglich.

Lungenentzündung.

Beschleunigte Atmung, verminderte Freßlust, viel Durst, Husten, kann sich nicht mehr niederlegen. **Aconit, Bry., Phosphor** und **Ant. tart.** helfen sofort.

Magenentzündung.

Kolikartige Schmerzen im Bauch, der gegen Berührung sehr empfindlich ist. Man gebe **Aconit** und **Arsen** in ½stündlichem Wechsel, bei zunehmender Besserung seltener.

Mauke.

Nässendes Ekzem der Fesselgelenke. Man beginne die Kur mit **Sulf.** und **Calc.** Genügen diese nicht, so gebe man noch **Arsen** und **Sil.** in täglichem Wechsel.
Äußerlich Lehmbreiumschläge.

Maul- und Klauenseuche

(siehe Klauenseuche).

Milchfehler.

Blaue Milch: **Puls.** viermal täglich, danach: **Nux** ebenso. Rote Milch: **Arnica** nach Verletzung, sonst **Ipecac.**, je viermal täglich. Zähe Milch: **Sulf.** und **Phosphor,** jedes drei Tage viermal täglich, dann wiederholen. Bittere Milch: **Phosphor** viermal täglich. Dünne, wässerige Milch: **Puls.,** viermal täglich. Freiwilliges Abfließen: **Cham.** und **Puls.,** viermal täglich im Wechsel. Milchmangel: **Bellad., Cham.** und **Puls.,** viermal täglich im Wechsel.

Milzbrand.

Gefährlichste, sehr ansteckende Krankheit. Sofortige Isolierung und Anzeige erforderlich! Erste Krankheitszeichen: plötzliches Aufhören der Freßlust und des Wiederkäuens, schwankender Gang, Zittern der Hinterbeine, struppiges, glanzloses Haar, gleichsam in Wasser schwimmende Augen, abwechselnde Hitze und Kälte der Hörner und Ohren, Vergehen der Milch usw. Oft tritt die Krankheit so plötzlich auf, daß die Tiere im Stall oder auf der Weide einfach umfallen und tot

sind. Das Heilmittel ist: **Arsen,** das man bei den ersten Erscheinungen sofort alle 5 bis 10 Minuten gibt, nach eingetretener Besserung stündlich und dann immer seltener. Man lasse aber das Tier nicht aus den Augen, da schnelle Rückschläge erfolgen können. Als Futter reiche man die ersten drei Tage keinesfalls etwas anderes als frisches Wasser, dem man später allmählich etwas Kleie oder Mehl zusetzt. Allen übrigen Tieren des Hauses gebe man zur Vorbeugung zwei- bis dreimal täglich ebenfalls eine Gabe **Arsen.** Gefallene Tiere müssen mit der Haut begraben und mit Kalk bedeckt werden. Ställe gründlich desinfizieren!

Nervenfieber.

Abnehmende Freßlust, Trockenheit von Maul und Nase, Zuckungen der Glieder, Stuhl anfangs trocken, später unverdaute Durchfälle. Zu Beginn gebe man **Aconit** und **Bellad.** im Wechsel, danach **Arsen** und **Veratr.** ebenso, vier bis sechs Gaben täglich.

Nierenentzündung.

Vorder- und Hinterfüße nahe beisammen, Druckschmerzhaftigkeit der Nierengegend, Harndrang. Man reiche **Aconit, Bry.** und **Nitri ac.** in dreistündlichem Wechsel.

Ohrenentzündung.

Neigung des Kopfes nach der kranken Seite. **Bellad.** und **Cham.** in dreistündlichem Wechsel helfen sofort. Ohrengeschwür siehe unter „Geschwüre".

Rheumatismus

(siehe Bug- und Hüftlähme).

Rinderpest.

Diese fürchterliche Seuche wird aus östlichen Ländern meist nur zu Kriegszeiten bei uns eingeschleppt.

Die deutschen Gesetze verbieten eine Behandlung derselben und verlangen sofortige Tötung der erkrankten Tiere, sowie strenge Absperrungsmaßregeln. Anzeigepflicht! Zur Vorbeugung gebe man allen anderen Tieren täglich einmal **Arsen.**

Rückenblut.

Auch Holzkrankheit genannt, weil sie durch den Genuß gewisser Blattknospen (z. B. Eiche und Esche) entsteht, auch gefrorener Kartoffeln und Rüben, bereiften Grases usw. Unlöschbarer Durst, heißer Atem und Körper, Maul und Nase trocken, kein Appetit, Stuhl erst hart, dann jauchiger Durchfall. Heilmittel: **Arsen,** alle fünf bis zehn Minuten eine Gabe.

Ruhr.

Blutig-schleimiger Durchfall. **Arsen, Mercur** und **Ipecac.** in dreistündlichem Wechsel helfen gewöhnlich sofort.

Sterzwurm.

Geschwüriger Zerfall des Schweifes von der Spitze aus, leicht in Brand übergehend. Man gebe **Arsen** viermal täglich und beschneide den Schwanz.

Äußerlich Lehmbreiumschläge.

Trommelsucht

(siehe Aufblähung).

Verbällen.

Entzündung der Klauen nach Märschen, die leicht in Eiterung übergeht. Anfangs genügt **Arnica,** dann sind evtl. noch **Arsen** und **Mercur** in täglichem Wechsel zu geben.

Äußerlich Lehmbreiumschläge.

Verfangen.

Durch Wind, Erkältung, Futterfehler usw., veranlaßte Gliederlähme. Behandlung siehe unter „Bug- und Hüftlähme".

Verrenkung

(siehe Bug- und Hüftlähme).

Verstopfung.

Als erstes Mittel gebe man stets **Nux** und versuche, wenn dies nicht hilft, noch **Bry., Natr., Sulf.** und **Veratr.,** jedes nacheinander drei Tage lang viermal täglich.

Wassersucht

(siehe Brustwassersucht).

Weißfluß.

Nach Geburten, Gebärmutterentzündungen, durch den Bullen usw. Die Hauptmittel sind: **Sulf.** und **Sep.** drei Tage im Wechsel, dann **Calc.** und **Mercur** ebenso, dies mehrfach wiederholen.

Wunden.

Das innerliche Hauptmittel ist stets **Arnica,** äußerlich sind Umschläge mit Lehmbrei angezeigt.

Zungenkrebs.

Bei Milzbrand wird bisweilen vorzugsweise die Zunge ergriffen und es bilden sich Geschwulst, Bläschen, Geschwüre. Behandlung siehe unter „Milzbrand".

Die Krankheiten der Schafe.

Augenkrankheiten.

Bei Augenentzündungen durch Fremdkörper: **Arnica** drei- bis viermal täglich; durch Erkältung: **Aconit** und **Bellad.** in dreistündlichem Wechsel, und wenn dies nicht genügt, noch **Mercur** und **Puls.**

Blutharnen.

Nach Genuß scharfer, reizender Futterstoffe. Hauptmittel: **Ipecac.**, vier- bis sechsmal täglich, bei Entzündungserscheinungen noch **Aconit.**

Bräune.

Infolge Entzündung des Rachens wird die Atmung beengt, röchelnd und pfeifend. Hals geschwollen und sehr empfindlich, Unvermögen zu schlucken. Man gebe zuerst alle zehn Minuten **Aconit** und **Bellad.** im Wechsel, danach, wenn es noch nötig ist, **Mercur, Hepar** und **Spongia** in einhalbstündlichem Wechsel.

Brustentzündung.

Appetitlosigkeit, kurzer Atem, schmerzhafter Husten, großer Durst usw. **Aconit** und **Bry.** in einhalbstündlichem Wechsel heilen das Leiden.

Darmentzündung.

Heftige Kolik, Hitze des Körpers, Durst, Verstopfung usw. Man gebe **Aconit** und **Arsen** in einhalbstündlichem Wechsel.

Drehkrankheit.

Befällt meist nur Lämmer und kennzeichnet sich durch plötzlichen Schwindel, Taumeln, Drehen. Da die Ursache ein im Gehirn sitzender Wurm ist, führt auch die Homöopathie nicht zur Heilung. Immerhin versuche man **Bellad.** und **Apis** im Wechsel.

Durchfall.

Meist im Frühjahr durch schlechtes Futter. Man gebe Schafen: **Arsen, Ipecac.** und **Veratr.** viermal täglich in dreitägigem Wechsel; Lämmern: **China** und **Puls.** in dreistündlichem Wechsel und der Mutter: **Sulf.** zweimal täglich.

Egelkrankheit.

Eine allmählich entstehende, durch eine in Leber und Galle sitzende Egelschnecke hervorgerufene Krankheit, die an zunehmender Abmagerung, Anschwellung des Hinterleibes, schließlich Durchfall und Faulfieber erkennbar ist. Man gebe zuerst **Sulf.** dreimal täglich, dann, wenn dies nicht genügt, **Mercur** und evtl. noch **Arsen** ebenso.

Entzündung

(siehe Brustentzündung).

Eutergeschwulst.

Bei glänzend roter Geschwulst gebe man **Bellad.**, sonst **Bry.** im Wechsel mit **Mercur** dreistündlich.

Fäule.

Schleichende Krankheit, ähnlich der Egelkrankheit, beginnend mit mattem Gang, wankendem Kopf, hängenden Ohren. Allmählich bilden sich an den Ganaschen teigige Wassergeschwülste und schließlich innere Wassersucht. Man gebe nacheinander je zwei Wochen drei- bis viermal täglich **Sulf., China, Arsen, Phosphor** in dieser Reihenfolge.

Gehirnentzündung.

Durch Sonnenbrand, Schläge oder Stöße auf den Kopf usw. entsteht Taumeln, Bewußtlosigkeit, rote hervorstehende Augen, heißer, kurzer Atem usw. Man gebe **Aconit, Bellad.** und **Apis** in viertelstündlichem Wechsel, evtl. noch **Veratr.**

Gelbsucht.

Gelbfärbung der Schleimhäute, der Bindehaut, des Maules, Zahnfleisches usw. Hauptmittel: 14 Tage lang **Mercur** und **China** im Wechsel drei- bis viermal täglich, danach ebenso **Nux** und **Cham.**

Harnruhr.

Sehr häufiges Urinieren mit großem Durst. Man gebe **Mercur** und **Lyc.** in sechsstündlichem Wechsel.

Husten.

Man gebe **Aconit, Bry., Phosphor** und **Ant. tart.** in täglichem Wechsel, evtl. noch **Hepar** und **Spongia.**

Klauenseuche

(Behandlung gleich der bei Rindern).

Kolik.

Man unterscheidet Blähungs-, Verstopfungs-, Erkältungs- und Entzündungskolik. Das erste Mittel soll stets sein: **Colchicum,** zweistündlich eine Gabe. Bei Verstopfung gebe man es im Wechsel mit **Nux** und **Arsen,** nach Erkältung im Wechsel mit **Aconit.**

Lämmerlähme.

Bösartige Krankheit der ersten Lebensmonate, meist in der Zeit von Februar bis April. Ein Vorzeichen der Krankheit ist es, wenn nicht kurze Zeit nach der Geburt ein flüssiger gelber Mist abgesetzt wird. Man

reiche dann sofort **Nux,** jeden Abend eine Gabe, zur Beseitigung der Verstopfung. Hauptmittel bei schon eingetretener Krankheit ist ebenfalls **Nux** vier- bis sechsmal täglich, evtl. im Wechsel mit **Bry.**

Lungenwürmerseuche.

Zunehmende Schwäche und Husten, mit dem bisweilen kleine Würmer im Auswurf abgehen. Die Heilung erfolgt, wenn die Krankheit noch nicht zu weit fortgeschritten ist, durch **Sulf.,** zwei- bis dreimal täglich.

Lupinenseuche.

Nach Fütterung von Lupinen. Mit Gelbfärbung der Schleimhäute, Verstopfung, zunehmender Schwäche, oft zum Tode führend. Man gebe in stündlichem Wechsel: **Arsen, Nux, Mercur** und **Cham.**

Maulseuche

(siehe Klauenseuche).

Milzbrand

(Behandlung gleich der bei Rindern).

Nierenentzündung.

Schmerz und Empfindlichkeit der Nierengegend, Rücken gekrümmt, ständiger Harndrang mit Abgang von nur wenig dunklem, blutigem Harn. **Aconit, Bry.** und **Nitri ac.** in zweistündlichem Wechsel sind die Heilmittel.

Pocken.

Verheerendste Seuche des Schafviehes. Es gibt eine gutartige Form, die ohne alle Nachhilfe heilt, und eine bösartige Form, die ganze Herden dahinrafft. Bei letzterer Form haben sich **Rhus** und **Arsen** in dreistündlichem Wechsel sehr bewährt, die auch als Vor-

beugemittel dem anderen Vieh eingegeben werden müssen. Es besteht Anzeigepflicht, und alle anderen Tiere der Herde müssen sofort geimpft werden.

Rückenblut

(Behandlung gleich der bei Rindern).

Schnupfen.

Der gutartige Schnupfen bedarf keiner besonderen Behandlung. Manchmal jedoch wird er bösartig (Schafrotz) unter eiterigem Nasenfluß und zunehmender Schwäche. **Aconit, Cham., Bry.** und **Mercur** in dreistündlichem Wechsel.

Skorbut.

Dahinsiechen der Lämmer unter Auflockerung und Bluten des Zahnfleisches. Heilmittel: **Mercur,** alle vier Stunden eine Gabe.

Trommelsucht.

Sehr gefährliche, schnell zunehmende Auftreibung des Leibes. Das unfehlbare Heilmittel: **Colchicum,** alle fünf Minuten eine Gabe.

Verbällen.

Geschwulst und Schmerzhaftigkeit der Klauen, Hinken. Hauptmittel: **Arnica.** Bei größerer Schmerzhaftigkeit der Sohle: **Arsen,** dreimal täglich.

Verrenkung, Verstauchung.

Arnica und **Rhus** sind die Hauptmittel bei allen Verrenkungen usw. Äußerlich haben sich Lehmbreiumschläge bewährt.

Äußerlich Umschläge mit Lehmbrei.

Verschlag.

Zunehmende Steifheit und Gespanntheit der Glieder, geringe Freßlust, Durst. Man gebe in dreistündlichem Wechsel: **Aconit, Bry.** und **Rhus.**

Verstopfung.

Nux ist das Hauptmittel. Ferner kommen gelegentlich in Frage: **Sulf., Arsen** und **Bry.,** alle drei- bis viermal täglich zu geben.

Wasserscheu (Tollwut).

Nur durch Biß eines tollen Hundes. Von Mitteln hat sich **Bellad.,** vier- bis fünfmal täglich, bewährt. Anzeigepflicht und Verbot aller Kurversuche vor polizeilichem Einschreiten!

Wunden.

Innerlich: **Arnica.** Äußerlich Lehmbreiumschläge.

Zungenkrebs.

Brandige Blasen der Zunge, die stückweise aus dem Maule fällt. Man gebe innerlich drei- bis viermal täglich **Arsen.**

Die Krankheiten der Schweine.

Abzehrung.

Bei zunehmender Abmagerung ohne ersichtliche Ursache gebe man: **Arsen, Phosph. ac., China** in täglichem Wechsel viermal täglich.

Augenentzündung.

Häufig bei Ferkeln. Nach Verletzung gebe man: **Arnica**; nach Erkältung, Zug usw.: **Aconit** und **Bellad.** in dreistündlichem Wechsel.

Beinweiche

(Behandlung gleich der bei Rindern).

Borstenfäule.

Ausfallen der Borsten, Haut blutrünstig, schließlich Fieber, Durchfall usw., leicht ansteckend. Man reiche je sechs Tage nacheinander dreimal täglich, **Sulf.**, dann **Arsen** und ändere das Futter (Körner, Schrottränke, Obst, saure Milch). Äußerlich Lehmbreiumschläge.

Dummkrankheit.

Taumeln, Toben, Beißen, Tollheit usw. **Bellad.** zweistündlich ist das Heilmittel.

Durchfall.

Bei Ferkeln: **China**, dreistündlich und täglich zwei frische Eier. Durchfall wie ein Wasserstrahl fortschießend: **Sulf.** drei- bis viermal täglich; die Hinterschenkel hinabfließend: **China** und **Ipecac.** in dreistündlichem Wechsel; geht das Futter unverdaut ab: **Arsen** drei- bis viermal täglich; mit Blut: **Arsen** und **Ipecac.** in dreistündlichem Wechsel.

Ferkelfressen.

Diese Wut der gebärenden Sau wird durch **Bellad.** in mehreren Gaben geheilt. Man schütze bis zur Wirkung die Ferkel, indem man sie in einem Korb an einen warmen Ort beiseite stellt.

Gehirnentzündung.

Eine Art von Raserei, die vor allem fette Tiere befällt. Man gebe **Bellad.** und **Apis** in ¼stündlichem Wechsel.

Gelbsucht.

Erkenntlich durch Gelbfärbung der Schleimhäute, dunklen Urin und blassen Mist. Man gebe nacheinander je acht Tage dreimal täglich **Nux, Mercur, Cham.** und **China.**

Halsbräune.

Unter zunehmender Verschlechterung des Allgemeinbefindens bildet sich an der Kehle eine heiße, gespannte Geschwulst, die bis zur Brust und zum Bauch hin sich verbreitert und in ein bis zwei Tagen zum Tode führt, wenn nicht rechtzeitig die Behandlung einsetzt. Man gebe sofort bei den ersten Anzeichen: **Aconit** und **Bellad.** in ¼stündlichem Wechsel, sowie die Geschwulst sich zeigt: **Mercur, Hepar** und **Spongia** ebenso Äußerlich Lehmbreiumschläge auf die Geschwulst.

Hinterbrand.

Nachschleppen und Lähmung des Hinterteiles. Man gebe **Bry.** und **Rhus** in täglichem Wechsel je drei Gaben.

Klauenseuche

(Behandlung gleich der bei Rindern).

Lungenentzündung.

Kurzer, heißer Atem, Durst. Das Tier legt sich nicht hin, bis die Schwäche es zwingt. **Aconit, Bry., Phosphor** und **Ant. tart.** in stündlichem Wechsel.

Magenentzündung.

Zuckungen am Maul, Neigung zu Erbrechen nach zu heißem oder giftigem Futter. Man reiche **Aconit** und **Arsen** in stündlichem Wechsel.

Masern.

Rote, sich abschuppende Stellen am Körper, triefende Augen. Bestes Mittel: **Puls.**, vierstündlich, evtl. im Wechsel mit **Aconit.**

Milzbrand, Rotlauf.

Verlauf bisweilen so schnell, daß der Tod erfolgt, ehe man Krankheitserscheinungen bemerkt. Sonst zeigen sich an Brust, Bauch usw. rote Streifen; zunehmende Schwäche und schweres Krankheitsbild, Verstopfung, Erbrechen, brandige Geschwüre im Maul und am Kopf, u. a. Hauptmittel: **Arsen**, alle zehn Minuten, bis Besserung eintritt. Ganz im Anfang gebe man es im Wechsel mit **Aconit** und **Bellad.** Anzeigepflicht!

Pocken.

Befallen nur junge Tiere und verlaufen beim Schwein meist leicht. Es zeigen sich kleine Geschwürchen, die in Narben übergehen. Man gebe **Arsen** und **Rhus** in täglichem Wechsel und isoliere die Tiere. Anzeigepflicht!

Quaddelseuche, Backsteinausschlag.

Rote, gelbe Geschwülste auf Schulterblatt und Rippen, die allmählich blauschwarz werden. Leicht

Verwechselung mit Milzbrand! Man gebe stündlich **Bry.** und **Arsen** in täglichem Wechsel, sorge für weiche Streu (Gerstenstroh) und füttere nur warme, süße Milch.

Rehe.

Endzündung der Füße, meist der Vorderfüße. Man gebe viermal täglich **Rhus** und bei schmerzhafter Sohle **Arsen** und **Mercur**, jedes drei Tage je viermal. Äußerlich Lehmbreiumschläge.

Rotlauf (siehe Milzbrand).

Salzvergiftung.

Nach Genuß berauschender Stoffe, Brühe aus Pökelfässern, Salzwasser u. ä. entstehen Symptome ähnlich wie bei Gehirnentzündung (Zähneknirschen, Anrennen an die Wände, Drehen im Kreise usw.). Man gebe sofort **Aconit, Bellad.** und **Apis** in ¼stündlichem Wechsel und mache äußerlich Lehmbreiumschläge auf Stirn und Hinterkopf.

Schweineseuche.

Lungen-Brustfellentzündung mit Husten, Atemnot usw. Man gebe **Aconit, Bry., Phosphor** und **Ant. tart.** in dreistündlichem Wechsel, evtl. noch **Lyc.**

Trommelsucht.

Nach blähendem Futter Auftreibung des Leibes. Das Heilmittel ist **Colchicum**, ¼stündlich.

Verbällen.

Entzündung und Eiterung der Fleichteile der Klauen. Im Anfang reicht **Arnica**, viermal täglich, meist aus. Später kommen noch **Arsen** und **Sil.** in Frage. Äußerlich Umschläge mit Lehmbrei.

Verfangen.

Steifheit der Muskeln, des Rückens, des Maules, usw. **Aconit** und **Bry.** in dreistündlichem Wechsel sind die Mittel.

Verrenkung.

Rhus ist das Hauptmittel, evtl. im Wechsel mit **Arnica.** Äußerlich Lehmbreiumschläge.

Verstopfung.

Bei Schweinen besonders häufig. Man gebe **Arsen** und **Nux** in stündlichem Wechsel.

Wurffieber.

Heftiges Fieber, Durst, Kurzatmigkeit, bisweilen Krämpfe nach dem Werfen. Man gebe zuerst ¼stündlich: **Aconit,** etwa vier Stunden, danach **Puls.** und **Nux** in dreistündlichem Wechsel.

Die Krankheiten der Hunde.

Aufblähen.

Nach gierigem Fressen oder schlechten Speisen. Man gebe ¼stündlich **Colchicum** und dann evtl. noch **Arsen.**

Augenentzündung.

Nach Erkältung, Hitze, zu fettreicher, fleischhaltiger Nahrung, zu wenig Bewegung usw. Bei akuter Entzündung gebe man **Aconit** und **Bellad.** in zweistündlichem Wechsel. In chronischen Fällen: **Sulf.,** viermal täglich.

Augentriefen.

Meist nach zu gutem Futter, Stubenluft usw. Man reiche: **Apis** und **Mercur** in täglichem Wechsel unter gelegentlicher Einschaltung von **Sulf.**

Blatt- und Buglähme.

Sicheres Heilmittel: **Ferr.** viermal täglich.

Blutflüsse.

Nach Jagen: **Aconit** ½stündlich. Nach Schlägen, Fall, Stoß usw.: **Arnica** ½stündlich. Sonst kommen noch **Ipecac.** und **China** in Frage.

Bräune.

Erschwertes Atemholen, Geschwulst des Halses mit Schmerzen, Unvermögen zu schlucken. Man gebe zu-

erst: **Aconit** und **Bellad.** in ¼stündlichem Wechsel, dann evtl. noch **Mercur, Hepar** und **Spongia** ebenso.

Äußerlich Umschläge mit Lehmbrei.

Durchfall.

Hauptmittel: **Arsen** viermal täglich, ferner: **Mercur, China, Sulf.**

Erbrechen.

Meist nach Überfressen. Man gebe viermal täglich **Ipecac.**

Faul- und Nervenfieber.

Mattigkeit, Entkräftung, Winseln, Zuckungen, Durst, Unruhe usw. Nach einigen Gaben **Aconit** gebe man 4—5mal täglich **Arsen** und nach eingetretener Besserung noch einige Gaben **China.**

Geschwülste und Geschwüre.

Um eine Geschwulst in Eiterung zu bringen, gebe man zuerst **Mercur,** bis sie weich und der Inhalt flüssig wird. Dann folgt **Hepar,** wonach der Eiter zum Durchbruch kommt. Langwierige Eiterungen werden durch **Sil.** zur Heilung gebracht. Bösartige Geschwüre erfordern **Arsen,** alles in etwa 4—5 Gaben täglich.

Äußerlich Lehmbreiumschläge.

Gicht und Rheumatismus.

Meist bei Jagd- und Stubenhunden. Man gebe in vierstündlichem Wechsel **Bry.** und **Rhus.**

Harnruhr.

Unwillkürlicher Abgang des Harnes. Hauptmittel: **Arnica** in vierstündlichem Wechsel mit **Puls** und evtl. noch **Ferr.**

Hundeseuche.

Beginnt oft mit Durchfall. Abmagerung oder Krämpfen. Dann folgt Nasenfluß oder Husten oder Lähmung des Hinterteils oder krampfartige Lähmung des ganzen Körpers. Man beginne die Behandlung mit Aconit ¼stündlich und lasse **Bry.** und **Phosphor** in stündlichem Wechsel folgen.

Hundshunger.

Übermäßige Freßlust, aber trotzdem Abmagerung. Man gebe **Natr., Puls.** und **Nux** in sechsstündlichem Wechsel.

Hundswut, Tollwut.

Entsteht durch schlechte Pflege, bei großer Hitze oder Kälte, Mangel an gutem Saufwasser, Verhinderung des Geschlechtstriebes usw. Der Biß des tollen Hundes ist in höchstem Grade ansteckend auf Tiere und Menschen. Man gebe **Bellad.** 4—5mal täglich, reiche magere Kost und gutes Trinkwasser und sperre das Tier ein. Anzeigepflicht und Verbot aller Kurversuche vor polizeilichem Einschreiten!

Husten.

Die Hauptmittel sind: **Bry., Phosphor** und **Ant. tart.** in vierstündlichem Wechsel, jedoch kommen gelegentlich auch andere Mittel in Frage, z. B. **Hepar, Puls.** und **Sulf.**

Lungenentzündung.

Frost, Hitze, beschleunigtes Atmen, Durst, gerötete Augen, Husten usw. Man gebe **Aconit, Bry., Phosphor** und **Ant. tart.** in zweistündlichem Wechsel.

Magenkrankheiten.

Appetitmangel, Aufstoßen, Erbrechen, Durchfall oder Verstopfung. Nach Magenverderbnis: je viermal täglich **Nux, Puls.** und **Arsen** in täglichem Wechsel. Bei Entzündungserscheinungen gebe man zuerst **Aconit.**

Nasengeschwür.

Man gebe **Mercur** und **Arsen** in sechsstündlichem Wechsel; wenn durch Verletzung entstanden: **Arnica**. Äußerlich Lehmbreiumschläge.

Ohrenkrankheiten.

Ohrenzwang von Unreinlichkeit, verhärtetem Schmalz oder eingedrungenen Insekten. Man gieße etwas erwärmtes Öl in das betr. Ohr und gebe **Bellad., Cham.** und **Mercur** in täglichem Wechsel. Ohrwurm oder Ohrenkrebs, ein Geschwür am Rande des Ohres, kommt meist nur bei Jagdhunden vor und erfordert: **Arsen** sechsstündlich. Siehe auch unter „Geschwüre".

Räude.

Juckender Ausschlag, der die Haare vernichtet. Man gebe im Wechsel je dreimal täglich **Mercur** und **Sulf.** und mache äußerlich Umschläge mit Lehmbrei. **Aconit** und **Bry.** in dreistündlichem Wechsel.

Verrenkungen.

Man gebe innerlich viermal täglich **Rhus.** Äußerlich Umschläge mit Lehmbrei.

Verstopfung.

Der Hund versucht unter Winseln vergeblich, den Stuhl los zu werden. **Nux** und **Sulf.** je viermal täglich im Wechsel helfen.

Wunden.

Kleinere Wunden heilen durch das Lecken des Hundes von selbst. Bei größeren Wunden gebe man innerlich **Arnica,** äußerlich Umschläge mit Lehmbrei.

Was ist Heilerde?

Ein von **Adolf Just** noch im Zauberbann des Harzgebirges entdeckter, besonders feiner, lockerer, diluvialer Lehmschlamm, durch den, in besonderen Einrichtungen mit größter Sorgfalt durch Licht, Luft und Sonne rein naturgemäß aufbereitet, erst die allgemeine Anwendung der Erde zur Pflege und Erhaltung der Gesundheit und Heilung von Krankheiten ermöglicht wurde.
Die Völker im Altertum und Mittelalter wandten, wie noch heute die Naturvölker, zur Pflege und Förderung der Gesundheit und im Krankheitsfall das einfachste und natürlichste Mittel, besondere Erdarten an. Man gebrauchte diese äußerlich und noch mehr innerlich. Berühmte Aerzte aus dieser Zeit — Dioskorides, Plinius, Galenos u. a. berichten über die Verwendung der Erde bei starker Schweißbildung, Magen- und Augenkrankheiten, Blasenkatarrh, Gicht, Hämorrhoiden, schmerzhafter Geschwulst, Milzleiden, Wassersucht, Ruhr, Durchfällen, Gebärmutterflüssen, zur Verbesserung des Teints, zur Heilung von Hautleiden, Wunden und Geschwüren usw. Durch den großen Aufschwung der Kultur kam die Heilkraft der Erde allmählich ins Vergessen. Erst durch die Einführung von

Adolf Just's Heilerde, Luvos versiegelt,

wurden wir in unserer Zeit auf die Bedeutung und Heilkraft, die in der Erde selbst liegt, wieder aufmerksam gemacht. — **Nur echt** in den Originalpackungen, stets versiegelt und mit schwarzem Kopf im Kranz und Namenszug von Adolf Just.
Zu haben in fast allen Reformgeschäften, Drogerien und Apotheken, sonst direkt durch:
Heilerde-Gesellschaft Luvos G. m. b. H.,
Blankenburg i. Harz.

Man
Wechse
Äuß

Ohr
Schmal
etwas
Bellad.,
wurm
Ohres,
fordert
schwür

Juck
Man g
Sulf. u
Aconit

Ma
Umsch

Der
Stuhl
im W

Kle
des v
innerli

Zur Selbstbehandlung!

Bei Blutarmut, Rachitis, Bleichsucht usw. . .	Piscin Dr. Stäger
Bei Keuchhusten	Tussisana
Bei Appetitlosigkeit und Mattigkeit	Marvina
Bei Nervenschmerzen u. sonstigen Nervenbeschwerden	Sporal
Bei Sodbrennen, saurem Aufstoßen u. ä.	Pysanol
Bei Kropf, Salben u. Tabletten von . .	Bitusanol
Bei Verbrennungen u. zur Hautpflege	Calendol-Creme

Ueber sämtliche Präparate
Broschüren kostenlos von

Chem.-Pharmaz. Fabrik Göppingen
Carl Müller, Apotheker
Göppingen (Württemb.)

Zur Weiterbildung in der Homöopathie
beachten Sie die folgenden Schriften:

Ringende Homöopathie

Eine volkstümliche Schriftenreihe
von Dr. med. **H. Will**

Nr. 1 (erschienen)
Polemische Aufsätze. **Preis 1 Mk.**

Nr. 2
Die Grundgesetze der Homöopathie
Preis 1.— Mk. (Erscheint März 1927)

In schneller Folge erscheinen 1927:

Nr. 3
Homöopathie und Naturheilkunde
Freunde? Feinde? Oder Geschwister?

Nr. 4
Homöopathie und Biochemie
Mutter und Tochter

Nr. 5
Die Verderber der Homöopathie

Nr. 6
Homöopathie und Geisteswissenschaft

Zu beziehen durch
Verlag Dr. Will, Berlin, Chausseestr. 110
Postscheckkonto Berlin 79484.

Schering's Homöopathie

empfiehlt sich

allen Anhängern der Hahnemannschen Lehre zum Bezuge ihrer erstklassigen homöopathischen Zubereitungen, Essenzen, Verreibungen, Tabletten etc. in den die Echtheit und Güte garantierenden plombierten Originalpackungen. Die Herren Praktiker seien besonders auf das überaus **reichhaltige Lager erlesener Urstoffe und Urtinkturen** hingewiesen.

Vertrieb des echten amerikan. Hamamelis-Extraktes

der Scheringschen Hamamelispräparate, der Arnika-, Fucus-Tinktur, Rhus-Opodeldoc u. a. m.

Weiter empfehlen wir:

Die homöopathischen Komplexmittel aller Systeme, Elektrohomöopathie, Spagyrik, Biochemie, sämtliche Kräutertees, Nährsalze, und die sämtlichen diätetischen Mittel.

Schering's Homöopath. Zentral-Offizin

Berlin N 4, Chausseestraße 24

nahe Invalidenstr., Untergrundbahn u. Stett. Bhf., gegenüber der Praxis des Herrn Dr. Will

Fernsprecher: Norden 5587—90.

Täglicher prompter Postversand nach allen Teilen des Reiches.

[illegible]